

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Trizigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnering) 34.

Kommerzielle Bittgänge.

Seit wenigen Wochen waltet im Handelsministerium ein neuer Mann. Ihm ist das bedeutungsvollste Ressort in der staatlichen Verwaltung Ungarns gefallen, jenes Ressort, innerhalb dessen die wichtigsten, die größten wirtschaftlichen Interessen des Landes zusammenfließen und — aufeinanderstoßen. Der Handelsminister Ungarns kann mit einem Federzug unschätzbare Werte schaffen und auch vernichten. Handel, Industrie, Gewerbe, diese Stiefkinder an der üppigen Tafel des Staatshaushaltes, erhoffen von dem neuen Mann eine liebevollere Behandlung, als welche sie all die Jahrzehnte her erfuhren. Immer drängender, immer unabweisbarer tritt die Forderung auf, daß Ungarn endlich den Weg betrete, auf dem es sich von einem großen agrarischen Gemeinwesen zum Industriestaat entwickle, daß endlich ein kluger und starker Wille die gewaltigen, künstlich gebundenen Kräfte befreie, die das Land befähigen könnten, in den industriellen, kommerziellen, gewerblichen Wettbewerb mit den Staaten des Westens erfolgreich einzutreten; daß wir uns endlich losringen von der wirtschaftlichen Tyrannei des Schwesterstaates, von der Knebelung, der Knechtung durch unsere eigenen agrarischen Großmachthaber — immer wieder flackert dieser Wunsch auf, so oft das Handelsportefeuille seinen Inhaber wechselt, immer wieder erstirbt er in trüber, schmerzlicher Resignation.

Im Handelsministerium waltet seit Wochen ein Neuling, ein Fremdling. Die wirtschaftliche Welt Ungarns weiß von Ladislaus v. Beöthy nicht allzuviel. Es geht ihm der Ruf eines umsichtigen, energischen Verwaltungsbeamten voraus, der als Obergespan des Landes Bihar stramme Zucht und Ordnung gehalten, auch Verständnis für die wirtschaftlichen Bedürfnisse des Komitats gezeigt hatte. Graf Stephan Tisza, der ihn in den Ministerfauteuil gehoben, stellt ihm ein glänzendes Zeugnis aus, und Finanzminister Lukács will bei einem früheren Anlaß in dem neuen Handels-

minister reiche Fachkenntnisse und eine beachtenswerthe wirtschaftlich-politische Begabung entdeckt haben. Das Urteil des Grafen Tisza in Ehren, aber der edle Graf ist mit ein Exponent jener auch wirtschaftlich konservativen Kreise, von denen sich der Merkantilismus in Ungarn bisher nichts Guten zu verfehen hatte, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß Graf Tisza für Herrn v. Beöthy vorwiegend aus politischen Motiven eingetreten ist, die mit den Bedürfnissen des Handelsressorts nur in einem loseren Zusammenhange stehen. Weit eher spricht für die Befähigung des neuen Handelsministers, daß Herr v. Lukács selbst es war, der ihn zu seinem Nachfolger vorgeschlagen hatte und das schwierige Ressort in den Händen des neuen Mannes vollauf geborgen wissen will. Ob diese günstige Prognose Stich hält, muß ja schon die nächste Zukunft zeigen.

Herr von Beöthy sitzt indes in seinem Amt und wir haben zunächst keinen Grund, die Präsump tion des bekannten Sprichwortes zu bezweifeln. Von der Größe, der Schwierigkeit seiner Aufgabe, der Bedeutung seines Wirkungskreises hat der neue Handelsminister wohl ja schon aus der Sturmfluth von Hoffnungen, Wünschen, Bitten, Forderungen Kenntnis genommen, die schon in den allerersten Tagen seiner Amtstätigkeit an ihn herangebraust war. Denn das Handelsressort birgt den Hort der Gnaden. Es erteilt Konzessionen, gewährt Subventionen, macht Bestellungen, verleiht Aemter und bewilligt — Freikarten. Seit vielen Tagen steht die Thüre des Empfangszimmers Sr. Erzellenz nicht mehr stille. In endloser Reihe nahen sich die Schaaren leibrodumhüllter Deputationen, Abordnungen, Komitès, Amtsvorstände, Direktionen, die von dem unstillbaren Verlangen getrieben werden, dem neuen Gnadenspender von Angesicht zu Angesicht entgegenzutreten, im Voraus seine zu gewärtigende Gerechtigkeit und Weisheit zu preisen, seine kostbare Wohlgenieghkeit zu erbitten. Als ob mit einemmale alle kaufmännische, industrielle Welt in Ungarn ihr Rückgrat verloren hätte, als ob alle ehrlich geleistete Arbeit in Ungarn erst eines freunds-

lichen Ministerblickes bedürfte, sich ihres eigenen Wertes bewußt zu werden. Noch ist die Reihe lange nicht erschöpft und schon haben sich im Vorzimmer Sr. Erzellenz die Vertreter der Börse, der Kaufmannshalle, der Gewerkecorporationen, der Finanzinstitute, des Landes-Industrievereins, der Schifffahrtsgesellschaften, der unterschiedlichsten Fabriken bis herab zu den — Kesselrevisoren eingefunden, um die Aufmerksamkeit des Ministers auf ihre Thätigkeit zu lenken, seine thatkräftige Förderung zu erditten. Man muß gerade kein Byzantiner sein, um einen Höflichkeitsakt begreifen zu können. Aber dieser Pilgerzug nach dem Meffa ministerieller Verheißung stellt der ungarischen Industrie, dem ungarischen Kommerzium ein sonderbares Zeugnis aus. Es ist zunächst ein Beweis der Schwäche, ein Einbekenntnis der eigenen Hilflosigkeit, die als Gnadengeschenk erbittet, was man mit Recht fordern müßte! Man blicke doch einmal nur nach Oesterreich hinüber, ob wohl die in ihrer Kraft, in ihrer Würde selbstbewußte österreichische Industrie auch bei jedem Wechsel im Handelsressort nach einem Gnadenstrahl aus Ministeraugen bittet, doch ihre bescheidene Existenz bemerken zu wollen. Die Rotautour hat aber wohl auch noch ein kleineres, ein persönliches Motiv. Den Hunderten besrankter Herren, die da in den jüngsten Tagen mit Sr. Erzellenz einen Händedruck wechseln durften, lag wohl auch daran, dem neuen Minister, wenn auch nur für Minuten, Aug' in Aug' gegenübergestanden zu sein. Leben wir doch in einem demokratischen Lande! In einem glücklichen Gemeinwesen, aus dem die Sumpflüthe der Protektion längst ausgerodet ist! Ein Minister. Im, man kann nie wissen. Morgen schon kann die Stunde schlagen, da man ein Anliegen mit den Worten einleitet: Erzellenz haben wohl die Güte, sich zu erinnern...

Es ist schade, daß die Dinge so stehen, und es ist beklagenswerth, daß sie so stehen können. Der Merkantilismus in Ungarn muß sich den Raum für jeden frischen Athemzug neu erkämpfen, und unsere Industriellen, Kaufleute, Gewerbetrei-

Copperfield im Odeon.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Der Menschen Entschlüsse sind manchmal vom höheren Zwange beeinflusst. Da frage ich mich, was sich die Welt daraus machen kann, daß einer der kleinsten französischen Bühnenschriftsteller den Meisterroman des größten englischen Prosaisisten in ein Theaterstück verwandelte, dessen Aufführung eben vor sich ging. Nebenbei noch laßt auf mir das Bedenken, daß ich unseren geduldigen Lesern in letzter Zeit gerade genug mit Theaterreferaten gekommen bin und nun doch wieder andere Saiten auf meine Leier ziehen sollte. Aber es ist mir strifte nicht möglich, von der Sache abzusehen, als glühender Anbeter Charles Dickens', um dessen „David Copperfield“ es sich handelt. Auch kann ich mir nicht denken, daß diese Leidenschaft für Dickens nicht auch von unzähligen Budapestener Menschen geheilt würde. Kurz und gut, ich mache da für Sie einen Bericht darüber, in welcher Art Max Maurey, der lebenswürdige Bluetten-schreiber, den grandiosen Copperfield im Auftrage Antoine's dramatisch ausarbeitete.

Beide Herren trafen sich bei einer Sommerreise. Antoine stieg in das Coupé, wo Maurey über ein Buch gebeugt saß. „Was lesen Sie da Schönes?“ fragte Antoine. „Den Copperfield“, lautete die Antwort; „es steckt darin der Stoff zu einem herrlichen Drama.“ — „Nun, so machen Sie es für mich“, bestellte Antoine geradezu, und Maurey acceptirte den Auftrag, der auf in der nächsten Station besorgtem

Stempelpapier sogleich zu Rechtskraft erhoben wurde. Seitdem verfloßen einige Jahre, Maurey hatte zwar die Arbeit schon damals noch während derselben Sommerferien fertiggestellt, aber Antoine ließ das Manuskript liegen und wollte heuer bereits Neugeld dafür zahlen, als unerwartet drüben im Athenées-Theater der Erfolg mit dem Nachwerk „Mr. Pickwick“ sich einstellte, wodurch auch die Zeit für den „Copperfield“ gekommen schien, dessen Rollen nun doch ausgeschrieben und vertheilt wurden, während Antoine selbst mit gewohnter Meisterschaft sich an die Inszenierung des Wertes machte.

Er schuf zu den fünf Aufzügen ebensovieler Wunderleistungen der Dekorationskunst, seiner eigentlichen Hauptkunst. Was Maurey betrifft, hat auch dieser sich mit vielem Geschick, und sogar mit Schlaueit der Aufgabe gewachsen gezeigt; sich nämlich selber als ein „David“ erwiesen, dem Goliath vom englischen Roman gegenüber. Sein Schleuder hat den „Copperfield“ natürlich niedergestreckt. Gemächlich aber schnitt er sich das ihm passende „Stück“ aus dem zuckenden Koloß edelster Dichtphantasie. Ein Anderer hätte wahrscheinlich das Ganze mit all den gelungenen Typen des Romans verarbeiten wollen und es wäre dabei nur die Quintessenz des Unge-nügigen herausgekommen. Bei Maurey's dramatischer Nachbildung ist bloß der Titel unzureichend. Er sollte nämlich lauten: „David Copperfield's Jugend“. Denn mit der Flucht des kleinen Davy zu seiner in Dover lebenden Tante erreicht die Pièce ihr Ende.

Ich denke mir, daß es die in unserem Lese-

freie gewiß nicht fehlenden Dickens-Liebhaber amüsten wird, hier eine gegliederte Skizze des fünftägigen „David Copperfield“ zu finden, wie ihn Herr Max Maurey für den Zweck der thatsächlich erreichten Bühnenwirkung verballhornte. Die schlechte Auffassung der Charaktere seitens der Darsteller trägt ebenfalls bei, den Genuß zu erhöhen, der so leicht in Ent-rüstung umschlagen könnte, wenn es dafür stände. Seien wir ein wenig von der milden Denfungsart, die der große Engländer selbst in jeder Zeile bekundete, ausgenommen, daß er doch einmal, im „Nicolas Nickleby“, heftig gegen die Dramatisierung seiner Romane protestirte. Aber er schläft ja für ewig und weiß zum Glück nichts von dem begangenen Satrileg. Also laßt den Vorhang aufgehen:

Die ersten Personen, die uns im Hause der bezaubernden Witwe Copperfield entgegentreten, sind das Dienstmädchen Pegotty und der Botenkutscher Barkis. Letzterer ist geschwätzig wie eine Elster, wo doch gerade er aus dem Roman als wortfarger Philosoph bekannt ist. Von Pegotty's Kleid können die Knöpfe nicht abplagen, denn die Rolle wird von einer sehr mageren Schauspielerin mit grämlicher Miene dargestellt. Barkis ist gekommen, den Koffer des kleinen Davy abzuholen, dessen Rolle von einem Kinde, einem kleinen Mädchen, gespielt wird. Miß Trotwood hätte demnach wenigstens hier keine Ursache, über Enttäuschung zu klagen, da sie sich eine Nichtwünschte...

Die Tante befindet sich zu Besuch im Hause, flankirt von dem närrischen Mister Dick und seinem

enden wissen aus eigener trüber Erfahrung nur zu wohl, daß ihre hingebungsvolle Kulturarbeit ihnen nicht jenes Maß von Ertrag und Werthschätzung sichert, dessen sie in Ländern von höherer Civilisation längst theilhaftig geworden sind. Und wir wiederholen: es ist tief beklagenswerth, daß die Vertreter unserer höchsten wirthschaftlichen Stände sich von dem Gedanken nicht emanzipiren können, daß sie dort als Petenten erscheinen müssen, wo ihr Wort auch aus der Arbeitsstube vernommen werden sollte. Man vergleiche nur den Ton, den unsere Herren Agrarier anschlagen, wenn einmal etwas ihr neuzackiges Stirneruzeln veranlaßt, jene scharfe Tonart, die sie auch vor Ministerfauteuils anzustimmen kein Bedenken tragen, wenn ihre feudalen Taschen auch nur von einer fernen Gefahr bedroht sind. Daß es immer wieder zu ähnlichen Bittprozeßionen kommt, wie wir sie abermals mit ehrlichem Mißbehagen geschaut haben, ist eine der traurigen Folgen der wirthschaftlichen Afsenbrödelpolitik dieser Regierung und aller früheren. Steht Herr v. Bóthy auf der Höhe jener Aufgabe, die ihm sein Amt zuweist, so wird er den leisen Ueberdruß, den er in den letzten Tagen sicher empfunden hat, bald überwinden und nur die Erkenntniß bewahren, daß die ungarische Industrie der weitestgehenden, liebevollsten Förderung und Unterstützung bedarf. Der Handelsminister möge sich ihres Dankes versichern, dann wird er von ihren Bitten verschont bleiben.

Budapest, 13. November.

* Wie „Pol. Crt.“ meldet, wird Unterrichtsminister Graf Johann Zichy den Gesekentwurf betreffend die dritte Landes-Universität demnächst möglicherweise sogar noch während der Budgetberatung dem Abgeordnetenhaus unterbreiten.

* In Szabadka hat gestern eine **oppositio-nelle Volksversammlung** stattgefunden, in welcher sich Julius Juszt, der in Gesellschaft mehrerer Abgeordneter seiner Partei erschienen war, über die politische Situation äußerte. Er meinte, es sei nicht wahr, daß es bei dem Waffenstillstand keinen Sieger und keinen Besiegten gebe, die Opposition habe vielmehr einen glänzenden Sieg errungen, dem Graf Stephan Tisa, der die Gewalt angekündigt hatte, wurde nicht Präsident des Hauses. Der Waffenstillstand beeinflusse übrigens seine Ueberzeugung in keiner Weise, denn er jage auch heute, daß es ohne allgemeines, gleiches und geheimes Wahlrecht keine Entwirrung geben wird. Nach Zurückziehung der Wehroverlagen müsse das allgemeine Wahlrecht geschaffen werden. Die Opposition könnte höchstens, falls die Regierung darauf bestünde, daß das Abgeordnetenhaus auch in den militärischen Fragen entscheide, in gewisse provisorische Verfügungen eingehen, die definitive Entscheidung aber müßte dem neuen Parlament überlassen werden. Redner begründete sodann noch die Nothwendigkeit des all-

gemeinen Wahlrechtes, welche Idee auch Präsident Návay im Jahre 1898 als Obernotar im Municipalpalatschusse des Szanader Komitats angeregt habe. Es könne daher nicht wahr sein, daß Návay ein Exponent des Grafen Stephan Tisa sei, wie dies von mancher Seite behauptet worden ist.

* Bei der heute stattgehabten **Abgeordnetenwahl** in Nádudvar wurde der Kandidat der Justh-Partei Stephan Bepremy mit einer Majorität von 188 Stimmen gegen den Kandidaten der Nationalen Arbeitspartei Andreas György zum Abgeordneten des Wahlbezirks Nádudvar gewählt. Der Wahlbezirk ist mithin der Justh-Partei erhalten geblieben.

* Der neue Handelsminister Ladislaus Bóthy empfing heute eine **Deputation des Municipiums der Stadt Nagyvárád**, welche, vom Obergespan Andreas Slatky und Bürgermeister Karl Heimler geführt, dem Minister ihre Glückwünsche anlässlich seines Amtsantrittes darbrachte. Auf die Begrüßungsansprache des Obergespans Slatky führte Minister Bóthy nach den Ausdrücken des Dankes für die ihm gewordene Aufmerksamkeit aus, er sei vollständig von der Nothwendigkeit der Entwicklung des Handels und der Industrie durchdrungen, welche Wirtschaftszweige in Nagyvárád in den letzten Jahren einen so schönen Aufschwung genommen haben. Die größeren Provinzstädte seien überhaupt der Knotenpunkt des Handels und der Industrie, und wenn wir den Handel und die Industrie des Landes fördern wollen, müssen wir da den Hebel ansetzen. Speziell die Stadt Nagyvárád sei vermöge ihrer geographischen Lage für ein Emporium des Handels und der Industrie geradezu geschaffen, und er werde Alles thun, um die Stadt in ihren diesfälligen Bemühungen zu unterstützen. Der Stadt Nagyvárád verbande er auch jene zwei Ideen, auf die er seine ganze öffentliche Wirksamkeit zu basiren beabsichtigt: der wahre Humanismus und die wahre Demokratie. Die Rede des Ministers wurde von den Anwesenden, unter welchen sich auch die Abgeordneten Géza Soványi und Sigmund Várady befanden, mit stürmischen Oeffnungen aufgenommen.

* Ueber die **Vorgänge in Kroatien** kommen uns aus Agram die folgenden Mittheilungen zu: Die Wahlen in Kroatien werden Ende November oder Anfang Dezember stattfinden. Es wird auch bereits über die Wahlbewegung vielfach berichtet. So wird gemeldet, daß im Kaiser (Slawonien) Bezirk Graf Theodor Pejacevich wieder kandidirt wurde. In seiner Programmrede bekannte er sich als bedingungslosen Anhänger der Politik des Banus. — Im Wahlbezirk Petrac hat eine heute stattgehabte Vertrauensmänner-Versammlung einstimmig die Kandidatur des Vizegespanns Svetozar Grubics beschlossen. Grubics hat die Kandidatur angenommen. — Gegenüber den Angriffen der Presse wegen der Verurtheilung Dr. Lorkovics' wird offiziös darauf hingewiesen, daß anlässlich des Preßprozesses, welchen dieser gegen die „Narodni Novine“ und gegen die „Agramer Zeitung“ führte,

diese freigesprochen wurden, weil der Gerichtshof den Wahrheitsbeweis für vollkommen erbracht ansah, ein Beweis dafür, daß Dr. Lorkovics thatsächlich den Protest gegen die Wahl des verstorbenen Präsidenten Neumaun gefälscht hatte. — Der „Pokret“ wurde heute abermals konfiszirt, da er sich in den unglücklichsten Forderungen gegen die Gerichte erging. „Narodni Novine“ erklären, eine derartige Schreibweise werde nur forciert, um absichtliche Konfiskationen hervorzurufen. Auf diese Weise wolle man die Oeffentlichkeit zu Kungebungen veranlassen, damit beweise die Koalition, daß sie nicht das Recht habe im politischen Leben die führende Rolle zu spielen. Der Maßregelung der Konfiskation verfiel heute auch „Erbobran“.

Die Lage.

Unterbleibende namentliche Abstimmungen. — Provisorisches Reglement der Wehroverlagen. — Die offiziöse Berichterstattung.

Im Parlament sind vorläufig normale Verhältnisse eingezogen. Die politische Lage wird momentan vollständig durch den abgeschlossenen Waffenstillstand beherrscht, dessen wohlthätige Wirkung sich bei den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses in vortheilhafter Weise bemerkbar macht. Der heutige Versuch der Opposition, den Präsidenten Návay zur Beibehaltung der Verzeviczy'schen Praxis bezüglich der einlaufenden Petitionen zu veranlassen, erwies sich als vollständig erfolglos. Der neue Präsident hat der Opposition ein für allemal das Obstruktionsmittel entzogen, über neue Petitionen zu Beginn der Sitzungen namentliche Abstimmungen veranstalten zu können und die Linke zeigte sich darüber durchaus nicht verzweifelt, denn ihr blieb ja der Trost, daß sie noch immer über hinreichende andere Befehle verfügt, wenn sie wieder zur Obstruktion greifen will.

Die parlamentarischen Kreise hatten heute einen andern Diskussionsstoff. Es war dies die gestrige Szabadkaer Rede Julius Juszt's, in welcher derselbe für die spätere Verständigungsaktion einen neuen Anhaltspunkt gab. Er blieb auch diesmal bei seinem bekannten Standpunkt, wonach ohne befriedigende Lösung der Wahlrechtsfrage die definitive Wehroverform nicht zugelassen wird, aber er verrieth, daß man auch in dieser Frage einem Kompromiß zustrebe, indem er andeutete, daß wenn schon das gegenwärtige Abgeordnetenhaus dazu gedrungen werden sollte, die Wehroverlagen dennoch durchzuführen, die Opposition nur zu einer provisorischen Lösung der Wehroverform verhalten werden könnte. Das betrachtet man in Regierungskreisen bereits als eine veränderte Situation, denn bisher wollte Justh überhaupt keinerlei Konzeption in der Militärfrage machen. Im Klub seiner eigenen Partei wurde diese Bemerkung Juszt's heute dahin kommentirt, daß hier nur die in den Szell'schen Militärverlagen kontemplirte Erhöhung des Rekrutenstandes gemeint sein könne. Er selbst wurde befragt, was er eigentlich mit der provisorischen Lösung der Militärfragen meint, worauf er zur Antwort gab, er sei froh, nicht mehr gesagt zu haben,

Papierdrachen, obgleich sie doch dem Romane gemäß seit der Geburt des Jungen sich nicht wieder blicken ließ. Hier ist sie steter Gast der Mordstones und benimmt sich wie eine Wetterhege; höchst nervös, gerade was sie nicht zu sein pflegte. Miß Mordstone dagegen erscheint uns als eine äußerlich ganz angenehme blonde Person und bloß ihr Bruder und dessen unglückliches junges Weib, Alara, die Mutter Davy's, entsprachen einigermaßen ihrem Romanoriginal. Die Tante entfernt sich bitterböse, weil David, der Abends die Reife zur Schule antreten soll, ihr einen Kuß gab und behauptete, daß es ihn steche. Mister Mordstone nimmt nun das berühmte Rechenexempel mit Davy vor, der das Resultat nicht ziehen kann und dafür Schläge bekommen soll, sich aber fogleich wehrt und seinen tyrannischen Stiefvater in die Hand beißt. Zur Strafe dafür darf er nicht einmal die Mutter zum Abschiede sehen.

Schon hier in Mordstone stellen sich zwei markante Persönlichkeiten des Romans vor, der unterwürfige Uriah Heep und der legendäre Mister Micawber. Letzterer, leichtlebiger und gönnerhaft, wie es sich ziemt und in der Maske recht gut getroffen, ist indessen nicht Weinreisender des Hauses Mordstone und Grimsby, sondern, man höre und staune: der Inhaber jener Knabenpension und Erziehungsanstalt, in die der kleine David eintreten soll, also zum Substituten des gestrengen Mr. Creakle eingestellt. Micawber als Schulmeister; unerhört! Uriah Heep, im Roman kaum viel älter als Davy selbst, ist in dem Stück schon fertiger Anwalt, der Sachwalter des

Herrn Mordstone, mit dem zusammen er auf Davy's Verderben sinnt.

Micawber ist ziemlich der gute alte Bruder Leichtsin, als den die Welt ihn kennt und liebt; nur sein Pädagogenstand geht uns nicht in den Kopf. Er lehrt in seiner Schule (zweiter Akt) den erinnerlichen Grundsatz: Jahreseinkommen 500 Pfund und Ausgaben 500 Pfund weniger 1 Schilling, Weg zum Glück; Jahreseinkommen 500 Pfund und Ausgaben 500 Pfund Plus 1 Schilling, ewiges Glend. Inzwischen kommen die verschiedenen Gläubiger, der Milchmann, der Schuster und Andere, die lärmend ihr Geld verlangen. Micawber zeigt sich groß im Ausstellen neuer Schuldverschreibungen. Mister Micawber, eine Furie gleich der Mrs. Squeers im „Nickleby“, ruft die Schulkinder ab, von denen sie alle häuslichen Arbeiten verrichten läßt. Wir würden die gute Dame nicht wiedererkennen, behauptete sie nicht des Defteren voll Ekstase, daß sie ihren Gatten niemals verlassen wird!

Davy wird die Tafel „Er beißt“ angenommen, weil er zum Pfandleiher gesendet wird. Als er zurückkehrt, ist Pegotty bereits da mit der Kunde, daß die theure kleine Mama gestorben. Dekorationswechsel zum dritten Aufzug: die famose Fischehwohnung in Yarmouth, das traute, aus einem früheren Boote geformte Haus von Pegotty's Bruder. Leider bekommen wir ihn nicht zu Gesicht, den biedern Mann voll Seelenadel, den einzigen Mr. Pegotty! Weder ihn noch Ham, noch Klein-Emly. Wie armselig erscheint nun besonders da die Sache. Bloß eine der popu-

lären Persönlichkeiten tritt auf; auch nur ein Schatten von ihr: der brave Lindertaker Mr. Dmer, der mit dem fertigen Traueranzug des kleinen Davy sich einstellt. Hier im Bootshaus, dessen Honneurs die gute Pegotty macht, die gegenwärtig wieder Davy beherbergt, soll über diesen der Familienrath gehalten werden.

Die Mordstones treffen zu diesem Behufe ein und wiederum auch die Tante, die konsequent vor ihrer Zeit in die Handlung einbezogen wird und nie Anderes thut, als freischend schelten und unerrichteter Dinge wieder abziehen. Hier hatte sie sich bereits erklärt, die Erziehung David's zu übernehmen, was Herrn Mordstone recht wohl passen würde, da er die ganze Nutznießung des nachgelassenen Vermögens für sich behielt. Aber Uriah Heep theilt ihm seinen satanischen Plan mit. Es wäre besser, Davy zu behalten; man könne nicht wissen... Er hätte eine passende Stelle für ihn in Aussicht. So wird der arme kleine Junge beiseite gerufen und ihm weisgemacht, die Tante sei eine vermögenslose Frau; er werde sich doch nicht ihr als Last auferlegen wollen? Besser und männlicher sei es, wenn er selbst sein Brod zu verdienen trachten würde. Dem edelnden Knaben leuchtet dies ein und er erklärt der wüthend abgehenden Tante, bei seinem Stiefvater verbleiben zu wollen.

Nun bringt der vierte Akt eine Wendung, auf die wohl keiner von der univereellen Dickensgemeinde gefaßt wäre. Der finstere und willensfeste Mr. Mordstone ist im Roman „Copperfield“ als ein genügend

denn die Sache befinde sich noch im Anfangsstadium der Erörterung. Kurz, die Gegensätze erscheinen heute nicht mehr so scharf, als sie noch vor einer Woche waren, und man sieht heute den kommenden Ereignissen mit größerer Zuversicht entgegen.

Zum Schlusse verzeichnen wir folgendes Communiqué der offiziellen „Bud. Korr.“:

„Auf Grund der Meldung des „Ungarischen Telegraphen-Korrespondenzbureaus“ veröffentlichten die Sonntagsblätter anknüpfend an die samstägige Audienz des Ministerpräsidenten eine angebliche Aeußerung des Monarchen über die Herstellung des parlamentarischen Friedens, an welche die politischen Kreise und die Presse weitgehende Kommentare und Folgerungen knüpfen. Die „Bud. Korr.“ wird von maßgebender Seite dazu ermächtigt, in entschiedenster Form festzustellen, daß der Vertreter des erwähnten Korrespondenzbureaus, der Samstag in Wien weilte, eine derartige Information von keiner kompetenten Stelle erhalten hat.“

Dieses Dementi bezieht sich auf eine Meldung des „Ung. Tel. Korr.-Bureau“, von welcher wir keine Notiz genommen haben. In derselben war gesagt, der Monarch hätte seiner Freude über die Herstellung des parlamentarischen Friedens Ausdruck gegeben. Wir wissen, daß weder der Ministerpräsident noch überhaupt ein aktiver Staatsmann über Vorgänge, die sich im Arbeitskabinet des Monarchen abspielen, der Öffentlichkeit eine Mitteilung machen. Es war daher eine ziemlich ungehörige Fassung des Communiqués des „Ung. Tel. Korr.-Bureau“, indem in demselben von einer direkten Aeußerung des Monarchen gemeldet wurde. Unser Wiener Korrespondent konstatierte in der Sonntagsnummer, daß man an entscheidenden Stellen in Wien dem Zustandekommen geordneter parlamentarischer Verhältnisse in Ungarn die volle Anerkennung zollte, und das Communiqué des „Bud. Korr.“ konstatierte, daß der Monarch den Bericht über die parlamentarischen Verhältnisse huldvollst entgegennahm. Wenn aber die oppositionelle Presse heute aus der dementierten königlichen Anerkennung für sich Kapital zu schlagen versucht, so befindet sie sich auf dem Holzweg. Die Minorität wird aber in ihrer Auffassung bestärkt, wenn sie sieht, wie die offiziellen Berichtersteller einander übertrumpfen wollen und einander widersprechen. Der Regierung leisten die beiden halbamtlichen Nachrichtenquellen mit derartigen Kontroversen kaum einen Dienst; es ist aber bezeichnend für die gegenwärtige offiziöse Berichterstattung, daß es zu solchen öffentlichen Auseinandersetzungen überhaupt kommen kann. Es sollte schon im Interesse der Verlässlichkeit der offiziellen Berichterstattung hier endlich Ordnung gemacht werden.

Krise in Baiern.

In der letzten Sitzung der bairischen Abgeordnetenkammer gab der Centrumsabgeordnete Lerno namens seiner Partei die Erklärung ab, daß diese von der gestrigen Regierungserklärung durchaus nicht befriedigt sei und daran festhalte,

unsympathischer Mann geschilbert. Aber ein so ausgesprochenes Bösewicht und mordstimmender Schurke ist er doch nicht, zu der ihn Max Maurey stempelte. Wenn es sich wenigstens um eine eigene Idee handelte! Aber unser Umdichter verwandelt den Davy Copperfield einfach in den Oliver Twist für die Dauer des vierten Aktes, der uns Jagin's Diebstahlschule bringt, in der Davy unter Schlägen und Fasten das Stehlen lernen oder wenigstens in Folge der schlechten Behandlung umkommen soll, damit sein böser Stiefvater das Vermögen erbt. Der Junge hustet bereits, aber ein Dieb will er nicht werden, und so sperrt ihn sein Feiniger auf Uriah's Anrathen halbverhungert in einen Wandschrank, wo man ihn „vergessen“ will.

Unseres Erachtens wäre es besser gewesen, das Weinmagazin zu zeigen, wo der arme Davy Flaschen spülen und etikettieren mußte. Aber Maurey war der Ansicht, daß sich so ein bißchen Diebsherbergen-Melodram hier wunder schön machen würde. Wahrscheinlich hat er recht; es ist dies der Geschmack des lieben Pariser Publikums, wenigstens der Galerie. Das Ende bleibt ja dasselbe. Davy entflieht der unwürdigen Umgebung, nachdem es ihm gelang, sich aus dem verpesterten Gelaß zu befreien. Er läuft nun von London nach Dover, wie es im Roman geschieht, und wir sind nun endlich in dem reizenden Hause der Miß Trotwood mit der Aussicht auf Meer. Zerlumpt, befaßt und barfuß wird der kleine Neffe in Abwesenheit der Tante von Mr. Dick empfangen, der ob seiner großen Empörung beim Anhören der Leidensgeschichte des armen kleinen David Copperfield fast den ganzen Verstand wiederfindet.

daß der Beschluß des Finanzausschusses vom 8. November durchaus von zutreffenden Voraussetzungen ausgegangen sei. Die Mehrheitspartei hätte erwarten dürfen, daß die Regierung, wie dies früher wiederholt geschehen ist, eine befriedigende Erklärung abgegeben hätte. „Die Mehrheitspartei ist zur Zeit nicht in der Lage, der Erwartung der Regierung auf Wiederaufnahme der Ausschußverhandlungen über den Verkehrsetat nachzukommen. Das Centrum habe bisher die verfassungsmäßigen Grenzen gewahrt und wird diese Grenzen auch künftig nicht überschreiten.“

Mit dieser Haltung der parlamentarischen Mehrheit hängt wohl die folgende, aufsehenerregende Depesche zusammen:

München, 13. November. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ geben heute folgende Extraausgabe aus: Vor der Entscheidung. Der Regent hat das Gesamtministerium wissen lassen, daß die Rücksicht auf sein Alter in keiner Weise irgendwelchen hemmenden Einfluß auf die Entscheidungsfähigkeit der Regierung gehabt habe, noch haben dürfe. Er wünsche, daß darüber in der Öffentlichkeit kein Mißverständnis aufkomme und sehe demgegenüber den Entschlüssen des Ministeriums entgegen.

Der Krieg.

Die italienische Aktion im Aegäischen Meer.

Auch heute liegt keinerlei Meldung darüber vor, daß die Flottenaktion Italiens im Aegäischen Meer begonnen habe. Gewiß ist, daß schon seit etwa zwei Wochen italienische Kriegsschiffe bald in der Nähe von Saloniki, bald in der von Smyrna, bald bei den Inseln des Aegäischen Meeres gesichtet wurden, ohne daß eine maritime kriegerische Operation sich an dieses Erscheinen der Schiffe geknüpft hätte. Jedenfalls hat bisher keine Verletzung der kommerziellen Interessen irgendeines Staates durch die italienische Flotte stattgefunden, und demgemäß kann auch die heutige Meldung des „Eclair“, daß Oesterreich-Ungarn und Deutschland in Rom Protest erhoben haben und dieser Protest von Italien scharf zurückgewiesen worden sei, entschieden dementiert werden.

Die heutigen Meldungen geben wir im Folgenden:

Die italienische Aktion im Aegäischen Meer.

Mailand, 12. November. „Avanti“ erhält aus Venedig folgendes Telegramm: Trotz des Geheimnisses, welches von der Regierung bezüglich der Bewegung unserer Flotte andauernd bewahrt wird, kann über deren Dislokation aus bester Quelle folgendes gemeldet werden: Der Herzog der Abruz-

Den letzten Akt leitet eigentlich Mister Dick. Er bereitet Miß Trotwood auf ihren landstreicherischen kleinen Neffen vor und weiß stets Rath auf ihre Fragen, wobei der Verfasser aus dem Bollen des Romans schöpft: „Lassen Sie ihn ein Bad nehmen.“ „Bestellen Sie ihm einen neuen Anzug.“ Alles, wodurch die unerschütterliche Meinung der Miß Trotwood bestätigt wird, daß Dick im Grunde der geschickteste Mensch von der Welt sei; ebenso wie er sie stets die bewunderungswürdigste Frau von der Welt nennt, was man aber in dem Stücke erst im im letzten Akt zu glauben beginnt.

Die Mordstones kommen, um David zu reklamieren, wobei sich jene köstlichen Szenen des Romans abspielen, wie diese unwillkommenen Gäste ihren Weg über den verbotenen Rasen nehmen. Es bleibt uns nichts zu erzählen, wo die Dichtung schon in ihr Recht trat. Auch ist das Stück schon aus, nachdem die Geschwister Mordstone sammt ihrem Heep von der Tante, die ihren Davy behält, gebührend abgeführt werden.

Noch ein Wort über die Wirkung: kolossal! Das Publikum weint und lacht, gibt seinem Gefallen an dem Stück oft und stürmisch Ausdruck. Also darf man mit Maurey und Antoine nicht ins Gericht gehen. Das Odeon hat seinen heurigen Schläger gefunden. Das Drama ist gut für Paris, wo allein nur viele Leute leben, die den David Copperfield nicht aus der Lektüre kennen.

Paris, 10. November.

Joseph Sittlitz.

zen befindet sich mit zwei Schiffseinheiten und vier Torpedobooten zwischen Cerigo und Kreta. Admiral Aubry ist mit neun Schiffseinheiten und drei Unterseebooten auf der Höhe von Lemnos angelangt. Die dritte Division ist von Venedig abgedampft und gleichfalls nach Lemnos gerichtet. Die Landung in Mytilene, Chios und Rhodus steht mit aus Padua, Venedig und Mailand gesendeten Truppen bevor.

Türkische Maßnahmen im Aegäischen Meer.

Konstantinopel, 12. November. Wie verlautet, wurden in den letzten Tagen unter die Reservisten auf Lemnos Waffen vertheilt. Auch auf den übrigen Inseln des Archipels werden Verteidigungsmaßnahmen getroffen.

Konstantinopel, 12. November. Der Mutesarrif von Mytilene veröffentlichte gestern einen Aufruf, in dem er der Bevölkerung empfiehlt, Ruhe zu bewahren. Sie habe nichts zu befürchten, denn die Regierung werde ihre Pflicht thun.

Das Bombardement Mytilenes und Lesbos.

Konstantinopel, 13. November. (Privat-Telegramm.) „Jeni Gazetta“ verzeichnet unter Vorbehalt das Gerücht, daß das Bombardement der Stadt Mytilene auf der Insel Lesbos durch die italienische Flotte bereits begonnen habe.

Italienische Meldungen aus Tripolis.

Tripolis, 12. November. Gestern kam es um die Mittagstunde bei Sidri Mesri neuerlich zu kleinen, bedeutungslosen Kämpfen. Gegen unsere Ostfront sendete der Feind einige Kanonenschüsse, die jedoch wirkungslos blieben. Zwei Grenadierabtheilungen, welche einen Trupp Arbeiter eskortirten, die das Schußfeld abzuräumen hatten, wurden von Arabern überrascht. Die Grenadiere, die das Feuer des Feindes erwiderten, hatten sieben Verwundete. Nach den Meldungen unserer Rundschaffter belaufen sich die Verluste der Araber am 9. d. auf circa hundert Tode und Verwundete. Die Verluste der Türken seien bisher noch nicht festgestellt, es seien jedoch zwei türkische Offiziere gefallen.

Ein anderer Rundschaffter berichtet, er habe gestern Abends mehrere Kameele die Dase einzeln verlassen und den Weg nach Mizara einschlagen gesehen. Nach seiner Meinung hätten die Kameele Berwundete aus den vorgestrigen Kämpfen transportirt.

Ein Araber, der gestern bei unseren Laufgräben eintraf, versichert, daß ein Bataillon türkischer Jäger von Garian in Mizara eingetroffen sei. Das Bataillon zähle ungefähr 400 Mann; davon nur wenige angeworbene Araber. Nur eine kleine Anzahl von Türken sei in Garian verblieben; das Gros der türkischen Streitkräfte sei gegenwärtig vor Tripolis zusammengezogen. Auch vor Homs und Suara seien reguläre türkische Truppen bemerkt worden. Türkische Feldartillerie habe sich mit Gebirgsartillerie vor Tripolis vereinigt, bei der sich auch drei Mitrailleurten befänden, für die jedoch nur wenig oder gar keine Munition vorhanden sei. Thatsächlich haben unsere Soldaten in der Kavalleriekaserne Munition vorgefunden und beschlagnahmt, die von uns nun zur Bedienung der in den ersten Kämpfen eroberten türkischen Mitrailleurten benützt wird.

Rom, 13. November. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Tripolis: Gestern in den ersten Morgenstunden wurde unsere Südfront zwischen der Kavalleriekaserne und dem Brunnen von Bumeliana von einem durch Artillerie verstärkten Bataillon regulärer türkischer Truppen angegriffen. Die Angreifer wurden hauptsächlich durch unser Artilleriefeuer 600 Meter vor unseren Positionen zum Stehen gebracht. Der Feind ließ fünf Tode, darunter einen Offizier, auf dem Kampfplatze und nahm zahlreiche Verwundete mit sich. Auf unserer Seite wurde ein Mann leicht verwundet. Gegen 2 Uhr Nachmittags erfolgte ein ähnlicher Angriff, der gleichfalls zurückgeschlagen wurde, ohne daß auf unserer Seite ein Verlust zu verzeichnen gewesen wäre. Ueber die Thätigkeit und die Bewegungen des Feindes sind nur wenig Einzelheiten zu erfahren, da die Türken gegen Jedermann, der der Spionage verdächtig ist, die strengsten Maßregeln ergreifen.

General Caneva über die Kämpfe vom 23. und 26. Oktober.

Rom, 12. November. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht Berichte des Generals Caneva, welche zunächst die bekanntesten Momente aus den Kämpfen vor Tripolis am 23. und 26. Oktober schildern und zum Schlusse betonen:

In den beiden Kämpfen haben sich die italienischen Truppen mit bewunderungswürdiger Bravour von vorbildlicher Festigkeit gehalten, indem sie dem

starke Feind, der geschickt in der Ausnützung des bedeckten, zahlreiche Hinterhalte bietenden Terrains außerordentliche Hartnäckigkeit an den Tag legte, überall mit unermüdlicher Energie, Elan und Fähigkeit zurückwarf. In diesen Tagen hat der italienische Geist seine Kraft geltend zu machen gewußt und zu siegen verstanden. Die Opfer waren nicht gering, aber das materielle und moralische Ergebnis groß.

Auszeichnung zweier Regimenter.

Rom, 12. November. Die „Agenzia Stefani“ meldet: König Victor Emanuel hat durch ein heute erlassenes Dekret die Fahnen des 84. Infanterie- und des 11. Bersaglieri-Regiments wegen der heldenmütigen Haltung in den Kämpfen vom 23. und 26. Oktober vor Tripolis durch die goldene Medaille für militärische Tapferkeit ausgezeichnet.

Italienische Deserteure.

Jansbrunn, 13. November. (Privat-Telegramm.) Seit dem 6. November sind in der Umgebung von Rovereto über 200 italienische Deserteure nach Tirol gekommen, die aus Italien flüchteten, um nicht der Einberufung Folge leisten zu müssen.

Nizza, 13. November. (Privat-Telegramm.) Die Zahl der italienischen Deserteure, welche über die französische Grenze flüchten, wird von Tag zu Tag größer. Die Deserteure schiffen sich von hier nach südamerikanischen Häfen ein.

Ein Vermittlungsvorschlag Oesterreich-Ungarns.

Berlin, 12. November. Das „V. L.“ meldet aus Konstantinopel: Der österreichisch-ungarische Markgraf Pallavicini hatte gestern eine Unterredung mit dem Großvezir, in welcher er die Vermittlung seiner Regierung zur Einstellung der Feindseligkeiten mit Rücksicht darauf anbot, daß Italien eine Aktion im Ägäischen Meer plant. Der Großvezir erwiderte, daß die türkische Regierung beschloßen hat, den Krieg insoweit fortzusetzen, als auch nur noch ein italienischer Soldat in Tripolis sei.

Aviatiker für die türkische Armee.

Paris, 13. November. (Privat-Telegramm.) Die Porte hat den türkischen Botschafter beauftragt, französische Aviatiker für den Erkundungsdienst der türkischen Truppen zu engagieren. Die Bedingung lautet auf sechs Monate mit einem Monatsgehalt von 10,000 Francs.

Die angeblichen italienischen Grausamkeiten.

London, 13. November. (Unterhaus.) In Erwiderung einer an den Staatssekretär Grey gerichteten Anfrage über die angeblich von den Italienern in Tripolis begangenen Grausamkeiten erklärt Parlamentsuntersekretär Kland: Ich kann es nicht auf mich nehmen, irgendwelche Nachrichten einzuziehen oder zu beanspruchen, außer in Fällen, welche britische Unterthanen betreffen. Natürlich wäre es Gegenstand allgemeinen großen Bedauerns, wenn einer der kriegführenden Theile, die der internationalen Kriegskonvention beigetreten sind, die Bestimmungen des Kriegesrechtes nicht beachtet hätte. Wenn aber die Nationen nicht gestimmt sind, zu interveniren, so kann natürlich eine neutrale die kriegerischen Operationen einer der beiden kriegführenden Parteien weder untersuchen noch kontrolliren.

Die Wirren in Persien.

Bevorstehendes russisches Ultimatum.

Petersburg, 13. November. Die „Wirschewnja Bjedomosti“ erfahren, daß die russische Regierung der persischen Regierung wegen Verleumdung zweier Beamter des russischen Generalkonsulats in Teheran ein Ultimatum stellen werde.

Persische Gendarmen besetzten das dem russischen Generalkonsulat gegenüberliegende und der russisch-persischen Bank verpfändete Haus des Prinzen Schoa-us-Saltaneh und bedrohten von dort aus die Konsulatsbeamten Petroff und Hildebrand mit ihren Gewehren. Die russische Regierung verlangte Genugthuung, die persische Regierung verweigerte sie bisher, ja sie verlangte sogar die Abberufung des Generalkonsuls und der genannten Beamten. Nach der persischen Darstellung haben die Beamten Petroff und Hildebrand die persische Gendarmerie mit Gewalt an der Sequestration des Eigenthums Schoa-us-Saltaneh's zu hindern gesucht.

Petersburg, 13. November. „Nowoje Wremja“ bestätigt, daß die russische Regierung ihren Gesandten in Teheran beauftragte, die persische Regierung

aufzufordern, ihre unbegründeten Anordnungen in Sachen der Sequestration des Eigenthums Schoa-us-Saltaneh's zurückzunehmen und sich zu entschuldigen. Für die Erfüllung dieser Forderungen wurde eine bestimmte Frist gestellt. Das Ultimatum stellt energische Maßnahmen in Aussicht, falls die persische Regierung sich nicht zu der geforderten Entschuldigung bequemt.

Rücktritt des Regenten und des Kabinetts.

London, 13. November. Die „Times“ melden aus Teheran unter dem Geßtrigen, daß der Regent und das ganze Kabinet in Folge des russischen Ultimatus zurückgetreten seien.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 13. November.

*** Die Signalglocken der Elektrischen.** Wir haben seinerzeit berichtet, daß der Handelsminister zur endgültigen Feststellung dessen, welche Art von Signalglocken an der Elektrischen angebracht werden sollen, eine Enquete einberufen hat. Diese fand heute unter Vorsitz des kön. Oberingenieurs Elemér Köpessy im Rathungssaale des Centralstadthauses statt. Die Hauptstadt war durch den Magistratsnotar Karl Buzay, den Baudirektor-Stellvertreter Eugen Jármany, den technischen Rath Joseph Mihályfy und den Ingenieur Anton Baktinyi vertreten. Seitens der Polizei war Polizeirath Jucze Markovitch anwesend, außerdem hatten das Eisenbahn- und Schiffsfahrts-Oberinspektorat und die interessirten Gesellschaften ihre Vertreter entsendet. Die behördlichen Vertreter äußerten sich einstimmig dahin, daß die pneumatischen Signalglocken zweckentsprechender wären, wenn ihre Signale kürzer und dumpfer wären. Die Vertreter der Gesellschaften schilderten jene Experimente, die auf diesem Gebiete gemacht wurden. Es wurde auch der Gedanke angeregt, in Erwägung zu ziehen, ob die Anwendung von Sirenen an den elektrischen Wagen nicht zweckentsprechender wären. Schließlich begab sich die Kommission in die Remise der Stadtbahn auf der Arenastrasse und in die der Straßenbahn in der Damjanichgasse, um sich an Ort und Stelle von den Experimenten zu überzeugen.

*** Die Hauptstadt und die Polizei.** Im Zusammenhang mit der Zucker-Affaire hat Dr. Wilhelm Bázsonyi im Verwaltungsausschuß gegen die Budapester Polizei befeindlich heftige Angriffe gerichtet, und auf seinen Antrag hin hat der Verwaltungsausschuß beschlossen, an den Minister des Innern eine Beschwerde zu richten und ihn zu ersuchen, die Polizei anzuweisen, daß sie ihre Uebergriffe einstelle. Der heute unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Koloman Fülepp abgehaltenen Sitzung des Verwaltungsausschusses hat Oberstadthauptmann-Stellvertreter Dr. Franz Pekáry die auf die Beschwerde des Verwaltungsausschusses herabgelangte Zuschrift des Ministers des Innern unterbreitet. Der Minister des Innern wurde in der Beschwerde gebeten, zu verfügen, daß die Polizei bei der Verhängung der Verwahrungshaft vorsichtiger und taktvoller vorgehen, den Blättern die Fingerabdrücke und Photographien der Beschuldigten nicht ausliefern und ihnen keine Informationen über im Zuge befindliche Untersuchungen bieten möge. Der Minister verständigt nun den Verwaltungsausschuß, daß er zu besonderen Verfügungen keinen Anlaß finde. Das Vorgehen der Polizei verstoße keinesfalls gegen die Strafprozessordnung. In den ersten zehn Monaten des Jahres wurden 1783 Personen in Verwahrungshaft gesetzt und nur 99 mußten im Laufe der Untersuchung auf freien Fuß gestellt werden. Auch liege keine einzige Beschwerde eines unschuldig Verhafteten vor. Die Ausfolgung von Fingerabdrücken und Photographien von Angeklagten komme nicht vor. Die Revision des Schubstatuts halte auch er für notwendig und diesbezügliche Verhandlungen seien im Ministerium bereits im Zuge. Dr. Wilhelm Bázsonyi will die Sache nicht weiter verfolgen. Der Erlaß des Ministers biete ihm volle moralische Genugthuung. Die Aktion des Redners hat jedenfalls genügt und ihren Zweck erreicht; die Polizei ist bei der Verhaftung von Bürgern wirklich vorsichtiger geworden. Der Bericht wurde zur Kenntniß genommen.

*** Deputationen beim Bürgermeister.** Eine Deputation des Vereins „Rózsadomb és vidéke“ erschien heute unter Führung des Ministerialrathes Franz Detl beim Bürgermeister und bat ihn, zu veranlassen, daß die Béchalomgasse eröffnet werde. — Die Gesellschaft für Stenographiewissenschaft erschien heute unter Führung ihres Präsidenten Soma Forrai deputation beim Bürgermeister und bot ihm den unentgeltlichen Unterricht der Stenographie für

hauptstädtische Beamte an. Der Bürgermeister nahm das Anerbieten dankend an. — Eine Deputation des Pensionszuschußvereins des Polizeipersonals bat den Bürgermeister unter Führung des Polizeioberkommandanten Géza Lickl, zum Zweck des Baues kleiner Wohnungen für die Polizeimannschaft unentgeltlich Baugründe zu überlassen. Der Bürgermeister versprach der Deputation, ihr Anliegen wohlwollend zu behandeln. — Eine Deputation der Lehrkörperschaft der Elementarschule in der Erdélygasse des VIII. Bezirkes lud den Bürgermeister zur Entfaltung des Vortrats des in den Ruhestand getretenen Direktors Koloman Börös ein. Der Bürgermeister gab eine zusage Antwort.

*** Das Schnellfahren der Automobile.** In der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses beantwortete Oberstadthauptmannstellvertreter Dr. Franz Pekáry eine frühere Anfrage Dr. Bela Fekete's betreffend das Schnellfahren der Automobile. Dr. Franz Pekáry theilt mit, daß im vorigen Monate nur ein Automobilunfall vorgekommen ist, daß also auch auf diesem Gebiete eine Besserung zu verzeichnen sei. Die Zahl der Anzeigen wegen Schnellfahrens betrug 88. Die Oberstadthauptmannschaft als zweite Instanz verfährt in der Regel die erstinstanzlichen Urtheile sehr empfindlich und entzieht auch oft die Fahrlizenz. Die Antwort wurde zur Kenntniß genommen.

*** Die hauptstädtische Unterrichtskommission** hielt heute unter Vorsitz des Magistratsrathes Grafen Géza Festetics eine Sitzung, in welcher die Magistratsnotare Dr. Julius Wittinger und Bela Kémethy das Referat führten.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde dem Schuldirektor Ludwig Sánta, der anlässlich seiner Pensionierung auch von seiner Mitgliedschaft in der Unterrichtskommission abtante, auf Antrag Dr. Wilhelm Bázsonyi's für seine langjährigen eifrigen Dienste Dank votirt. Auf die Tagesordnung übergehend, wurde die auf die Errichtung eines pädagogischen Seminars bezughabende Vorlage — über die wir bereits berichtet haben — verhandelt. Dr. Wilhelm Bázsonyi bemängelt es, daß das Elaborat darüber schweigt, welcher Art Lehrkräfte dort verwendet werden sollen, wie die Organisation beschaffen sein wird, und wer die Hörer kandidiren wird. Er wünscht, daß hierbei die Unterrichtskommission angehört werde. Graf Géza Festetics erklärt, daß er nichts dagegen einzuwenden habe, wenn die Kommission auf die Wahl der Vortragenden Einfluß nimmt. Bezüglich der Kandidatur der Hörer würde er es für gut finden, wenn zwei Kommissionsmitglieder bei der Kandidatur mitwirkten. Ivan Hüvös wünscht, daß über die Verwendung der veranschlagten Kosten von 26,000 Kronen ein spezifizirter Kostenanschlag unterbreitet würde. Von den Vortragenden sollte eine Liste angefertigt werden, über die dann die Kommission auf Vorschlag eines engeren Komites entscheide. Dr. Wilhelm Bázsonyi beharrt auf seinem Standpunkt, weil hier auch von regelmäßigen Kursen die Rede ist. Die Auswahl der Vortragenden darf der Beurtheilung, der Kontrolle der Kommission und der Generalversammlung nicht entzogen werden, weil es nicht gleichgiltig sein kann, in welche pädagogische Lehren und Prinzipien die hauptstädtische Lehrerschaft eingeführt wird. (Zustimmung.) Es sprachen noch Dr. Rudolf Havasz, Karl Embér, Alexander Hahóty, Ivan Hüvös und Sachinspektor Paul Bardóczi, der beantragt, die Fortbildung auch auf die Kinderbewahrerinnen auszu dehnen, worauf die Vorlage einem aus Dr. Wilhelm Bázsonyi, Karl Embér, Alexander Hahóty, Michael Szalai und Géza Mouszong konstituirten Subkomitee zugewiesen wurde.

*** Der Gesundheitszustand der Hauptstadt.**

In der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses berichtete Oberphysikus Dr. Maden Magyarevits, daß der Gesundheitszustand der Hauptstadt im Oktober ungünstiger war als im Vormonate. Die Zahl der Infektionserkrankungen betrug 1716, d. i. um 591 mehr als im September. Eine starke Vermehrung weisen Masern (+ 481), Scharlach (+ 87), Diphtheritis (+ 35) auf. Die Cholera kann seit dem 19. Oktober als erloschen betrachtet werden. In den privaten und öffentlichen Heilanstalten wurden 12,686 zu Bett liegende und 8834 ambulante, zusammen 21,520 Kranke behandelt.

*** Unterstützung von Vereinen.** In der heutigen Sitzung der hauptstädtischen Unterrichtskommission wurde beschloßen, dem Magistrat zu empfehlen, folgende Vereine zu unterstützen:

die ungarische Landesgesellschaft für Gewerbetumft mit 4000 K., den Landeskulturjenat mit 500 K., die Ungarische Stenographengesellschaft mit 500 K., die National-Musikakademie mit 12,000 K., die „Budai dalárda“ mit 1000 K., die Philharmonische Gesellschaft mit 6000 K., den ungarischen israelitischen Handwerker- und Landwirtheverein mit 6000 K., den Ungarischen Landesverband mit 1200 K., den Verband ungarischer Athletenvereine mit 1000 K., die Ungarische Musikakademie mit 2000 K., den National-Turnverein auf 10 Jahre mit

je 3000 K., das Freie Lyceum mit 3000 K., das Urania-Theater mit 3000 K., den Verein Budapester Musikliebhaber mit 2000 K., den Athletenverein mit 1000 K., die Elisabeth-Volkstheater mit 3000 K., das „Viragos Budapesti“ mit 2000 K., den neuen ungarischen Musikverein mit 1000 K., den Landesverein zur Unterstützung der Blinden mit 3000 K., den Maria Dorothea-Verein mit 1200 K., das Sancta Maria-Institut der englischen Frauen mit 1200 K., den Lehrkurs für Stotterer mit 1200 K. und den Hauptstädtischen Kindergartenverein mit 4000 K.

* Die Steuern des Vormonates. Der Steuerinspektor berichtete in der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses, daß im Oktober bei der Staatskasse und den städtischen Kassen insgesamt 5.747.202 K. 25 H. Steuern eingeflossen sind, d. i. um 707.799 K. 52 H. weniger als im September.

* Baulizenzen. Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung folgende Baulizenzen erteilt:

Die Hauptstadt, I. Bezirk, Lövházgasse Nr. 3920, Schule und Kinderbewahranstalt; Kőszenthalu, Sö h n e, I. Bezirk, Kettenbrückengasse Nr. 2449, fünfstöckiges Haus; Margarethe Greiner, IV. Bezirk, Museung Nr. 435, vierstöckiges Haus; Madár Felkes, I. Bezirk, Gellérthegyigasse Nr. 1215, dreistöckiges Haus; Johann Steinhauer, VIII. Bezirk, Josephsgasse Nr. 3, dreistöckiges Haus; Wilhelm Freund, VI. Bezirk, Szent Lászlógasse Nr. 75, dreistöckiges Haus; Joseph Csáthár, I. Bezirk, Orbánhegygasse Nr. 9988, einstöckiges Haus; Paul Reszöfky, X. Bezirk, Csalládgasse Nr. 8638, einstöckiges Haus.

* Infektionskrankheiten. Der Stand der Infektionskrankheiten in der Hauptstadt war in der abgelaufenen Woche dem Berichte des Oberphysisus zufolge folgender: Bauchtyphus 15, Masern 367, Scharlach 85, Keuchhusten 6, Diphtheritis 22, Schafblattern 47, Mittelohrentzündung 5. Letalen Ausgangs waren: Masern 3, Scharlach 7, Keuchhusten 1, Diphtheritis 4, Mittelohrentzündung 1.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. November beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. November zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 13. November.

* Wetterbericht. Das Wetter blieb heute unfreundlich rau und neblig. Die Temperatur zeigt eine weitere Abnahme und betrug Früh 7 Uhr + 3.6 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 8 Gr. C., Abends 7 Uhr + 11.4 Gr. C. Es ist vorläufig keine Veränderung des Wetters, später Temperaturabnahme voraussichtlich.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: Aus dem Abgeordnetenhaus, Sport (Wiener Trabfahren, Fußball), Gerichtshalle, Schiffsverkehr, die Kurstabelle, die Feuilleton-Zeitung (Historische Anekdoten aus Rußland, „Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Das Vermächtniß des Rheders“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate; ferner: Effektenbörsen, Getreidebörsen, Getreide- und Mehlverkehr, Produktentmärkte und den Witterungsbericht der kön. ungemeteorologischen Anstalt.

* Der König. Aus Wien wird gemeldet: In das Herbstprogramm des Königs war auch eine Reise nach Budapest aufgenommen. Der Gesundheitszustand des Monarchen ist aber noch nicht ganz zufriedenstellend, daher die Reise nach Budapest vorläufig unterbleibt. Trotz des sonnigen Tages hat der König gestern Schönbrunn nicht verlassen. Er unternahm bloß in der großen Halle des Schlosses bei offenen Fenstern einen Spaziergang. — Se. Majestät hat heute Vormittag die Vorträge der Generaladjutanten Paar und Dolfras und des Kabinettsdirektors Schiefl entgegengenommen, dann den Vortrag des Ministerialrathes der Kabinettskanzlei Baron Serelecz. Im weiteren Verlaufe des Vormittags hat der Monarch den Unterrichtsminister von Hussarek in besonderer Audienz empfangen, dann zum Vortrag den ersten Obersthofmeister Fürsten Montenuovo. Hierauf wurde der Kriegsminister Auffenberg in besonderer Audienz empfangen. Von 1/2 bis 1 Uhr hat Se. Majestät einen Spaziergang auf der Galerie bei offenen Fenstern unternommen.

* Der Geburtstag des Königs von Italien. Die Mitglieder der Budapester italienischen Kolonie sind Samstag aus Anlaß des Geburtstages des Königs von Italien bei dem hiesigen Generalkonsul zur Gratulationscour erschienen. Der Generalkonsul hat aus diesem Anlaße eine Soirée veranstaltet, zu der die hier wohnenden Italiener geladen waren.

* Automobilunfall der Prinzessin Zita von Parma. Aus Wien wird uns telegraphirt: Prinzessin Zita von Parma, die Schwester der Erzherzogin Zita, hat heute Abends in der Nähe von Guntramsdorf einen Automobilunfall erlitten, bei welchem sie leicht verletzt wurde. Die Prinzessin fuhr um 1/8 Uhr Abends von Wien vom Palais der Erzherzogin Maria Theresia mittels Automobils in Begleitung ihrer älteren Schwester und zweier Hofdamen nach Schwarzau. Bei Guntramsdorf erfolgte ein Zusammenstoß des Automobils mit einem Lastzug der Lokalbahn Wien-Baden. Die Prinzessin erlitt hierbei leichte Verletzungen an der Hand. Der Wagen wurde stark beschädigt und gebrauchsunfähig. Der zufällig im Automobil nach Wien fahrende Hofrath Professor der Chirurgie v. Eiseleberg leistete der verletzten Prinzessin erste Hilfe, indem er ihr einen Verband anlegte. Er brachte die Damen in seinem Automobil ins Palais der Erzherzogin Maria Theresia nach Wien zurück.

* König Peter von Serbien hat heute Nacht auf der Durchreise zum Besuche des Präsidenten der französischen Republik Mr. Fallières Budapest passiert. Im Gefolge des Königs befindet sich der Ministerpräsident Dr. Milovanovic. Die Ankunft des Königs in Paris erfolgt am 16. d. Nachmittags.

* Der Thronfolger und die Sárovarer Volksschule. Aus Sopron meldet man: Wiederholt war in Verbindung mit dem Thronfolger Franz Ferdinand von der Sárovarer kath. Elementarschule die Rede. Als diese Schule immer bevölkelter wurde, traten Gemeinde und Kirchenbehörde an den Erhalter der Schule, den Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand, heran. Der Thronfolger stellte sich auf den Standpunkt, daß die Erbschuld nicht verpflichtet werden könne, neue Lasten zu tragen. Die Kirchenbehörde verständigte den röm.-kath. Schulstuhl, daß sie nicht in der Lage sei, den Thronerben zu zwingen, daß er eine neue Schule errichte. Die Gemeinde als solche könne den Civilrechtsweg betreten. Die Sárovarer brachten die Angelegenheit vor den Verwaltungsgerichtshof in Form einer Beschwerde. Mangels an Kompetenz wurde diese Beschwerde zurückgewiesen. Inzwischen wurde die Schule immer überfüllter, so daß der Verwaltungsausschuß des Komitats Vas beschlußweise die Großgemeinde Sárovar zur Errichtung einer zweiklassigen Schule verhielt. Die Gemeinde rekurrierte hiergegen; der Minister wies den Rekurs ab. Sárovar entsprach trotzdem der Aufforderung, eine Schule zu bauen, nicht, sondern begann mit der katholischen Kultusgemeinde zu verhandeln. Die Angelegenheit wurde gestern neuerlich vor den Verwaltungsausschuß gebracht, wo Labislav v. Maróthy dafür eintrat, daß die Vereinbarung zwischen der politischen und der Kultusgemeinde acceptirt werde. Dagegen erklärte sich Franz Halász mit Berufung auf den rechtskräftigen Beschluß des Verwaltungsausschusses, welcher für die Gemeinde bindend sei. Schließlich einigte sich der Verwaltungsausschuß darin, daß, insofern die Vereinbarung zwischen Gemeinde und Konfession zustande kommt und die Gemeinde die Errichtung der konfessionellen Schule und ihren Bestand garantiert, so werde der Ausschuß auch die konfessionelle Schule bewilligen.

* Die dritte Universität in Debreczen. Der Unterrichtsminister richtete jüngst eine Zuschrift an den Oberkurator des reformirten Kirchendistrikts jenseits der Theiß, Grafen Joseph Degenfeld, in welcher er diesem die Bedingungen mittheilt, unter welchen die Universität in Debreczen errichtet würde. Der Kirchendistrikt hielt in dieser Angelegenheit dieser Tage einen Konvent ab und nahm die Bedingungen des Unterrichtsministers im Großen und Ganzen an. Gewünscht wurde bloß, daß die Theologieprofessoren der zu errichtenden Universität mit den Professoren der übrigen Fakultäten völlig gleichgestellt, die gegenwärtig thätigen Professoren aber möglichst für die entsprechenden Lehrstühle der Universität ernannt werden mögen.

* Personalmehrheiten. Unterrichtsminister Graf Johann Zichy reist morgen zum Besuche seines kranken Bruders in die Schweiz. Der Minister kehrt Ende dieser Woche nach Budapest zurück. — Se. Majestät hat dem Geheimrath General der Infanterie und Oberstinhaber

des Infanterie-Regiments Nr. 82 Ludwig Schmitz von Bayerheim auf Grund der Statuten des Ordens der Eisernen Krone den Freiherrnstand, dem pensionirten Oberstudienrath Dr. Floris v. Cherven in Anerkennung seiner auf der Professorenlaufbahn erworbenen Verdienste den Titel eines königlich ungarischen Hofraths verliehen.

* Das Ende der Pfarrersköchin. Aus Rom wird telegraphirt: Das neue päpstliche Motu proprio, das vor etwa zehn Tagen angekündigt, aber bis heute aus taktischen und diplomatischen Gründen noch nicht veröffentlicht wurde, soll den sittlichen Lebenswandel der Priester betreffen. Es wird besonders das Kirchengesetz eingeschärft, das den Priestern nicht gestattet, gemeinschaftlich mit Frauenpersonen unter einem Dach zu wohnen, selbst wenn sie durch das Band der Verwandtschaft miteinander verbunden wären. Vielmehr sollen hinfort, gleichgiltig ob es sich um den gemeinsamen Haushalt mehrerer Priester oder um den eines einzelnen Geistlichen handelt, alle Dienstleistungen von einem männlichen Bediensteten besorgt werden. — Der Papst hat mit seinen in jüngster Zeit erlassenen Verordnungen kein Glück. Die geplante Einschränkung der Feiertage hat allenthalben Unwillen geweckt und in den meisten katholischen Ländern mußte von der Durchführung dieses Motu proprio Abstand genommen werden. Das neueste päpstliche Verbot aber wird in den beteiligten Kreisen dem höchsten Unmuth begegnet. Ein Pfarrer ohne Pfarrersköchin läßt sich gar nicht denken, und auch die Pfarrersnichten werden sich nicht so ohne Weiteres ausschalten lassen. Die strenge Durchführung der in Rede stehenden Purifizierung der Pfarren birgt große Gefahren in sich. Wir denken dabei gar nicht an das bekannte drasilische Epigramm „Löffel“ aber wir fürchten, daß die Eliminierung des weiblichen Elements aus der Umgebung der Geistlichen diese einer Neigung in die Arme führen werde, von der in den berüchtigten Eulenburg-Prozessen so viel die Rede war. Bei uns in Ungarn kann man sich einen Pfarrer ohne Köchin schon gar nicht denken, ganz abgesehen davon, daß es hier — vermuthlich auch anderwärts — Geistliche gibt, die sich im Geheimen, aber auch notorisch, einer regelrechten, wenn auch linkschändigen Familie erfreuen. Und dann, wie kann sich ein armer Dorfpfarrer einen Koch halten; dazu reichen doch seine Mittel nicht hin, umso weniger, als er ja neben dem Koch noch mindestens einen Diener halten muß. So eine Köchin versteht unter Umständen alle möglichen Dienstleistungen und ist dabei hehdeiden in ihren Ansprüchen, besonders wenn man ihr mit — Liebe entgegenkommt. Aber ein Koch? Wir glauben, daß Se. Heiligkeit in diesem Falle schlecht berathen war, und es kann als sicher angenommen werden, daß auch diese Verfügung nicht in aller Rigorosität durchgeführt werden wird, gar nicht zu reden von alten verbrieften Rechten, die nicht ohneweiters über den Haufen geworfen werden können. Auch hätte man bedenken müssen, daß eine solche drakonische Verfügung leicht den Anstoß zu einer energischen Bewegung im Interesse der Abschaffung des Celibats geben kann. Caveant — papae!

* Sinnen. Der hauptstädtische Advokat Dr. Tibor Levai, Sohn des Religionsprofessors Zsor Levai, hat sich gestern mit Fräulein Margit Heller verlobt. — Der hauptstädtische Arzt Dr. Ignaz Farkas hat sich mit Fräulein Hedwig Widder, Tochter weil. Moriz Widder's, verlobt.

* Flucht einer Comtesse aus dem Elternhause. Aus Berlin meldet man: Lebhaftes Aufsehen erregt die abenteuerliche Flucht einer siebzehnjährigen Comtesse. Die junge Dame, die einer sehr bekannten märkischen Grafenfamilie entstammt, hat, als Bauernmädchen verkleidet, ihr Elternhaus in der Nähe von Berlin verlassen. Die hysterisch veranlagte Comtesse hat es sich in den Kopf gesetzt, die Rolle einer hübschen Magdalena zu spielen. Sie wurde schon nach zwei Tagen in einer Berliner katholischen Kirche spät Nachts aufgefunden. Dem Geistlichen, der sich ihrer annahm, erzählte sie, sie sei in Nizza seit ihrem 13. Lebensjahre durch ihre Mutter in einem öffentlichen Hause internirt gewesen. Mit Hilfe eines englischen Malers sei es ihr gelungen, zu entfliehen. Erst von der Berliner Kriminalpolizei wurde die Identität des Mädchens und die Thatsache, daß die abenteuerliche Geschichte aus Nizza unwahr sei, festgestellt. Die junge Gräfin wurde nach einem katholischen Stift gebracht.

* Ovation für Friedrich Schuler. Der Ingenieur- und Architektenverein hält am 20. d. anläßlich des 70. Geburtstages Friedrich Schuler's eine Feststiftung, der im „Hotel Hungaria“ ein Banket folgen wird.

*** Das stille Haus.** So leb denn wohl, Du stilles Haus... Dieses alte Lied mochte unseren Parlamentariern in den Sinn gekommen sein, als sie, des „langen Habers“ müde, sich herbeigelassen haben, mit der Regierung Frieden zu schließen. Still, fast zu still ist es in dem prunkvollen Palast am Donauufer geworden, seitdem die kriegerische Stimmung „der versöhnlichen Nachgiebigkeit gewichen ist. Sozusagen über Nacht hat sich das äußere Bild des Parlaments verändert, und wo noch vor wenigen Tagen der erbitterteste Kampf wüthete, wo die Leidenschaften den höchsten Grad erreicht hatten, wo Alles in dem Chaos der Wirren unterzugehen drohte, dort herrscht heute Ruhe und Frieden, und würde man sich ob des glücklich zustande gekommenen Friedens nicht vom Herzen freuen, könnte man in Versuchung gerathen, die gegenwärtige parlamentarische Lage im Gegenfasse zur jüngsten Vergangenheit als langweilig zu bezeichnen. Debe und verlassen sind die eleganten teppichbelegten Wandelgänge des geehrten Hauses und das gleiche Bild trostloser Leere bietet der Sitzungssaal. Würde es jetzt einem Oppositionellen einfallen, eine namentliche Abstimmung zu verlangen, er könnte sein Ziel schwerlich erreichen, denn vergeblich würde er nach zwanzig Gesinnungsgenossen umschau halten, — so viel sind nämlich, wie satfam bekannt, zur Einbringung eines derartigen Antrages erforderlich. Namentlich sind es die Mitglieder der oppositionellen Parteien, die sich nach der vollbrachten Obstruktionsarbeit Ruhe und Erholung gönnen; die meisten haben die Hauptstadt verlassen, um weiß Gott wann wiederzukehren. Fast möchte man wünschen, daß sie sich dort, wo sie jetzt weilen, recht wohl fühlen, denn ihre Rückkehr bedeutet den Beginn eines neuen Kampfes. Aber auch die Mitglieder der Nationalen Arbeitspartei gönnen sich eine Erholungspause, bis auf den Ministerpräsidenten, der täglich den Sitzungen beiwohnt. Zu beneiden ist der Chef des Kabinetts nicht, ebenso wenig wie die übrigen Mitglieder desselben, die gezwungen sind, die Leiden und Freuden der langen Budget- und noch längeren Wehrdebatte bis zu Ende auszukosten. Da haben es jene Landesväter, die sich nicht nur in der Politik, sondern auch auf dem für sie viel einträglicheren Gebiete der Landwirthschaft bethätigen, viel besser. Sie waren die Ersten, die nach dem Friedensschlusse von Freude erfüllt heimkehrten, herzlich froh darüber, wieder bei Weib und Kind weilen zu können. Man sah es ihnen an ihrer gesunden Gesichtsfarbe an, daß sie, die den größten Theil des Jahres auf ihren Gütern verbringen, sich in der ungewohnten Umgebung nicht heimisch fühlten und nur gekommen waren, um dem Rufe ihres Führers Folge zu leisten. Das Zeugniß muß ihnen aber ausgestellt werden, daß sie bis zum letzten Augenblick an der Seite ihres Führers ausgeharrt haben und selbst bereit gewesen wären, ihm die weitestgehende Gefolgschaft zu leisten. Nun ist der schwerste Kampf glücklich überwunden und der Friede ist in das ungarische Parlament eingezogen. Ob für lange oder kurze Zeit, wer vermag es zu sagen? In der Politik kommt es bekanntlich immer anders, als man denkt, namentlich in der ungarischen Politik, wo oft ein unbedachtes Wort den Anlaß zu neuen Kämpfen bieten kann.

*** Erinnerungsfest für Baron Desider Bánffy.** Gestern Vormittags fand im Festsaale des Leopoldstädter-Kasinos eine Erinnerungsfest für den verstorbenen Präsidenten des Kasinos Baron Desider Bánffy statt.

Unter den Gästen befanden sich: die Witwe des Barons Desider Bánffy mit ihrer Tochter Baroness Dora Bánffy, der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Geheimrath Dr. Julius Wlassics sammt Gemahlin, Geheimrath Dr. Ignaz Darányi, der ehemalige Justizminister Bartholomäus Lányi, Frau Dr. Alexander Dárday sammt Tochter, Frau Ladislaus Daniel, Frau Renée Beretvász-Bährmann, Georg v. Lufács, die Staatssekretäre Kohonyi, Lestyánky, Jmling und Molnár, Baron Berthold Feilich, Joseph Larkovich, Kurialrichter Dr. Armin Jodor, Hofrath Dr. Philipp Weinmann, Generaldirektor Garibaldi Pulsky u. A. In der Mitte des Saales war eine Estrade errichtet, oberhalb deren sich an der Wand das von Lorber umrahmte Bild des Barons Desider Bánffy befand. Vizepräsident Ministerialrath Dr. Ludwig Ballai wies mit einigen einleitenden Worten auf die Bedeutung der heutigen Feier hin. Er bat sodann den pensionirten Vizepräsidenten des obersten Staatsrechnungshofes Dr. Alexander Dárday, die Festrede halten zu wollen. Geheimrath Dr. Alexander Dárday würdigte in seiner fast einstündigen, mit lebhaftem Interesse angehörten Gedenkrede den verstorbenen illustren Präsidenten des Leopoldstädter Kasinos Baron Desider Bánffy als politische Potenz Ungarns. Begeisterte Ovationen und Applaus folgten den mit Schwung vorgetragenen Schlussworten des Redners. Vizepräsident Dr. Ballai dankte in warmen Worten dem Vortragenden für die ebenso genußreiche wie erhebende Gedenkrede.

*** Ein Denkmal für Joseph Rainz.** Aus Wien wird gemeldet: In Währing wurde gestern das Denkmal für den verstorbenen Schauspieler Joseph Rainz enthüllt. Das Denkmal, ein Werk des Bildhauers Alexander Jára y, befindet sich in einer Parkanlage und stellt Rainz in der Rolle des Hamlet dar, wie er im Friedhofe sinnend den Schädel Yorik's betrachtet. Bei der Enthüllungsfest hielt Felix Salten eine Ansprache, in der er die Künstlerthätigkeit Rainz' würdigte. Namens des Burgtheaters sprach Direktor Freiherr v. Berger. Bürgermeister Dr. Neumayer übernahm sodann das Denkmal in die Obhut der Gemeinde.

*** Todesfälle.** Der pensionirte Sektionsrath im Ministerium des Innern Bernhard Grünwald ist gestern im 82. Lebensjahr gestorben. Der Verbliebene war ein in weiten Kreisen gekannter und geschätzter Mann, dessen Gutherzigkeit vielen Hunderten zugute kam. Er war der erste Präsident des Leopoldstädter Bürgerklubs, war Jahrzehnte hindurch Präsident der Budapester Ortsgruppe des österreichisch-ungarischen Beamtenvereins und leitete einen israelitischen Wohltätigkeitsverein. Nach seiner Pensionirung war er eine Zeit lang im Ministerium des Innern und in der Kommission zur Vorbereitung der Geseze thätig. Se. Majestät hatte ihn mit dem Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens und dem Orden der Eisernen Krone III. Klasse ausgezeichnet. Das Leichenbegängniß findet morgen, Dienstag, 3 Uhr Nachmittags vom Leichenhause des Kerepeser israelitischen Friedhofes aus statt. — Der bekannte Historienmaler und Radierer Professor Otto Donner v. Richter ist, 84 Jahre alt, in Frankfurt gestorben. — Aus Berlin wird berichtet: Der berühmte Laryngolog Geheimrath Dr. Bernhard Fränkel ist heute Nachts im Alter von 77 Jahren gestorben. Als praktischer Arzt und Privatdozent seit 1871 in Berlin thätig, veröffentlichte er eine große Reihe von Arbeiten laryngorhinologischen Inhaltes, sowie Mittheilungen über Tuberkulose, auch Arbeiten über Milzbrand beim Menschen u. Dr. Fränkel war Leiter mehrerer Kliniken, sowie Herausgeber der „Zeitschrift für praktische Medizin“ und des „Archiv für Laryngologie“. — Aus Ugram wird telegraphirt: Der ehemalige Abgeordnete Jerko Pavlics, der in dem nunmehr aufgelösten Landtag der Starcevic's-Partei angehörte, ist im Alter von 53 Jahren heute gestorben.

*** Ein Cyclon in Nordamerika.** Aus New York telegraphirt man: Ein Cyclon im Staate Wisconsin richtet große Verheerungen an. Bisher werden 23 Tode, 50 Verwundete gemeldet. Die Gewalt des Sturmes erweist die Thatfache, daß eine fünfköpfige Familie im eigenen Hause während der Abendmahlzeit durch die Trümmer des Zusammensturzes getödtet wurde. Während des Sturmes wurden vielfach Temperaturstürze bis zu 50 Grad beobachtet. Auch im angrenzenden Staate Illinois ist verzeichnet man niemals vorher in dieser Jahreszeit beobachtete Witterungsverhältnisse: Sommertemperaturen, gefolgt von Gewittern, welche unmittelbar in Schneestürme übergehen. Da der Telegraph und der Telephon vielfach gestört sind, ist ein genauerer Ueberblick des angerichteten Schadens nicht möglich. Die in der Stadt Virginia (Illinois) angerichteten Verheerungen sind besonders groß. Drei Personen, die in einer Kirche Zuflucht gesucht hatten, wurden durch herabstürzende Trümmer getödtet.

*** Berufung einer ungarischen Quellenforscherin nach Tripolis.** Aus Böstyén wird telegraphisch gemeldet: Die bekannte Quellenforscherin Frau Eugen Lüköry v. Algyest erhielt von der italienischen Regierung die Einladung, nach Tripolis zu reisen und in der dortigen Wüste mit der Wünschelruthe nach Quellen zu forschen. Frau Lüköry lehnte das Anerbieten mit Rücksicht auf die in Tripolis wüthende Choleraepidemie ab.

*** Schadenersatzprozess wegen der Aufhebung eines Verlöbnißes.** Aus London wird telegraphirt: Aus New York wird gemeldet: Der österreichische Kavallerie-Lieutenant Eduard Stark hat gegen den millionenreichen Großkonfektionär Mac Murray eine Schadenersatzklage auf 120,000 Kronen überreicht, weil Fräulein Murray von ihrem Verlöbniß zurückgetreten ist, nachdem Lieutenant Stark bereits namhafte Ausgaben für die als bevorstehend angesehene Vermählung gemacht hat.

*** Liebestragödie.** Aus Satoraljaújhegy wird telegraphirt: In der Gemeinde Agyagospatak tödtete der junge Dekonom Johann Gábor den wohlhabenden Landwirth Georg Jgnác und sodann sich selbst. Gábor war in die hübschöne Tochter des Jgnác verliebt. Er tödtete ihn, weil dieser in eine eheliche Verbindung seiner Tochter mit dem jungen Mann nicht einwilligte.

*** Großes Defizit bei einer Milchgenossenschaft.** Die Milchgenossenschaft der Brassóer Sachsen, welche nicht weniger als 1500 Mitglieder zählt und vom Ackerbauministerium eine erhebliche Subvention bezieht, kämpft schon seit längerer Zeit mit Finanzkalamitäten. Das Defizit der Genossenschaft belief sich auf nahezu anderthalb Millionen Kronen. Die Kalamität hatte ihren Ursprung darin, daß die Mitglieder die Milch vertragsmäßig für 19 Heller pro Liter lieferten, die Genossenschaft aber die Milch nur mit 17 H. pro Liter verwerthen konnte. Die Genossenschaft forderte zwar die überzahlten Beträge zurück, allein die Mitglieder wollten davon nichts wissen. Der Ackerbauminister erklärte nun, daß er der Genossenschaft die Subvention entziehen werde, wenn die Mitglieder die überzahlten Beträge nicht zurückerstatten. Dieses Aufstreben hatte die erwünschte Wirkung. Den Mitgliedern wurden etwa 400,000 K. zur Rückerstattung vorgeschrieben und die Beträge fließen jetzt ordnungsmäßig ein. Die fehlende Summe wurde von dem mit der Untersuchung betrauten Ministerialsekretär Stephan Koerfer amtlich festgestellt.

*** Soirée.** Der Budapester bürgerliche Schützenverein veranstaltete Samstag eine mit Cabaret verbundene Reunion. An der Vorstellung wirkten mit: Sophie Toth, Wilhelmine und Edith Lakos, Peter und Stephan Farkas, Ladislaus Borány, G. Dobokay, B. Reichardt, Joseph Kozovits jun., B. Gömöry, Béla Henselmann, J. Ferenczi und Theodor Barga.

*** Doppelmord in Wien.** Aus Wien wird telegraphirt: Heute Nachmittags wurden im Sieveringer Steinbruch die Leichen zweier anscheinend dem Arbeiterstand angehöriger Männer aufgefunden, die vollkommen unbekleidet waren. In der Nähe der Leichen fand man einen zerbrochenen Knüttel und einen Hammer, mit welchem die Männer anscheinend erschlagen worden sind. Die polizeiliche Erhebung hat ergeben, daß die Beiden mit einer größeren Anzahl von Männern in Streit gerathen und in dessen Verlauf erschlagen worden sein dürften. Die Mörder haben ihre Opfer vermutlich beraubt. Die Leichen wurden dann in eine Grube geworfen und mit Steinen verdeckt. Die Thäter dürften beim Kanalbau beschäftigte Arbeiter sein. Einer der muthmaßlichen Thäter, ein Arbeiter Namens Toft, wurde bereits verhaftet. Die Erhebungen dauern fort. — Ein späteres Telegramm meldet uns: Die polizeilichen Erhebungen in der Sieveringer Nordaffaire haben ergeben, daß die beiden Arbeiter erst wenige Stunden vor ihrer Auffindung ermordet worden sein dürften. Durch Arbeitsgenossen wurde die Identität der Beiden festgestellt. Der eine ist der 40jährige Johann Löweky aus Mährisch-Odrau, der zweite der gleich alte Florian Konecni aus Szent-Abraham in Ungarn. Es ist noch nicht vollkommen aufgeklärt, ob Mord oder Todtschlag vorliegt. Ein Raubmord erscheint ausgeschlossen, da die Beiden in den ärmlichsten Verhältnissen lebten. Es dürfte sich um einen Nachakt handeln.

*** Das neue Rettungshaus der Pester Chewra Kadischa.** Gestern Vormittags 11 Uhr wurden die Vertreter der ärztlichen Wissenschaft durch die Räume des zur Unterbringung von chronischen Kranken bestimmten neuen Rettungshauses der Pester Chewra Kadischa geleitet. Die in großer Zahl erschienenen ärztlichen Kapazitäten wurden vom Präsidenten der Chewra Kadischa Hofrath Julius Winterberg und dem Sekretär Kon. Rath Dr. Franz Mezei, seitens der Kommission des Rettungshauses vom Präsidenten Julius Adler, dann von den Kommissionsmitgliedern Moriz Lindenbaum, Alexander Tsul, seitens der Anstaltsärzte vom Primarius Direktor Dr. Jakob Erdélyi und den Primärärzten Dr. Daniel Farkas, Dr. Heinrich Derera de Gyarmat und Dr. Paul Szily de Szilfarkány empfangen. Es waren erschienen: die Universitätsprofessoren Barone Friedrich und Alexander Korányi, Hofrath Johann Böky, Hofrath Emerich Néczey, Adolf v. Szily, Julius Crös, Hofrath Andreas Ludwig, die Privatdozenten Wilhelm Fried, Hümer Hültl, Michael Mohr, Rudolf Temešváry und Bernhard Vass, die Primärärzte Desider Hahn, Joseph Lévy, August Dumitreanu, Ernst Wály, Samuel Löw, Ernst Deutsch, Joseph Rothbart und andere Notabilitäten des Budapester Arztekörps. Nachdem Präsident Winterberg und Direktor Dr. Erdélyi die Erschienenen begrüßt hatten, wurde eine genaue Besichtigung aller Räumlichkeiten und Einrichtungen des vom Architekten Lajta erbauten, allen modernen Anforderungen entsprechenden Rettungshauses eingehend besichtigt. Die Ärzte gaben ihrer vollsten Anerkennung über das Gesehene Ausdruck.

* **Strassenbahnunglück.** Aus London wird uns telegraphirt: In Merlington ereignete sich ein schweres Strassenbahnunglück. Ein Waggon entgleiste und stürzte um; 16 Personen erlitten hierbei schwere Verletzungen.

* **Die Flucht einer Sängerin.** Aus Berlin wird telegraphirt: Die von Berlin flüchtige Soubrette Mini Wirth ist nach einer Meldung des „Lokalanzeiger“ in Moskau eingetroffen. Dem Ansuchen der Berliner Polizei um Auslieferung der Flüchtigen wird nicht Folge gegeben werden.

* **Fabriksbrand.** Der Brand, der Samstag Nachts 2 Uhr im Materialdepot der Ungarischen Metallplattenindustrie-Aktiengesellschaft ausgebrochen ist, konnte erst gegen 4 Uhr Morgens gelöscht werden. Der größte Theil des in Brand gerathenen Magazins ist den Flammen zum Opfer gefallen. Der Schaden ist ein bedeutender.

* **Unsere Sicherheitszustände im Oktober dieses Jahres.** In der heutigen Sitzung des hauptstädtischen Verwaltungsausschusses erstattete Oberstadthauptmann Boda über die Sicherheitszustände der Hauptstadt im verfloffenen Monat folgenden Bericht:

Die Polizei hat im Oktober in 2316 Straßfällen die Vorerhebungen abgeschlossen. 403 Delikte waren gegen die Sicherheit des Lebens, 1800 gegen die Sicherheit des Eigentums gerichtet. Die Zahl der Körperverletzungen betrug 296, die der Diebstähle 841, der Unterschleife 373, der Betrugsfakten 274. Die Polizei nahm im Oktober 232 Personen in Verwahrung. Mit Zwangspass abgesetzt wurden 97, abgehoben wurden 403, ausgewiesen wurden 49 Individuen. Der Fremdenverkehr betrug 7090 Ausländer und 28,826 Provinzler.

* **Ein tapferer Lebensretter.** Aus Toronó melbet man uns vom Gestrigen: Der hiesige Cafetier Ernst Bendég fuhr heute mit dem Tischlermeister Stephan Liszék auf einem mit Brettern beladenen Wagen in ein benachbartes Dorf. Pflöge wurden die Pferde scheu und die auf dem Wagen befindlichen zwei Männer stürzten so unglücklich, daß sich ihre Füße in das zur Befestigung der Bretter angebrachte Seil verwickelten. Die Pferde schlepten den Wagen mit sich und die zwei Unglücklichen hingen mit den Köpfen herunter. Da kam der hiesige Fruchthändler Moriz Chrenthal des Weges, packte mit eigener Lebensgefahr die Zügel und brachte die Pferde zu stehen. Chrenthal schnitt die zwei Bewußtlosen mit einem Messer vom Seile und befreite sie von ihren Qualen. Dem Lebensretter wurden allerseits Ovationen bereitet.

* **Die Flucht Siczynski's aus dem Stanislauer Gefängniß.** Aus Lemberg telegraphirt man: Die Nachricht, daß für die Ergreifung des entwichenen Sträflings Siczynski ein Preis ausgeschrieben wurde, ist unbegründet. Sämtliche verhafteten Gefängnißaufseher Ruda, Malaz, Sawrysz und Cieslikoff sind Ruthenen. Die drei Letzgenannten stellen bisher in Abrede, die Flucht Siczynski's begünstigt zu haben. Die vier Aufseher sind schon in früheren Jahren wegen Verletzung ihrer Dienstpflichten suspendirt, hernach aber wieder im Stanislauer Gefängniß angestellt worden. Dem „Dziennik Pólski“ wird aus Stanislau telegraphirt, daß der Wächter Ruda, der einzige, der bis jetzt ein Schuldbekentniß abgelegt hat, im weiteren Verlaufe seines Verhörs jene Personen namhaft machte, die mit ihm wegen Befreiung Siczynski's unterhandelt und ihm Geldbeträge eingeschmuggelt hatten. Es stehen aufsehenerregende Verhaftungen bevor. — Uns telegraphirt man aus Lemberg: Interessant ist, daß nunmehr der bestimmte Verdacht aufgetaucht ist, daß auch der Zahnarzt, von dem sich Siczynski im Gefängniß vor einiger Zeit seine Zähne plombieren ließ, zweifellos ein politischer Freund Siczynski's war. Gelegentlich der Zahnbehandlung wurden die Details der Flucht, die von langer Hand bis ins kleinste Detail vorbereitet war, durchgesprochen. Der Zahnarzt kam mittels Automobils zur Strafanstalt und man glaubt, daß mit diesem Automobil auch die Flucht Siczynski's ausgeführt wurde.

* **Die ungarländische sozialdemokratische Partei** veranstaltete gestern im Saale des Verbandes der Bauarbeiter eine Protestversammlung gegen den Krieg.

An der stark besuchten Versammlung nahm auch der Wiener Arbeiterführer Dr. Otto Bauer theil. Zum Vorsitzenden wurde Emanuel Buchinger gewählt, der in seiner Eröffnungsrede das Verhalten der bosnischen Behörden verurtheilte, weil sie den Sozialisten die Abhaltung einer ähnlichen Protestversammlung verboten hatten. Hierauf beschäftigte sich Dr. Otto Bauer in deutscher Rede mit dem Krieg zwischen Italien und der Türkei und hob hervor, daß der Krieg der Banca di Roma, der Bank des Papstes zuliebe geführt werde.

König und Papst stehen einander feindselig gegenüber, doch jetzt habe sie die Habsucht zusammengeführt. Desider Bokányi beleuchtete in scharfen Worten die Ursachen des Krieges. Als er auch die Person des Königs zum Gegenstand seiner Erörterungen machen wollte, erhielt er von dem Vertreter der Polizeibehörde Polizeirath Julius Kolosváry eine Verwarnung. Bokányi schilberte nun in grellen Farben die Schrecken des Krieges und bemerkte zum Schlusse, daß die italienischen Sozialisten den Krieg hätten verhindern können, wenn sie sich nicht entzweit hätten. Hierauf verlas Buchinger eine Resolution, laut der die Versammlung gegen diesen „Brigantenseldzug“, sowie gegen jede Form des Militarismus protestirt und fordert, daß jeder internationale Konflikt von einem Friedensgericht beigelegt werde. Die Resolution wurde einstimmig angenommen. Nach der Versammlung zog ein kleiner Arbeitertrupp, Abzugrufe gegen den Krieg und die italienischen Politiker ausbringend, auf die Rákóczistraße. Vor dem Volkstheater wurden die Demonstranten vom Polizeirath Alexander Peregriny an der Spitze einer Abtheilung Polizisten empfangen und zum Auseinandergehen gezwungen.

* **Ein Volksgericht.** Aus Liptó schreibt man uns vom 12. d.: Liptó-Laszkófaluer Einwohner meldeten heute bei der hiesigen Behörde, daß mehrere Arbeiter den dortigen Einwohner Andreas Kelanfy, den man beschuldigte, ein Haus in Brand gesteckt zu haben, in s Feuer warfen, wo er seinen Brandwunden erlag. Die Behörde begab sich sofort nach Laszkófalva, um den Thatbestand aufzunehmen.

* **Attentat auf einen Schnellzug.** Am Dienstag, 7. d., wurde, wie man uns mittheilt, auf den um 2 Uhr Nachmittags von Budapest abgehenden Wiener Schnellzug in der Station Tornóc von den dort beschäftigten Arbeitern, welche Zuckerrüben einwaggonirten, ein großer Stein in den Waggon Nr. 101504 geworfen. Von dem Stein wurden mehrere Reisende getroffen; der Bahnhofrestaureur in Ersekújvár Singer und ein Großgrundbesitzer wurden erheblich verletzt. Ein Großhändler aus Budapest wurde durch Glassplitter leicht verletzt, seine Gattin, welche neben ihm saß, kam mit bloßem Schrecken davon. Bei Ankunft des Schnellzuges in Galantha wurde hievon beim Stationschef die Anzeige erstattet und das Wurfgeschloß deponirt. Von diesem Vorfall ist bisher merkwürdigerweise nichts in die Oeffentlichkeit gelangt.

* **Tödlicher Unfall auf einem Torpedoboote.** Laut einem amtlichen Berichte aus Pola ist auf dem Torpedoboote „Anakonda“ das Hauptdampfverschlußventil des einen Kessels gesprungen. Durch den austretenden Dampf wurden die Heizer Moses Lóth und Emerich Katona, ferner der Maschinen-Unteroffizier Bumrda verbrüht. Lóth und Katona sind gestorben, Bumrda erlitt sehr schwere Brandwunden.

* **Spenden.** Von Böske Frower haben wir 1 K. für „Gratismilch“ und 1 K. für das isr. Rettungshaus erhalten. — Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

* **Verhafteter Mörder.** Am Samstag wurde, wie berichtet, der Professionseinbrecher Alexander Füleki in Haft genommen. Füleki ist beschuldigt, im Mai dieses Jahres in Mátyásföld einen Konstabler ermordet zu haben. Zu jener Zeit wurde in Mátyásföld in der Villa des Oberingenieurs Mihályffy ein Einbruchsdiebstahl verübt. Der Gemeindepolizist Stephan Bodor hatte das von den Einbrechern verursachte Geräusch gehört und drang mit gezücktem Säbel in die Wohnung. In demselben Augenblicke feuerte einer der Einbrecher einen Revolver schuß ab und Bodor sank, ins Herz getroffen, todt zu Boden. Gestern meldeten sich bei der Polizei zwei Zeugen, die Füleki, den sie persönlich kennen, zur kritischen Zeit in der Mihályffy'schen Villa herumlungern sahen. Besonders schwerwiegend sind die Aussagen des Buchbindergehilfen Martin Somer, der dem Füleki seinerzeit vierzig Heller geborgt hatte; der Einbrecher theilte ihm schon damals mit, daß er die Schuld aus der Bente, die er bei einem Einbruch in Mátyásföld machen will, bezahlen werde. Füleki leugnet den Mord, kann jedoch keinen Alibi nachweis liefern.

* **Eisenbahnunfall.** Wie die Direktion der ungarischen Staatsbahnen mittheilt, ist Samstag der von Budapest nach Hatvan abgegangene Personenzug Nr. 328 in der Station Gödöllő in Folge falscher Weichenstellung in den Güterzug Nr. 351 hineingefahren. Drei Passagiere haben unbedeutende Verletzungen erlitten. Der Verkehr erlitt keine Störung. Es ist eine strenge Untersuchung eingeleitet worden.

* **Tanzunterhaltung.** Der Verein der ungarländischen Stoffarbeiter und hemischen Puzerarbeiten und Arbeiterinnen veranstaltet am 18. d. im Festsaale des Budapest protestantischen Gewerbetreibenden-Bildungsvereins ein Tanzfränzchen mit Cabaret.

* **Aus dem Vereinsleben.** Der Budapesterver Industriellenklub hielt gestern eine Generalversammlung, in welcher der Kommerzienrath Alexander Brachfeld zum Vizepräsidenten gewählt wurde.

* **Streife der Triester Fuhrleute.** Aus Triest telegraphirt man: Wegen Lohn Differenzen hat heute Früh der größte Theil der Fuhrleute der hiesigen Transport- und Expeditionsfirmen in Folge eines am Samstag gefaßten Beschlusses die Arbeit niedergelegt. Die Zahl der Ausständigen beläuft sich auf etwa tausend. Durch den Streike sind sechs Expeditionsfirmen, darunter die Adriatische Transport-Aktiengesellschaft, stark betroffen.

* **Eine österreichische Künstleraffaire in Paris.** In Pariser Künstlerkreisen wird eine Affaire viel besprochen, in deren Mittelpunkt der im vergangenen Jahr verstorbene bedeutende Wiener Maler Rudolf Quittner steht. Ein französischer Kunstgenosse des Verstorbenen, der Maler Bucás, erhebt die schwere Anklage, daß Quittner Bilder, die Bucás gemalt habe, mit seinem Namen signirt und als seine Werke ausgestellt hätte. Die Behauptung des Pariser Malers steht vorderhand beweislos da.

* **Yes Porzellanpönder 3 und 5 Kronen.**

* **Tödlicher Unfall.** Der neunjährige Sohn Paul des Alvincystraße 7 wohnhaften Schneidemeisters Paul Laška spielte heute Mittags mit einem Revolver. Die Waffe entlud sich und das Projektil drang dem Knaben in die Brust. Der Knabe blieb auf der Stelle todt.

* **Dr. Gar el Sama,** der mysteriöse Sohn des Orients, fördert durch seine wunderbar wirkenden Mittel die Missethaten eines großstädtischen Lebemanns; die beiden gefährlichen Menschen können nur mit Anwendung der größten Detektogenialität unmöglich gemacht werden. Dies ist die neueste Sensation des Apollo-Theaters, eines genialen Films der Nordisk Film Compagnie. Dieser gelangt noch morgen, Dienstag, und übermorgen zur Aufführung.

* **Lebensmüde.** Der Diener des Handelsmuseums Desider Klocsof hat sich heute Mittags in seiner Wohnung, Dembinskigasse 50, nach einem Streit mit seiner Frau erschossen. Er blieb auf der Stelle todt. Klocsof war total betrunken, als er den Selbstmord verübte. — Heute Früh hat sich in Ujpest, Sommergasse 68, der Infanterist Geza Szántó eine Revolverkugel in die Brust gejagt und sich schwere Verletzungen zugefügt. Er wurde ins Spital überführt. — Im Népúj hat sich der 27jährige Tagelöhner Franz Horvát an einem Baum erhängt. — Im Hause Börösmartnygasse 17 hat sich der 13jährige Lehrling Gregor Magyár in die Brust geschossen und sich lebensgefährlich verletzt. — Die 24jährige Dienstmagd Karoline Zicsko ist in der Nähe des Schwurplatzes von einem Propeller in die Donau gesprungen, wurde gerettet und ins Rochus-Spital überführt. — Ede Szigetvári- und Baross-gasse hat sich der Tischlergehilfe Andreas Szalai mit seinem Taschenmesser in den Bauch gestochen. Er wurde schwer verletzt ins Rochus-Spital überführt.

Familien-Nachrichten.

Herr Leopold Spizer, Oberbeamter der technischen Großhandlungsfirma Béla Fejnyó, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Adélla Beck aus Bács-Topolva. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr D. Rijs, Redakteur der „Internationalen Künstler-Revue“ hat sich am 12. November mit Fräulein Serene, Tochter des Herrn Armin Gelb in Budapest, vermählt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Jure Bauer, Hódmezővásárhely, verlobte sich mit Fräulein Klári Wolfinger, Tochter des Herrn Max Wolfinger, Budapest.

Ständige Ausstellung der exquisitesten eigenen, sowie der jüngst eingelangten ausländischen Modelle in den Rirchnerkunst- u. Pelzmodellsalon Kaza 44, Szervita-ter 1. I. Stof. Hauptgeschäft VI., O-utca 44. (Telephon.)

„**Phosphatine Falleres**“ ist das beste Kindernährmittel, da es einen sehr angenehmen Geschmack hat, leicht verdaulich ist, das Zahnen erleichtert und die Knochenbildung sichert.

Das hochverehrte Publikum mache ich auf meine Schaufenster aufmerksam. Josef Böslcr, Bpest, V., Harmincad-u. 2.

Leihbibliothek R. Lampel (Schneeweiss), geg. 1796, V., Harmincad-u. 1. Literarische Novitäten in allen Sprachen, billigstes Abonnement.

Bery Bander ist deshalb einzig in seiner Art, weil es die Wimpern und Wimpern rasch beseitigt.

Gnädige Frau! Sie handeln im eigenen Interesse, wenn Sie vor Beschaffung Ihres Pelzwaarenbedarfes das Pelzwaarenlager des auf der Ausstellung ausgezeichneten Rirchnermeisters Reitmann Mand (Fürdö-utca Nr. 7) besichtigen.

Weihnachts-Occasion. Auf das heutige Inserat des Seidenwaarenhauses Szénásh, Hoffmann & Cie. (IV., Bécsi-utca 4) wird aufmerksam gemacht. Muster nach der Provinz werden bereitwilligst versendet.

Schaufenster-Konkurrenz. Konkurrenzlos steht das Schaufenster des Banthauses Gedeke, Kossuth Lajos-utca 11, da; dort sind die beiden Haupttreffer, welche eine Million Kronen gewannen, sowie baare 60,000 Kronen, welche in der am Donnerstag beginnenden I. Klasse zur Verlosung gelangen, ausgestellt.

Schaffnoll, Sweater und Rappen große Auswahl bei Ködler, Bpest, V., Harminczad-utoza és József-tér sarkán. Telephon.

Der XI. Landes-Katholikentag.

Erster Tag.

Der für drei Tage anberaumte XI. Landes-Katholikentag nahm gestern seinen Anfang. Nach einem feierlichen Veni sancte, das der Pécszer Bischof Graf Julius Zichy in der Innerstädtischen Pfarrkirche celebrirte, begaben sich die Kongreßtheilnehmer in den großen Redoutensaal, wo die Festversammlung stattfand.

Die Sitzung begann mit dem Absingen des „Himnusz“, worauf Präsident Graf Georg Mailáth die Eröffnungsrede hielt. Der Redner wies auf die bisherigen Erfolge der Landes-Katholikentage hin, deren Ziel jedoch noch lange nicht erreicht ist. Nach einem Rückblick auf die Durchführung der bisher gefassten Beschlüsse betont der Redner die Nothwendigkeit der Vereinigung aller Katholiken und erklärt den Katholikentag für eröffnet. Der geschäftsführende Vizepräsident Dr. Stephan Zsembery unterbreitet die Namensliste der Protektoren und Ehrenpräsidenten des Katholikentages.

Da Graf Madár Zichy durch Krankheit verhindert war, in der Sitzung zu erscheinen, folgte der Vortrag des Bischofs Grafen Karl Mailáth über den Papst und den König. Der Redner gab dem Bedauern darüber Ausdruck, daß der Papst gezwungen ist, sich immer in Rom aufzuhalten, wie auch der Freude darüber, daß der Heilige Vater seine Gesundheit wiedererlangt hat. Im Namen der Versammlung äußert er den Wunsch, der Papst möge in den vollen Besitz seiner Freiheit, Würde und Achtung gelangen und ein freies Oberhaupt der Kirche sein. (Stürmische Gekröse.) Sodann lenkte der Redner die Aufmerksamkeit der Versammlung auf den Träger der Krone des heiligen Stephan, der jedem Ungarn, insbesondere aber jedem ungarischen Katholiken heilig ist, auf unseren gekrönten apostolischen König (Stürmische Gekröse und Rufe: Es lebe der König!), der auch in seinem hohen Alter uns Allen ein Vorbild des treuen und hingebungsvollen, seine Nation und Völker liebenden, pflichtbewußten Menschen bietet. Möge Gott ihm ein langes Leben schenken. (Langanhaltende, stürmische Gekröse und Applaus.)

Auf Antrag des Redners wurden sodann die von ihm vorgelegten Huldigungstelegramme an den Papst und an den König abgelesen.

Hierauf begann die Reihe der Vorträge. Dr. Alexander Gieswein sprach über christliche Kultur und den modernen Geist, der Csánáder Bischof Dr. Julius Glatfelder über die katholische Intelligenz. Beide Vorträge wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Direktor Dr. Joltán Hindy unterbreitete Begrüßungstelegramme an den Thronfolger, an den Fürstprimas und an den Grafen Ferdinand Zichy, die unter stürmischen Gekrösen angenommen wurden.

Mit dem Absingen des päpstlichen Hymnus schloß um 1 Uhr die Festversammlung.

Im Laufe des gestrigen Tages fand eine Reihe von Festen und Versammlungen statt. Nach einer vom Bischof Grafen Gustav Karl Mailáth im St. Stephansdom celebrirten Messe hielten die Präsidenten der Marienkongregationen der Hauptstadt und der Provinz unter Vorsitz des Domherrn Franz Gieswein eine Konferenz, welcher eine Matinée der Jugend der Marienkongregationen im alten Abgeordnetenhaus folgte. Nach einem Vortrag der Musikkapelle der Kongregationen gab es Deklamationen und Festreden von Mittelschülern. Die Matinée wurde mit einem Vortrag des Bischofs Árpád Bárády geschlossen. In der Konferenz der Frauenkongregationen, welche in demselben Saale um 3 Uhr Nachmittags stattfand, hielten Franz Viró, Gräfin Stephan Cebrian, Gabriele Bornemisz, P. Ladislaus Molnár und Fräulein P. Lamós Vorträge. Nachmittags 5 Uhr fand im großen Saale der hauptstädtischen Redoute die Landesversammlung der Marienkongregationen statt. Erzbischof Johann Eszernoch eröffnete die Sitzung und ließ die eingelangten Begrüßungstelegramme verlesen, in erster Reihe die vom Papst und vom Erzherzog-Thronfolger eingelangten Danktelegramme für die Begrüßungstelegramme der Festversammlung. Sodann folgten die Festreden des Bischofs Baron Karl Hornig, des Grafen Béla Somssich; ferner hielten Vorträge Dr. Joseph Vass, Dr. Madár Krüger und Erzbischof Dr. Johann Eszernoch. Abends fand ein gemeinsames Souper statt. Versammlungen hielten ferner: der katholische Volksbund, in welcher Abgeordneter Szmeccányi eine scharfe Rede hielt gegen den Liberalismus, gegen die Freimaurer und Freidenker, die fortwährend den Ministerialrath Bartóczy angreifen; die katholischen Patronagevereine, der Landesverband der christlichen Arbeiterinnen etc. Abends fand im Redoutensaal ein Konzert der katholischen Jugendvereine der Budapester Hochschulen statt.

Zweiter Tag.

Der zweite Tag begann mit einer geschlossenen Konferenz der Marienkongregation an den Hochschulen. Um 9 Uhr Vormittags hielt das Damenkomité des St. Alois-Vereins eine Versammlung ab. In der Versammlung des Antialkoholisti-

chen Verbandes hielt Bischof Graf Gustav Mailáth dem Klerus seine Pflicht vor, im Kampfe gegen den Alkoholismus in der ersten Reihe zu stehen. In der Redoute fand eine außerordentliche Generalversammlung des katholischen Schulvereins statt, in der Prälat-Domherr Abgeordneter Dr. Alexander Gieswein den Vorsitz führte. Nachdem mehrere Vorträge gehalten und Berichte verlesen worden waren, unterbreitete Joseph C. Urmányi einen Ausweis über die subventionirten Schulen und betonte, daß die Verfolgung der Marienkongregationen der Umstand sei, der die katholischen Schulen besonders nothwendig mache. Zum Schluß wählte die Generalversammlung den Ministerialrath im Unterrichtsministerium Baron Alexander Bartóczy einstimmig zum Ehrenmitglied.

Im Katholikenklub fand die XI. ordentliche Generalversammlung des Cäcilien-Vereins statt. Die Eröffnungsrede hielt Abtpfarrer Karl Mayer.

Die St. Stephans-Gesellschaft, die St. Thomas-Gesellschaft und der Pázmány-Verein veranstalteten im Saale der ersten Gesellschaft eine literarische Matinée, deren hervorragendstes Moment der Vortrag des Universitätsprofessors Dr. Victor Concha: „Die Krise der Laienmoral“ bildete.

Nachmittags hielten die Charitative, die soziale, die kulturelle Sektion, ferner der katholische Mittelschulprofessorenverein und der Verein der katholischen Religionsprofessoren und Katecheten Sitzungen.

Um 5 Uhr Nachmittags fand im Redoutensaal die zweite öffentliche Sitzung statt. Nach Eröffnung derselben durch den Vizepräsidenten des Landes-Katholikerverbandes gelangten die

Antwortdepeschen des Königs und des Papstes zur Verlesung.

Von der Kabinetkanzlei ist folgende Depesche eingetroffen:

„Er. Erzellenz Herrn Grafen Georg Mailáth Budapest.

Se. kaiserliche und apostolisch königliche Majestät haben die Huldigung des Katholikentages mit allergrößtem Danke zur Kenntniß zu nehmen und in Erwiderung der treuen Gefühle dem Katholikentage zur Erreichung seiner segensreichen Ziele die besten Wünsche zu senden geruht. — Die Kabinetkanzlei Sr. kais. und apostol. Kön. Majestät.“

Aus dem Vatikan ist folgende Depesche eingetroffen:

„Dem Präsidenten des Katholikentages Grafen Georg Mailáth, Budapest. Der Heilige Vater, der Deine auch im Namen der in der Hauptstadt von Ungarn versammelten Katholiken zum Ausdruck gebrachte kindliche Huldigung mit großer Freude empfing, wünscht, daß Eure Arbeit zum Schutze des katholischen Glaubens und Wahrung der Rechte der Kirche unter der Patronanz der Bischöfe mit Gottes Hilfe die besten Früchte zeitige und sendet den für diesen Zweck erbetenen Segen aus der Tiefe seiner Seele allen Anwesenden und ihren Familien. Merry del Val, Kardinal.“

Der Fürstprimas, sowie Graf Ferdinand Zichy haben für die an sie abgelesenen Begrüßungstelegramme ebenfalls telegraphisch Dank gesagt.

Der Verlesung der Depeschen folgten Vorträge. Reichstagsabgeordneter Baron Emerich Ghilány sprach über die katholische gesellschaftliche Organisation, Graf Johann Miks über die Katholikenautonomie und Franz Szemlé über die katholischen Schulen.

Mit stürmischem Applaus begrüßt, betrat sodann Graf Albert Apponyi

die Tribüne, um seinen Vortrag über Konfessionalismus abzuhalten.

Der Konfessionalismus, sagte Redner, ist eines der verbreitetsten Schlagworte in Ungarn. Graf Julius Andrássy hat den verdammenwerthen Konfessionalismus in äußerst treffender Weise mit folgenden Worten definiert: „Die Vereinigung religiöser Gruppierungen für weltliche Zwecke.“ Diesen Konfessionalismus verurtheilen auch wir, und dem Konfessionalismus in diesem Sinne sind die Katholiken Ungarns stets ferne gestanden. Wir respektiven die gesetzlichen Rechte der Andersgläubigen, aber wir fordern auch für uns jene Rechte, die aus dem G. N. XX: 1848 hervorgehen. Diejenigen, die uns die Beschuldigung des Konfessionalismus an den Kopf schleudern, werden aber durch diese Thatfache nicht entwaffnet. Ihr Interesse erheischt es, daß sie im Trüben einer allgemeinen Behauptung fischen können. Sie behaupten, daß jede auf kirchlicher Basis erfolgte gesellschaftliche Organisation, besonders aber auf religiöser, kirchlicher Basis organisirte Unterricht und Erziehung die nationale Einheit stören und das Zusammenschließen der nationalen Kräfte verhindern. Sie sagen, aus der Schule, aus der sozialen Thätigkeit müsse die Religion verbannt werden, die Religion möge sich in die Kirche zurückziehen. Die Erfahrung hat uns jedoch gelehrt, daß, als die nationale Sache in Gefahr schwebte, als die Besten unserer Verfassung bedroht waren, gegen die Hülfsgruppen der verfassungsmäßig und staatsfeindlichen Nachbestrebungen nicht aus dem Lager der Gläubigen, sondern aus einem Theile der Freimaurerlogen, aus der Reihe Derjenigen hervor, die die Konfessionslosigkeit, die Irreligiosität verkünden. Die Erfahrung lehrt fer-

ner, daß die den Begriff der Nation verdrängenden Lehren des Internationalismus, die Gleichgültigkeit der Kardinalpunkten der nationalen Unabhängigkeit und nationalen Einheit gegenüber nicht durch jene Blätter verkündet werden, welche auf religiöser Basis thätig sind, sondern durch die offiziellen Sprachrohre des Freidenkertums und der Konfessionslosigkeit. Noch nie wurde mit solch empörender Oberflächlichkeit ein Schlagwort unter die Massen geworfen als damals, als unter dem Titel des Konfessionalismus auf die kräftige Thätigkeit des Kirchenlebens vom Gesichtspunkte der nationalen Einheit das Anathema ausgesprochen wurde. Redner forderte schließlich die Katholiken auf, sich begeistert um die Kirche zu schaaren.

Die Rede wurde mit stürmischem Applaus und Gekrösen aufgenommen. Die Sitzung erreichte sodann ihr Ende.

Die Staatsbeamten und die Theuerung. Fünf Versammlungen.

Die auf allen Gebieten herrschende Theuerung macht sich insbesondere bei jenen Berufsclassen stark fühlbar, die auf ein fixes Einkommen angewiesen sind und daher nicht wie die Kaufleute oder Fabrikanten von günstigen Konjunkturen, besserem Geschäftsgang oder sonstigen Gelegenheiten, die ihr Einkommen vergrößern würden, zu profitieren in der Lage sind. Die Folgen der allgemeinen Theuerung machen sich in erster Reihe bei den Staatsangestellten sehr empfindlich bemerkbar, und so haben denn gestern mehrere Versammlungen Staatsangestellter stattgefunden, in denen die Forderung nach Theuerungs- und Familienzuschlägen in ziemlich energischer Form laut geworden sind.

Der Landesverein der Staatsbeamten hatte seine Mitglieder zu einer außerordentlichen Generalversammlung in die Ofner Redoute geladen; zur Versammlung waren auch verschiedene Schwestervereine und Provinzcorporationen geladen, um in Angelegenheit der Theuerungs- und Familienzulage zu beraten. Das Präsidium in dieser Versammlung führte Graf Theodor Batthyány, der bei seinem Erscheinen von den vielen Hunderten Versammelten mit stürmischen Ovationen empfangen wurde. Es nahmen an der Versammlung theil: in Vertretung des Vereins der Richter und Staatsanwälte Kurialrichter Karl Greccák, eine mächtige Deputation des Landesvereins der Steuerbeamten, der Landesverein der Lehrer, der Landesverein der Post- und Telegraphenbeamten, der Verein der staatlichen Diurnisten und Praktikanten, der Verein der Amtsdienere, ferner die Vertreter zahlreicher Beamtenvereine aus Provinzstädten, überdies hatten 250 Provinzcorporationen telegraphisch ihren Anschluß an die Bewegung angemeldet.

Präsident Graf Theodor Batthyány, bei seinem Erscheinen stürmisch begrüßt, schildert zuerst die verschiedenen Schwierigkeiten, welche die Theuerung in der Haltung der Staatsbeamten hervorruft und betont, daß der Lohnkampfs bei den Staatsbeamten ausgeschlossen ist, weil diese von diesem Mittel keinen Gebrauch machen. Er begrüßte sodann die Vertreter der Schwesterkörperchaften und verwies auf die Lage der österreichischen Staatsbeamten, die eine weit günstigere sei. Ueberdies wurde den österreichischen Staatsbeamten von ihrer Regierung eine Theuerungszulage von 30% in Aussicht gestellt. Als Redner betonte, daß Finanzminister Ladislaus Lukács in der jüngsten Sitzung des Finanzausschusses erklärt habe, daß sich die Regierung mit dem Plane befasse, den Staatsbeamten die Theuerungszulage zu gewähren, brachen die Versammelten in dröhnende Abzugerufe aus, die sich erst legten, als Graf Batthyány erklärte, daß er den Minister in Angelegenheit der Theuerungszulage gestern neuerdings gesprochen und dieser ihm mitgetheilt habe, daß er die Absicht habe, die Frage in der allernächsten Zeit zu lösen, und zwar auf jener Basis, auf welcher der Landesverein der Staatsbeamten steht. Stürmische Gekröse und Applaus lohnten die Ausführungen Batthyány's, worauf Kurialrichter Karl Greccák den Anschluß des Landesvereins der Richter und Staatsanwälte anmeldete. Die Versammlung nahm sodann einen Beschlusantrag an, in dessen Sinne an das Abgeordnetenhaus und an die Regierung ein dringendes Memorandum in Angelegenheit der Theuerungs- und Familienzulage eingereicht werden wird.

Der Präsident des Ungarischen Eisenbahn- und Schiffahrtklubs Geheimrath Julius Ludwig hat die größeren Eisenbahnunternehmungen behufs Erörterung der Theuerungsfrage zu einer Enquête einberufen, an welcher der Präsident-Stellvertreter der königlich ungarischen Staatsbahnen Ludwig v. Hegyesshalmy, der Vizepräsident des Klubs Hofrath Sigmund v. Kötányi, der Generaldirektor-Stellvertreter der Rassa-Oberberger Eisenbahn Dr. Adorján Hauffner, der Oberinspektor der Südbahn Dr. Johann Czöldér, der Direktor der Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrt-Gesellschaft Dr. Moriz v. Domony und der Oberinspektor der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft Oskar Sáráry theilnahmen. Die Enquête beriebt über die Mittel, durch welche die Lage der im Verlehrsnetze Angestellten verbessert werden könnte. Als solche Mittel

wurden die Förderung des Baues von Genossenschafts- und Familienhäusern, die Herstellung einer unmittelbaren Verbindung zwischen den Produzenten und den Angestellten, die Einführung der Colli Agricoles, Theuerungsbeiträge und die Beteiligung des Personals an dem Einkommen der Verkehrsunternehmungen angeführt. Die Enquête betraute mehrere Subkomités mit der Ausarbeitung geeigneter Vorschläge.

Das Administrationspersonal der Postverwaltung hielt Sonntag eine Konferenz, in welcher die in Folge der im Finanzausschuß gemachten bekannten Äußerung des Finanzministers eingetretene neue Situation besprochen wurde. Es wurde beschlossen, den Handelsminister in einem Memorandum zu bitten, die an der Reihe befindlichen Pensionierungen ehestens vorzunehmen und den Status auf Grund der Personalziffer vom Jahre 1911 zu regeln. Sowohl an den Handelsminister Bóthy wie an die Abgeordneten Graf Stephan Tisza und Franz Seltai, welche der Sache der Postbeamten sich so warm angenommen haben, wurden Begrüßungstelegramme abgeseendet.

Es fanden gestern noch Versammlungen des Landesvereins der Diurnisten und des Landesvereins der Gerichtsmanipulationsbeamten, sowie der in Staatsanstellung befindlichen Unterbeamten der VIII.—XI. Gehaltsklassen am Schurgerichtshof des Budapester Strafgerichtshofes statt. In der Versammlung waren auch die Diener der Ministerien, der Postsparkasse, der Verwaltungsbehörden usw., sowie staatliche Volksschullehrer vertreten. Den Vorsitz in der Versammlung führte der Präsident des Landesvereins der Diurnisten Ludwig Tarr. Nachdem der Präsident sowie mehrere Provinzteilnehmer gesprochen hatten, wurde ein Memorandum angenommen, in welchem eine Theuerungszulage von 30 Prozent verlangt wird. Dieses Memorandum wird eine Monstredeputation am 15. d., Mittags 12 Uhr, dem Ministerpräsidenten unterbreiten.

In der in Székesfehérvár abgehaltenen Versammlung des Landes-Eisenbahnerverbandes begründete Reichstagsabgeordneter Dr. Joltán Lengyel die Forderung der Theuerungszulage. Die Eisenbahner fordern eine zwanzigprozentige Theuerungszulage. Von Seiten der Südbahn erfolgte die Zusage, daß sie ihren Organen dieselben Benefizien zukommen lassen wolle, wie die Staatsbahner sie erhalten werden. Zuvor wolle aber die Südbahn abwarten, daß die Staatsbahn ihr Versprechen einlöst.

Blutiges Liebesdrama.

- Zwei Tödt. -

In dem Wägnerring 82 befindlichen „Hotel Meran“ hat heute der Fähnrich des Agramer Infanterieregiments Nr. 78 Emerich Gliederer zuerst seine Freundin — deren Identität bisher nicht festgestellt werden konnte — und dann sich selbst erschossen. Beide blieben auf der Stelle todt. Leichtsinnes Schuldenmachen und unglückliche Liebe dürften das Paar veranlaßt haben, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Ueber das Drama erfahren wir folgende Details:

Der Fähnrich Gliederer erschien heute gegen 1/7 Uhr Früh im „Hotel Meran“ und begehrte ein Zimmer mit zwei Betten. Es wurde ihm das Zimmer Nr. 51 im dritten Stock angewiesen. Auf die Frage, ob er Gepäck mitgebracht habe, antwortete er, daß er heute Früh mit dem Agramer Schnellzug eingetroffen sei und das Gepäck auf dem Bahnhofe gelassen habe. Der Gast erhielt eine halbe Stunde später den Besuch einer jungen Dame. Der in Civil gekleidete Mann hatte den Meldezettel mit dem falschen Namen Emerich Ritter v. Rukavina ausgestellt. Er gab an, daß er mit seiner Frau aus Agram gekommen, die ganze Nacht gefahren sei und auszuruhen wünsche.

Gegen 11 Uhr vernahm das Personal die Detonation zweier Schüsse. Da auf wiederholtes Pochen keine Antwort erfolgte, wurde die Thür gewaltsam geöffnet. Den Eintretenden bot sich ein furchtbarer Anblick. Auf dem einen Bette lag die junge Dame völlig angekleidet, das Gesicht blutüberströmt, auf der linken Schläfe eine Schußwunde. Der junge Mann lag zwischen den beiden Betten auf den Dielen inmitten einer großen Blutlache. Die obere Partie des Schädels war förmlich zertrümmert. Neben der Leiche befand sich eine Browning-Pistole, mit welcher er die furchtbare That verübt hat.

Die an Ort und Stelle erschienene Kommission konstatierte, daß der junge Mann mit dem Fähnrich Emerich Gliederer identisch sei. Bezüglich der Identität der Frauensperson fanden sich keinerlei Anhaltspunkte vor. Ihre Wäsche ist nicht gemärrt; bloß in ihrem Taschentuch befindet sich das Monogramm A. L.

Der Fähnrich hinterließ einen Brief an seine Mutter, Frau Emerich Gliederer, Finanzdirektorwitwe in Gyulafehérvár. Er bittet seine Mutter, ihm zu verzeihen. Schulden, Krankheit und ein böses Naturell hätten ihm zum Selbstmord veranlaßt.

In seinen Taschen fand man einen Brief, in welchem er bittet, den Revolver, mit welchem er sich erschossen hat, seinem Offizierskameraden Lúkas Weiß zu retournieren. Er theilt mit, daß er an einem unheilbaren Leiden laborire und keine Hoffnung habe, die drückenden Schulden loszubekommen. In seinem Besitze befand sich

auch ein zweiter Brief, in welchem ihm die in Eßegg wohnhafte Hauptmannswitwe Marie Maywald mit der Anzeige beim Regimentskommando droht, falls er seine Schuld nicht innerhalb drei Tagen begleichen sollte. Die Leiche des Fähnrichs wurde ins Garnisonsspital, die seiner Freundin ins gerichtsarztliche Institut überführt.

Raubmord in Pozsony.

Zwei Trafikantinnen erdroffelt.

In Pozsony wurde gestern Früh in einer Trafik ein verwegener Doppelraubmord verübt, dessen Opfer eine greise Trafikantin und ihre krüppelhafte Tochter sind. Die entsetzliche That wurde etwa eine halbe Stunde nach der Berührung von einem in die Trafik gestandenen Barbierlehrling entdeckt. Die Organe der Behörde fanden sich auf telephonisches Aviso auf dem Thortorte ein und konstatierten, daß ein Raubmord vorliege, da die im Lokal befindliche Wertheimkasse ihres Inhalts von circa 700 bis 800 Kronen entleert war. Am Thortorte fand man eine schwarze Gesichtsmaske und eine hölzernes Revolvermodell. Die Polizei leitete sofort die umfassenden Recherchen ein, doch ist es ihr bisher nicht gelungen, der Thäter habhaft zu werden. Ueber die Details der Mordthat liegen folgende Berichte vor:

In einer der belebtesten Gegenden der Stadt Pozsony, nächst der Domkirche, wurden gestern Früh die Trafikantin Frau Witwe Joseph Rémethy und ihre Tochter Charlotte in ihrem Trafiklokal ermordet aufgefunden. Frau Rémethy und ihre Tochter hatten im ersten Stock des Hauses Frányi Dezfögasse Nr. 25 eine kleine Wohnung inne und im Parterre befand sich ihre Tabaktrafik. Frau Rémethy stand im 70. Lebensjahre, ihre Tochter, ein verkrüppeltes Geschöpf, war 43 Jahre alt. Das Trafiklokal hat einen Eingang von der Straße und ist vom Hofe durch ein kleines Vorzimmer getrennt. Mutter und Tochter lebten sehr zurückgezogen und pflegten nur Sonntag auszugehen, um der Messe anzuwohnen. Ihrer Gepflogenheit gemäß erschienen sie auch gestern Früh nach 6 Uhr in der Jesuitenkirche, wo sie von mehreren Bekannten gesehen wurden. Nach der Messe gingen sie nachhause, um die Trafik zu öffnen. Vorher kleideten sie sich in der Wohnung um und begaben sich hernach ins Parterre, wo sie die Thüre des Vorzimmers öffneten. In diesem Vorraum wurden sie überfallen und erdroffelt.

Gegen 9 Uhr Früh wollte ein Briefträger der Witwe Zeitungen zustellen, da er jedoch die Trafik geschlossen fand, übergab er dieselben einem benachbarten Barbier mit der Bitte, die Postsendung der Trafikantin einzufändigen. Dem Barbier war es aufgefallen, daß die Trafik, die an Sonntagen stets um 9 Uhr geöffnet wurde, auch nach diesem Zeitpunkt geschlossen blieb. Er beauftragte daher seinen Lehrling Vincera, die Zeitungen der Frau Rémethy zu übermitteln. Vincera ging zuerst in den ersten Stock und pochte an der Wohnungsthür der Witwe. Da er keine Antwort erhielt, begab er sich ins Parterre und wollte von dort die Trafik betreten. Als er die Thüre des Vorzimmers öffnete, bot sich ihm ein schauerlicher Anblick dar: Auf dem Fußboden, knapp neben einem kleinen Tisch, lag die Leiche der Frau Rémethy, in einem Winkel des Zimmers aber die Leiche der Charlotte Rémethy. Die Hände der Frau Rémethy waren auf dem Rücken gefesselt, im Munde befand sich ein Knebel; allem Anscheine nach war der Tod durch Erdrosseln eingetreten. Charlotte war mit ihrer eigenen Pelzboa erwürgt worden.

Eine Viertelstunde später fanden sich auf telephonisches Aviso Oberstadthauptmann Stephan Kutjchera mit mehreren Detektivs, Untersuchungsrichter Dr. Arpád Bolla und Staatsanwalt Ernst Gloß auf dem Thortorte ein. Es wurde vor Allem konstatiert, daß beide Opfer erdroffelt wurden. Polizeiarzt Kovács untersuchte zuerst die Leiche der Frau Rémethy. Der Knebel war ihr so stark in den Mund gepreßt worden, daß man ihn nur mit Mühe entfernen konnte. Der Knebel bestand aus einem Taschentuch, welches mit dem Monogramm „J. K.“ versehen war. Es wurde festgestellt, daß das Taschentuch der Witwe gehörte, die mit ihrem Mädchennamen Karola Jókai hieß. Umso verdächtiger war das Taschentuch, welches man im Munde der Charlotte Rémethy fand. Aus diesem Taschentuch war das Monogramm herausgetrennt, doch konnte festgestellt werden, daß in das Taschentuch die Buchstaben „B. J.“ gestickt waren. Es scheint, daß dieses Taschentuch dem Mörder gehört hat. Der Polizeiarzt ist der Ansicht, daß der Mord gegen 7 Uhr Früh verübt worden sei.

Bei der Lokalaugenscheinaufnahme wurden neben der Leiche der Greisin eine schwarze Gesichtsmaske und ein Holzstück gefunden, welches die Form

eines Revolvers hatte. Es scheint, daß einer der Mörder seinen Opfern mit diesem Revolvermodell einen derartigen Schrecken einflößte, daß sie in Ohnmacht fielen. Die Untersuchung ergab ferner, daß die Thäter vom Hofe aus in das Zimmer gelangten, aber weder beim Kommen noch bei ihrer Flucht von irgend Jemandem gesehen wurden. Die in der Trafik stehende Wertheimkasse wurde verschlossen aufgefunden; der Schlüssel lag knapp daneben auf dem Fußboden. Die Thäter hatten die Kasse geöffnet und die vorhandene Baarschaft, die auf 700 bis 800 Kronen geschätzt wird, entwendet. Es wurde auch der auf dem Thortorte erschiene Sohn der Ermordeten Finanzrechnungsrath Joseph Rémeth einvernommen, der angab, daß sich im Besitze seiner Mutter Effekten im Werthe von 12,000 Kronen, außerdem 700 bis 800 Kronen Baargeld befunden haben dürften. Die Werthpapiere und das Geld wurden auch in der im ersten Stock über der Trafik befindlichen Wohnung der Rémethy aufgefunden.

Die Polizei leitete sofort die umfassendsten Recherchen ein und avisierte telephonisch auch die Budapester Oberstadthauptmannschaft, die sogleich die Detektivs Sárfözy und Ungyal nach Pozsony entsendete, damit sie bei den Nachforschungen behilflich seien. Es wurden fünfzehn verdächtige Individuen zur Polizei stellig gemacht, allein die vom Untersuchungsrichter Arpád Bolla und dem Stadthauptmann Stephan Kutjchera bis 2 Uhr Nachts vorgenommenen Verhöre ergaben kein Resultat und die Vorgeführten mußten wieder entlassen werden. Bloß ein vagirender Kellner Namens Theodor Filimon wurde in Haft gehalten, weil er vom Uraberg Gerichtshofe kurrentirt wird. Filimon, der vor zwei Tagen in Pozsony eingetroffen ist, leugnete, den Mord verübt zu haben, doch wollen ihn mehrere Personen gesehen haben, als er sich in der Nähe der Trafik herumtrieb.

Heute Vormittags erschien der Grundbuchsführer Rudolf Kampa bei der Polizei, der in demselben Hause wohnt, wo der Doppelmord geschah, und deponirte, daß er Samstag um Mitternacht, als nachhause kam, das Hausthor offen und im Hausflur zwei Schlüssel fand. Er händigte die Schlüssel der Polizei ein, die konstatierte, daß es die Schlüssel der beiden Thüren der Trafik sind. Die Recherchen werden auch in der Richtung gepflogen, daß eventuell kein Raubmord, sondern ein Doppelmord aus anderweitigen Gründen verübt worden sein dürfte.

Heute Vormittags um 9 Uhr haben die Gerichtsärzte Dr. Madár Fígárdy und Dr. Johann Christian die Leichen der beiden Ermordeten obduzirt. Bei der Obduktion waren auch Untersuchungsrichter Bolla, Staatsanwalt Wilhelm Schaeffer und die Polizeibeamten zugegen. Das Gesicht der Opfer wies blutunterlaufene Stellen auf; es wurden an ihnen auch Spuren entdeckt, die vom Würgen herrührten. Die Hände sind ihnen noch vor dem Tode gefesselt worden. Als Todesursache wurde Erstickung festgestellt.

Aus Pozsony wird Abends telegraphirt: Auf Grund der heute Nachmittags vorgenommenen Verhöre hat die Polizei die Annahme, daß der Mord Sonntag Früh geschehen sei, fallen gelassen. Untersuchungsrichter Bolla und Staatsanwalt Schaeffer konstatierten, daß die im ersten Stock befindliche Rémeth'sche Wohnung in solcher Ordnung sei, daß die Rémeth's die Nacht unmöglich dort verbringen konnten. Um 10 Uhr Abends haben nächst dem Vorzimmer der Trafik mehrere Dienstboten ein Stöhnen gehört und auch zwei junge Männer gesehen, die wahrscheinlich vom Hofe aus in das Vorzimmer eindrangen und die Rémeth's dort ermordeten, bevor sie in ihre Wohnung hätten gehen können.

Aviatick.

Kvaf's Flug von Szentes nach Békéscsaba.

Békéscsaba, 13. November. Der Aviatick Andreas Kvaf ist gestern Vormittags um 9 Uhr in Szentes vor einem zahlreichen Publikum aufgestiegen, um nach Békéscsaba zu fliegen. Eine leichte Brise brachte ihn aber aus der Fahrtrichtung, so daß er in der Gemeinde Decsöd landete. Von hier flog er dann in einem Zuge nach Békéscsaba, wo er um 12 Uhr Mittags ankam. Er befand sich während der Fahrt 2 1/2 Stunden in der Luft und legte während dieser Zeit eine Strecke von 180 bis 200 Kilometern zurück. In Békéscsaba wohnte dem Abstieg eine große Menschenmenge an.

Ueberlandflug Wiener-Neustadt—Berlin.

Wiener-Neustadt, 13. November. Gestern Vormittags um 9 Uhr 10 Minuten hat der Aviatick Gold seinen Ueberlandflug nach Berlin angetreten.

Als Passagier nahm er den Ingenieur Klose an Bord. Nach zweistündiger Fahrt mußte der Aviatiker jedoch wegen Nebels in Hohenau in Niederösterreich landen. Am Nachmittag wollte Gold den Flug fortsetzen. Der Apparat stieß jedoch beim Aufsteigen gegen einen Baum, wobei ein Flügel brach. Die Reparatur des Defektes wird etwa zwei Tage in Anspruch nehmen.

Absturz eines Aviatikers.

Paris, 13. November. Ein schwerer Fliegerunfall ereignete sich gestern in London. Der Flieger Brindley stieg nachmittags 3 Uhr auf, verlor aber plötzlich die Gewalt über seinen Apparat und stürzte auf das Dach des Schulgebäudes und erlitt schwere Verletzungen am Kopfe. Er wurde ins Spital gebracht, wo er lebensgefährlich daniederliegt.

Theater, Kunst und Literatur.

(Konzert.) Nach kaum zweijährigem Bestande hat sich der „Ungarische Frauenchor-Verein“ zu einem der schätzenswertheften Faktoren unseres Musiklebens entwickelt. Durch das gemeinsame Wirken mit dem „Budapester Chorgesangsverein“ ist die neue Vereinigung nunmehr imstande, ihre ideale Kunstbegeisterung schwankenlos in That umzusetzen. Wir besitzen wieder einen stimmkräftigen, musikalisch intelligenten, gutgeschulten gemischten Chor, und damit ist in unserem Kunstleben eine große Lücke geschlossen. Welche Höhe künstlerischer Gestaltungskraft die neue Vereinigung zu erreichen vermag, trat heute Abends im großen Akademiesaal in der Vorführung von Haydn's „Schöpfung“ zutage, deren schlechthin vollendete Wiedergabe auch nicht den leisesten Wunsch übrig ließ. Das gewaltige Werk wirkte in der Fülle seiner Schönheit, seines Adels und Geistes wie eine künstlerische Offenbarung. Eine Generation ist herangewachsen, seitdem das Meisterwerk zuletzt in Budapest erklungen war, und in dem dichtbesetzten Saale saßen Hunderte, die sich heute vielleicht zum ersten Male vor dem Genie Haydn's in Bewunderung neigten. Nach weit mehr als einem Jahrhundert blüht das Werk in kaum verblästem melodischen Reiz, leuchtet es in einem Geiste, den auch das kühnste Raffinement des Heute nicht zu verdunkeln vermag. Wir sind nur an den Ausdrucksmitteln unserer Kunst reicher geworden, nicht auch an ihrer inneren Kraft. Mit der Einstudierung des Oratoriums hat Kapellmeister Sichtenberg eine künstlerische That geleistet, die seiner Begabung, seinem Können das glänzendste Zeugnis ausstellt. Durch die Aufführung ging ein großer, monumentaler Zug, und doch war zugleich jedes kleinste Detail auf das sorgfältigste ciselirt, Chor, Orchester und Solisten in vollendeten rhythmischen und dynamischen Einklang gesetzt. Eine Ueberraschung für sich bot der Chor selbst, der heute eine bewunderungswürdige Präzision und mit dem Glanz, der Kraft und Fülle der Stimme auch die feinste dynamische Schmiegsamkeit offenbarte. Zur Vertretung der Soli hatte man drei Künstler von europäischem Rang gewonnen: die Wiener Hofopernsängerin Fräulein Grete Förstel (Gabriel), die den Sopranpart mit schöner, glanzvoller Stimme, noblen technischen Können und abgeklärtestem Geschmack versah, den Bassisten Karl Braun (Naphael), einen Sänger von sicherem musikalischen Empfinden, dessen herrliches, in üppiger Klangfülle ausströmendes Organ den letzten intimen Intentionen des Künstlers allerdings nicht immer willig gehorcht, und den Tenoristen Felix Senius (Uriel), einen der berühmtesten Oratorien-sänger des modernen Konzertsaales, dessen unvergleichliche stilistische Meisterhaftigkeit auch diesmal Entzücken und Begeisterung weckte. Wir wiederholen den Wunsch, dem heute Hunderte beipflichteten werden, die adelige Kunst Senius' in dem Rahmen eines Schubert-Abends bewundern zu können. Mit der künstlerischen Würde der Aufführung stand der äußere Erfolg auf gleicher Höhe. Das Publikum ward nicht müde, seinen Beifall in rauschenden Beifallsstürmen zur Aeußerung zu bringen, die ebenso den Solisten, dem Chor, in erster Reihe aber verdienstermaßen dem Dirigenten galten.

(Orchesterkonzert.) Das Landes-Symphonieorchester hat gestern — mit fast durchaus neuen Musikern vor den Kulen — die Reihe seiner Sonntagskonzerte eröffnet. Die gründlichen Personalveränderungen waren von Vortheil: die Streicher sind vornehmer im Ton, die Holzbläser rhythmisch korrekter, überhaupt machte sich in den diesmaligen Produktionen des Orchesters eine strammere Disziplin bemerkbar. Gleich die Eröffnungsznummer, Goldmarr's Ouvertüre „Im Frühling“, schwingungvoll gespielt, zeugte von sorgfältigem Studium. Subtil und sauber war auch die Wiedergabe

von Mozart's „Serenade“ für Streichinstrumente; die Nuancenfeinheit, die affektirte-übertriebenen Pianissimi — es war stellenweise einfach nichts zu hören —, haben dem neuen Mozart-Ton freilich wenig genügt. Die grellen Effekte von Liszt's „Mazepa“ kamen wirkungsvoll zur Geltung. Am Schluß des Programms stand ein für Budapest neuer Name: der des Jungbrunnen Felix Mihajlovits Blumenfeldt. Seine C-moll-Symphonie, dem Andenken der Todten geweiht, ist tadellos in der Mache und zeugt vom musikalischen Eklektizismus des Komponisten, dessen Tonsprache einer individuellen oder auch nur nationalen Note durchaus entbehrt. Ueber einige breite, warmempfundene Melodien vergißt man zeitweise die dem Gängen anhaftende rhythmische Monotonie. Das Orchester von Ladislaus Kun, wie stets, mit vielem Temperament geleitet. Es gab nach jeder Nummer starken Beifall. e. f.

Im Ungarischen Theater gelangt am Samstag Alexander Hevesi's Komödie „Az apja fia“ zur ersten Aufführung. Die Hauptrollen der Novität werden die Damen Gombafögi, Bátor, Salmi, Forrai, die kleine Annuska Fencs, die Herren Balla, Tarnai, Sebestyén, Papp, Molnár, Husár und Eszter darstellen.

In der Volksoper werden die letzten Arbeiten fleißig betrieben, damit das Theater Anfang Dezember eröffnet werden könne. Das mächtige Gebäude faßt 3200 Zuschauer, 1600 im Parterre, 1400 in den Stockwerken und 200 in den Logen. Die bühnentechnischen Einrichtungen, die Dekorationen und sonstigen Behelfe zählen zu den modernsten Europas. Das Personal der Volksoper ist 200 Köpfe stark, darunter 70 Orchestermitglieder. Das Theater wird vom Direktor Desider Márkus geleitet; die Regie führen Adolf Méri und Desider Megyeri, Kapellmeister sind Martinus Großkopf, Geza Fehler und Friedrich Reiner, Konzertmeister Desider Szigeti, sowie Harmati und Viktor, Balletmeister Ludwig Magzantini. Bisher sind folgende Werke einstudirt: „Quo vadis“ von Rougès, „Rigoletto“ und „Trobador“ von Verdi, die neue Operette „Janosi, a fuvolás“ von Ganne, „Die Gloden von Corneville“ von Planquette, „Mignon“ von Thomas, „Siberia“ von Giordano und Mozart's „Zauberflöte“. Für die erste Woche sind „Quo vadis“, „Mignon“ und „Die Gloden von Corneville“ abwechselnd angesetzt. Die Eröffnungsvorstellung dürfte bereits am 1. Dezember stattfinden; der Kartenverkauf beginnt am 20. d.

Die III. Klasse der ungarischen Akademie der Wissenschaften hielt heute unter dem Vorsitz Geza Guly's eine Sitzung. Zunächst sprach Nikolaus Konkoly-Hege über die im Jahre 1911 beobachteten Kometen. Vortragender war in der Lage, vier von den sieben aufgetauchten Kometen dieses Jahres mit seinem Spektroskop beobachten zu können und erreichte hienit einen Rekord, da er bisher 25 Kometenläufe verfolgt hat. Hierauf trug Béla Lengyel einen Aufsatz Georg Hevesi's über Aktinium-Emanationen und Joseph Kürsch's eine Abhandlung Georg Krony's über die Theorie der Linear-Differenzialsysteme vor. Sämtliche Vorträge wurden beifällig aufgenommen. — Nach der Vortragsitzung wurde in geschlossener Sitzung die Kandidation auf die Direktorstelle des meteorologischen und erdmagnetischen Landes-Instituts vorgenommen. Kandidirt wurden: an erster Stelle Baron Béla Hartányi, an zweiter Stelle Sigmund Kóno, an dritter Stelle Alois Seiner. Falls Baron Hartányi die Kandidatur nicht annähme, soll Aurel Anderkó an dritter Stelle kandidirt werden.

Die Petöfi-Gesellschaft hielt gestern ihre Novemberversammlung. Präsident Franz Herczeg berichtete über die Enthüllung des Grabdenkmals der Familie Petöfi im Kerepeser Friedhofe und über die neuesten Schenkungen für das Petöfi-Haus. Vizepräsident Joltan Terencezi würdigte in warmen Worten die soeben erschienene Gedichtsammlung „Muzsikaszó“ von Joltan Papp. Das Buch ist prächtig illustirt und die Gedichte mit Noten versehen. Geza Lamperth las seine Novelle „Ösz“, Julius Pekár ein von der chinesischen Kaiserin Tsz-Sai handelndes Fragment aus dem Werke „Frauenkarrieren“ von Szikra. Zum Schluß deklamirte Anton Váradí das Gedicht „A gyémántos harang“ des Gastes Melchior Kij's. Die Vorträge fanden lebhaften Beifall.

Kammerjänger Leo Selezak telegraphirt aus München, daß er heute in Budapest eintreffen wird, um seinen Abschiedsabend morgen, Mittwoch, im großen Redoutensaal zu absolviren. Derselbe wird voraussichtlich vollständig ausverkauft sein.

Die erste Kammermusik-Matinée des Eisenbahn- und Schiffsahrtsklubs hat gestern vor einer großen Zuhörerschaft stattgefunden. Die Herren Anton Fleischer, Desider Gergely, Alpad Lechner, Alexander Bachmann und Eugen Fink trugen das Klavierquintett von Schumann vor, der Klaviervirtuos Moriz Somogyi spielte Stücke von Liszt. Fr. Marie Bogdanovic sang, auf dem Klavier von Stephan Mikus. Csák begleitet, eine Arie aus „Samson und Delila“. Alle Vorträge fanden stürmischen Beifall.

Der herzoglich Sachsen-Meiningische Hofkapellmeister Adolf Link, ein geborener Ungar, feiert am 21. d. sein 50jähriges Bühnenjubiläum.

* Aus Pécs wird telegraphirt: Der Pécs'er Frauenverein veranstaltete gestern eine Soirée, an welcher die Budapester Sängerin Gitta Báaó-Lénárt mit großem Erfolg mitwirkte.

Offener Sprechsaal. A. BACHRUCH, Silberwaarenfabrik. L. u. I. Hof- und Kammerlieferant. Budapest, IV., Királyi Pál-utca 13. In den Parterre-Prachtlokalitäten des Fabrikgebäudes ständiger Verkauf en gros und en détail zu billigen bemessenen Original-Fabrikpreisen.

Unsere Musikinstrumenten- und Klaviersäle werden Anfang November in unserem eigenen Hause VII., Rákócistrasse 60 eröffnet, wohin wir unser bisher im Hause Rákócistrasse 36 befindlich gewesenes Geschäft verlegt haben.

Armin Sternberg und Bruder. k. u. k. Hof-Musikinstrumentenfabrik. Verkaufslager aller Musikinstrumente, Klaviere, Cymbale, Harmonien und Phonographen. Budapest, VII., Rákócistrasse 60.

Zahn-Crème KALODONT Mundwasser

Seiner és Klinger női divatszalon. Kossuth Lajos-utca 17. sz. Felhívja a n. é. közönséget versenyen kívüli kirakatainak. megtekintésére, mely modellek dus választékban állandóan raktáron vannak.

Urasági lakás!! 3, 4 és 5 szoba összes mellékelyiségekkel, minden kényelemmel berendezve, remek kilátással, azonnalra kiadó. Bővebbet: ÜLLÖI-UT 4, a portánál.

Heimischer Winter-Kurort. Dr. Schlesinger Miksa's WASSERHEILANSTALT und SANATORIUM im Pozsonyer Gebirge. Elektrische Verbindung mit Pozsony. Die Anstalt ist das ganze Jahr geöffnet. Die moderne Heilmethode erstreckt sich auf Massage, Elektrotherapie, elektr. Lichtbäder, meisterhafte Kohlensäurebäder, Ataxiebehandlung u. s. w. Mastkuren, Entwöhnungs- und spezielle Diätkuren, Kuren an freier Luft u. s. w. Strenge individuelle fachärztliche Behandlung. Modernste Bequemlichkeiten. Central-Dampfheizung. — Elektrische Beleuchtung u. s. w. Vorzügliche Verpflegung. — Mässige Preise. Prospekte versendet: Dr. Schlesinger's Heilanstalt, Pozsony (Gebirge).

Három utazó alkalmazást nyer nagyobb intézetnél. Megkívántatik: kifogástalan jellem, jó megjelenés, magyar, német nyelv ismerete, elsörendü üzletszerző tehetség. Rövid próbaidő után jó fizetés és jutalék. Ajánlatok referenciákkal „Kedvező alkalom“ jellegre a kiadóba kéretnek.

Grosses Geschäftslokale sammt Souterrain und Hostlokalitäten Rákóczi-ut 80, Geschäftsseite per 1. Mai 1912 zu vergeben. *) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Billig u. zweckmässig
kann nur mit den patentirten
hohlen u. einfachen „Katona“-Wänden
gebaut werden.
Prospekte und Aufklärungen ertheilt:
Aktiengesellschaft für Spezialbauten
Budapest, VII., Stefánia-út 19. Telefon 66-27

Danksagung.
Wir sprechen auf diesem Wege all denen, die unseren, durch das jähre Hinscheiden unseres heiliggeliebten, unergieblichen Sohnes, Bruders
HUGO
verursachten fürchterlichen Schmerz, unerfesslichen Verlust durch ihre warme Theilnahme zu lindern versucht, unseren tiefempfundenen Dank aus.
Budapest, den 8. November 1911.
Bernhard Spitzer und Frau geb. Nina Nagler,
Julius Friedmann und Frau geb. Zsófia Spitzer.

Külön értesítés helyett.
Özv. Grünwald Bernátné sz. Nesztaroviés Róza egy a saját, valamint az összes gyászoló rokonság nevében megtört szívvel jelentő forrón szeretett férjének
Grünwald Bernát urnak
nyug. m. kir. ministeri osztálytanácsos, köz- és váltóügyvéd, a III. oszt. vaskorona rend és a Ferencz József-rend lovagja, a 40 évi hűségese szolgálati díszérem, a jubileumi érem tulajdonosa stb. stb.
1911. év november 12-én tevékeny, áldásos életének 82-ik évében történt gyászos elhunytát.
Drága halottunkat kedden, f. hó 14-én, délután 3 órakor fogjuk a kerepesi-úti izr. temető halottas házából örök nyugalomra helyezni.
Budapest, 1911. november havában.
VIII., Múzeum-utca 5. sz.
Áldás és béke hamvaira!

Az „Első Magyar Izr. Betegsegélyző és Temetőkezelési Egylet“ elnöksége és választmányja mély fájdalomtól sújtva jelentő, hogy szeretett nagyérdemű elnöke
Grünwald Bernát ur
nyug. m. kir. ministeri osztálytanácsos, köz- és váltóügyvéd, a III. oszt. vaskorona rend és a Ferencz József-rend lovagja, a 40 évi hűségese szolgálati díszérem, a jubileumi érem tulajdonosa stb. stb.
ki egyetünk körül 34 éven át fáradszónalattal buzgalommal működött, 1911. november hó 12-én tevékeny áldásos életének 82-ik évében jobblétre szenderült.
A boldogult elnökünk hült tetemei kedden, f. hó 14-én, délután 3 órakor fogjuk a kerepesi-úti izr. temető halottas házából örök nyugalomra helyezni.
Budapest, 1911. november havában.
Áldás és béke hamvaira!
A t. cz. egyleti tagok körének minél számosabban a gyászmenetben résztvenni, hogy az elhunytak dusan kiérdemelt végtiszteltet megadhassuk.

Bank-Aktiengesellschaft der Kaufleute u. Industriellen VII., Károly-körút 7.
Wir gewähren trotz der Geldknappheit zu billigen Zinsen und constanten Bedingungen:
Personalkredite... von K. 500-25.000
Portefeuillekredite... K. 1000-30.000
Intabulationskredite auf Häuser und leere Grundstücke in Budapest und Umgebung.
Vorschüsse auf Wertpapiere, auch auf solche, die an der Börse nicht notirt sind.
Im Namen der Direktion: **Kohn Gábor**, Präsident.

ES SOLL IHNEN NICHT LEID THUN
60 Heller für eine Schachtel echte Réthy's Bonbons ausgeben, wenn Sie verkränkt sind, husten und heiser sind, denn diese heben rasch und sicher Ihre Leiden, doch müssen Sie wohl achten, und ohne der Aufschrift Réthy's acceptiren Sie selbe nicht, denn es ist ein Fallstrick!

VI., Király-utca 52
Nagymező-utca sarkán
az első emelet üzletnek kiadó

LUNGENHEILANSTALT
Sanatorium Wienerwald bei Pernitz, Nieder-Oesterreich. Prospekt auf Wunsch
VORZÜGLICHE WINTERKUREN

Értesítés.
Tisztelettel tudatjuk nb. üzietfeleinkkel, hogy az anyagraktárunkban f. hó 12-én éjszaka történt osekély mérvű tüzeset üzemünket semmi irányban nem gátolja és a megrendelések ellátása a legcsekélyebb fennakadás nélkül a tölték megszokott pontossággal történik.
A Magyar Fémlemezipar r.-t. igazgatósága.

Für die an Fallsucht, Krampfanfällen, nervösen Zuständen Leidenden ist das Urtheil des Arztes Dr. med. Schreike von grossem Interesse: Mit **Epilepticon** der „Schwaben-Apotheke“, Frankfurt a. M., habe ich bei einem verzweifelten Falle sehr gute Erfahrungen gemacht. In den Apotheken erhältlich. Wissenschaftliche Behandlung gratis durch das Hauptdepot: Apotheke **J. Török, Budapest, Király-utca 12/29, u. Salvator-Apotheke, Pressburg 29.**

Telegramme.
Das französische Pulver.
Paris, 13. November. Die Kammer verhandelt die Interpellation betreffend die Pulverfrage. In Erwiderung auf die Ausführungen verschiedener Gegner erklärt Kriegsminister Messimy, selbst die Fachmänner hatten sich bezüglich des Pulvers Begeisterung, es sei nicht nöthig, einen Schuldigen zu suchen. Bei der Bedienung des Pulvers seien Nachlässigkeiten begangen worden. (Zwischenrufe: Die größte ist der Bericht!) Der Bericht des Generals Gaudin in der Pulverfrage ist vollständig ein Werk der Pulverfabrik Pontdebois, die seit zwölf Jahren verdächtig ist. Der Minister erklärt schließlich, daß die Ministerien des Krieges und der Marine einvernehmlich eine strenge Kontrolle einführen werden. Ministerpräsident Caillaux theilt mit, der Bericht Gaudin's werde morgen offiziell veröffentlicht werden. Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Die Banque de France.
Paris, 13. November. In der heutigen Sitzung der Kammer legte Finanzminister Klotz einen Gesetzentwurf betreffend die Erneuerung des Privilegiums der Banque de France vor, durch welche dieselbe ermächtigt wird, das bisherige, mit 5800 Millionen Francs festgesetzte Maximum ihrer Banknotenemission auf 6800 Millionen Francs zu erhöhen. Das Noteninstitut wird ferner dem Staatschatz Vorschüsse bis zum Betrage von 200 Millionen ständig zinsfrei zur Verfügung stellen können, während diese Post bisher nur mit 180 Millionen festgesetzt war.

Der Nachfolger Balfour's.
London, 13. November. In einer heute abgehaltenen Versammlung der Unionisten ist Bonar Law einstimmig zum Führer der Partei gewählt worden.

Zusammenstoß zwischen italienischen und czechischen Arbeitern.
Brüx (Böhmen), 13. November. (Privat-Telegramm.) Gestern kam es in einem Gasthause zwischen italienischen und czechischen Bergarbeitern anlässlich eines Gespräches über den italienisch-türkischen Krieg zu erregten Auseinandersetzungen. Als die czechischen Arbeiter auf die italienischen Gräuelt in Tripolis hinwiesen, kam es zu einer Messerstecherei, in deren Verlauf ein italienischer Arbeiter getödtet, einer schwer und zwölf leicht verletzt wurden. Auch von den czechischen Arbeitern wurden mehrere schwer verwundet. Die feindlichen Parteien konnten den italienisch-türkischen Krieg en miniature nicht bis zur Entscheidung auskämpfen, nachdem die Gendarmerie als deus ex machina erschien und dem Froschmäuschkrieg ein rasches Ende machte.

Der Aufstand in China.
Petersburg, 13. November. (Privat-Telegramm.) Vom russischen Gesandten in Peking erhielt das auswärtige Amt telegraphisch die Meldung, daß während der letzten zwei Tage in Peking große Panik geherrscht habe. Die Bevölkerung

verließ massenhaft in wilder Flucht die Hauptstadt. Man wisse nicht, wo sich der Hof aufhält.

Nanking, 13. November. („Reuter.“) Der deutsche und der englische Admiral sind hier eingetroffen und haben den Konsuln empfohlen, sich mit dem Konsulatspersonal zurückzuziehen, da die Kriegsschiffe nicht im Stande seien, sie zu schützen. Heute Früh sind dreizehn chinesische Kriegsschiffe hier angekommen. Sie haben bisher keine Flagge gehißt, und man versichert, daß sie noch heute die republikanische Flagge aufziehen werden. Zwei Kreuzer, drei Kanonenboote und ein Transportschiff sind den Kanal aufwärts gefahren, augenscheinlich mit der Absicht, die Stellungen der Revolutionäre zu bombardiren.

Paris, 13. November. (Fonds Börse.) Nach überwiegend lustloser Eröffnung war die Börse dann freundlicher veranlagt, wobei insbesondere die spanischen Werthe und die von London abhängigen Kupferhases und Minen in den Vordergrund des Interesses gestellt wurden und hieburh ihren anfänglichen schwächeren Stand wesentlich zu bessern vermochten. Schlußtenz fest.

London, 13. November. (Fonds Börse.) Die Börse verkehrte, abgesehen von einer sehr stillen Eröffnung, überwiegend in fester Haltung, vornehmlich für heimische Werthgattungen, denen bessere Nachrichten hinsichtlich des bevorstehenden Eisenbahnerstreikes zugute kamen. Auch Minen und Rio Tintos, sowie kanadische Bahnen lagen meist fest, wogegen Amerikaner und fremde Renten eine schwache Haltung zeigten. Schlußtenz stetig.

Newyork, 13. November. (Fonds Börse.) (Kabeltelegramm.) Nach schwacher und ruhiger Eröffnung erhielt die Börse im weiteren Verlaufe auf Gerüchte von bevorstehenden Extraditionen bei den Kohlenbahnen ein festes Aussehen, wobei die Anthrakte der Lehigh Valley-Bahn und der Reading-Gesellschaft bevorzugt wurden. Späterhin wurde aber das Geschäft wieder träge und die Kurse bröckelten unter stoßweisen Baifemmanipulationen und Blankoabgaben wieder ab und der Schluß erfolgte in matter Haltung. Aktienumsatz 814,000 Stück.

Newyork, 13. November. (Fonds Börse.) (Kabel-Telegramm.) (Schlußkurs.) Zeitgeld 2 3/8% (—), Taggeld 2 1/8% (—), Wechsel auf London (60 Tage) 483.80 (483.80), Cable Transfer 487.35 (487.45), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 3/8 (516 7/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/8 (95 1/8), Silber Bullion 56.— (56 1/8), Northern Pacific 3% bon 70.— (70), Atchinson Topka und Santa Fé Com., 107 1/2 (108), Baltimore & Ohio Com. 101 1/2 (102 3/8), Canada Pacific 240 3/8 (241 7/8), Chesapeake and Ohio 74 3/4 (75 3/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 102 1/2 (103 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 24 (23 3/4), Erie Common Shares 32 3/8 (33 1/4), Illinois Central 140.— (141), Louisville & Nashville 149 1/4 (149 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 31 3/4 (32 1/4), Missouri Pacific 41 1/4 (41 3/8), Newyork Central Railway 107 3/4 (108), Newyork Ontario und Western 140 1/4 (140 3/4), Norfolk and Western Common Shares 108 3/8 (108 3/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 123.— (123), Philadelphia and Reading Com. 152 1/2 (153 1/8), Rockisland Company 26 3/4 (27 1/2), Southern Pacific 112 1/2 (114 1/8), Southern Railway Com. 29 3/4 (30 1/4), Union Pacific 170 3/4 (172 3/8), Wabash Preference 28 3/4 (28 3/4), Amalgamated Copper Com. 58 3/8 (59 1/2), American Sugar Ref. Com. 116 7/8 (116 3/4), Anaconda Mining Comp. 36 3/8 (36 3/8), Unit. States Steel Corp. 62 3/8 (62 3/8), United States Steel Pref. 109 1/2 (109 3/4). Aktienumsatz 814,000 Stück.

Newyork, 13. November. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco 9.50 (9.50), per Dezember 9.15 (9.15), per Januar 9.06 (9.07), in Neworleans loco 9.25 (9.25); Petroleum: Stand White in Newyork 7.35 (7.35), Stand White in Philadelphia 7.35 (7.35), Refined in Cases 8.85 (8.85), Credit Balances Oil City 1.30 (1.30); Schmalz: Western Steam 9.60 (9.55), Rohe u. Brothers 9.85 (9.85); Mais per Dezember — (—), Mais per Mai — (—), per Juni — (—), rother Winterweizen loco 97.25 (98.50), Weizen per Dezember 98 3/8 (99 3/8), per Mai 104.25 (104 7/8), per Juli — (—), per September — (—); Getreidefracht nach Liverpool 2.75 (3.—); Raffee: Fair Rio Nr. 7 15 1/4 (15 1/4), per Dezember 14.03 (14.42), per Januar 13.75 (14.05); Mehl Spring Wheat clears 4.05 (4.05); Zucker: 5.15 bis — (5.15 bis —); Zinn: 42.37 bis 42.73 (41.80 bis 42.50); Kupfer: 12.17 bis 12.35 (12.25 bis 12.45). Mais stetig, Weizen fest.

Chicago, 13. November. (Schlußkurs.) Weizen per Dezember 93.25 (93.25); per Mai — (—); Mais per Dezember 63 1/8 (62.75); Schmalz per Dezember 9.17 (9.15), per Januar 9.30 (9.32); Speck short clear 8.15 (8.17), Pork per Januar 15.25 (15.25). — Weizen fest, Mais stetig.
Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 13. November.

(Finanzielles vom Tage.) Die von der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank, der Pesther Ungarischen Kommerzialbank und der Ungarischen Eskompte- und Wechselbank gemeinsam projektierte Gründung einer amerikanisch-ungarischen Auswandererbank wird, wie wir erfahren, schon im Laufe der allernächsten Tage ihrer Verwirklichung zugeführt werden. Die neue Bank, welche hauptsächlich die Vermittlung der Auswanderergelder, aber auch das reguläre Bankgeschäft in ihrem Wirkungskreis aufnehmen soll, wird mit einem Aktienkapital von 5 Millionen Kronen gegründet werden; zum leitenden Direktor des Instituts wurde der eine Direktor der Budapestener Filiale des Wiener Bankvereins Julius Brincher ernannt. Der Sitz der Bank wird in Newyork sein. Es sind noch einige Formalitäten hinsichtlich der Konstituierung zu erfüllen, wonach der neue Direktor in Gesellschaft je eines Vertrauensmannes der gründenden Banken die Reise nach Amerika antreten wird, um seine Tätigkeit dort aufzunehmen. Die von der Zentralkreditbank ungarischer Geldinstitute im Jahre 1907 gegründete Ungarisch-amerikanische Bank dürfte in das neue Unternehmen aufgehen. — Die Aktien der Straßenbahn-Gesellschaft werden seit einigen Tagen an der hiesigen Börse lebhaft gesucht und ist der Kurs in stetigem Steigen begriffen. Man bringt diese Nachfrage und Erhöhung mit der von angeblich gut informierter Seite stammenden Meldung in Zusammenhang, wonach die Gesellschaft für das laufende Jahr eine um 4 oder gar um 6 Kronen höhere Dividende zur Verteilung bringen werde als im Vorjahre. — Der leitende Direktor der Fabrik für Maschinen- und Eisenbahnausrüstungen A. G. in Kéz-Larosa Marcell Felinek ist von seiner Stelle zurückgetreten. Der Rücktritt steht mit den Veränderungen bei der Straßenbahngesellschaft in Kaufalem Nexus. Die oberste Leitung der Fabrik wird sich jetzt ebenfalls in Händen des dreigliedrigen Komitees, das auch mit der Leitung der Straßenbahngesellschaft betraut wurde, respektive in dessen Vertretung in Händen des Direktors Paul Sándor befinden.

(Die Verhandlungen des Petroleumkartells.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Mit der „Simanoma“-Petroleumgesellschaft wurde heute weiter verhandelt, und zwar auf Grundlage eines Kompromisses. Die morgige Plenarversammlung wird über die Propositionen der „Simanoma“ zu entscheiden haben. Das Kartell stellt sich auf den Standpunkt, daß durch die Anerkennung der Ueberschreitung des diesjährigen Kontingents um 44.000 Meterzentner durch die „Simanoma“ das Kartell beeinträchtigt würde, und zwar auch mit Rücksicht auf die zwischen den Verkaufspreisen zur Zeit des Lieferungsabchlusses und den jetzigen Preisen bestehenden Differenzen, welche per Meterzentner 9 Kronen, als circa 400.000 Kronen betragen. Man hofft, zur Ausgleichung dieser Differenz zu gelangen.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Nachrichten aus der Industrie lassen erkennen, daß die stetig fortschreitende Aufwärtsbewegung unseres Wirtschaftslebens durch die politischen Vorgänge bisher keine Hemmung erfährt, vielmehr hat die deutsche Rohstofferzeugung in diesem Jahre eine Rekordziffer erreicht, welche die Produktion des Vorjahres um über 5 Prozent übersteigt. Die Beschäftigung der großen Stahlwerke ist weiterhin ausgezeichnet, indes es kaum möglich, den Ansprüchen der Abnehmer Genüge zu leisten. — Die feste Stimmung an der Börse in der vorigen Woche hat sich auch auf diese Berichtswoche übertragen; man rechnet mit der Thatsache, daß das Marokko-Abkommen zu besseren Beziehungen Deutschlands zu Frankreich und England führen wird, in demselben Sinne wird die Angelegenheit auch in Paris und London aufgefaßt, und Frankreich hat bereits die praktische Konsequenz aus den Verhältnissen gezogen, indem es mit erheblichen Aufträgen für deutsche Werke gekommen ist und die Zurückhaltung bezüglich Pensionierung von deutschen Wechsellern und Diskontierung von Finanzwechseln nicht nur jetzt aufgibt, sondern auch mit coulanten Geldofferten im Markte ist. Der Geldbedarf unseres Platzes ist zum großen Theile bis über Jahresfrist gedeckt und dürfte aus den Geldverhält-

nissen der Börse in nächster Zukunft keinerlei Verlegenheit erwachsen. Die Berichte aus der Eisenindustrie sind durchaus befriedigend, da die Nachfrage nach Kohlen lebhafter bleibt und die Eisenpreise steigende Richtung behalten. Die Aussichten der Elektrizitätsindustrie werden nach wie vor außerordentlich günstig beurtheilt. Der Tendenzumschwung in Newyork hat eine neue Stütze gefunden durch die günstige Aufnahme des Reorganisationsplanes des Tabaktrusts seitens der Regierung, sowie durch die zunehmenden Besserungsercheinungen im amerikanischen Wirtschaftsleben, auch die Nachrichten vom Kriegsschauplatz wurden nicht beachtet, denn immer besteht noch die Hoffnung, daß in nicht zu ferner Zukunft eine Intervention der Großmächte die Wiederherstellung des Friedens herbeiführen wird. Deutsche Fonds lagen still, von ausländischen Fonds mußten Chinesen weiter nachgeben, während serbische Renten eine kräftige Aufwärtsbewegung erfuhren. Von Eisenbahnen haben die amerikanischen Werthe außerordentlich feste Tendenz bewahrt, die günstige Schantungseinnahme hat noch nicht die verdiente Beachtung gefunden. Italienische Bahnen lagen fest, sonstige Eisenbahnaktien still. Schiffsahrtaktien profitierten von der günstigen Entwicklung des Frachtgeschäftes, Große Berliner Straßenbahn lagen fest, indem für das laufende Jahr eine kleine Dividendenhöhung der Gesellschaft in Aussicht genommen wird. Für Bankaktien herrschte günstige Tendenz, größere Kursanwachen erzielten Petersburger Internationale auf die Erwartung von einer 14 Prozent-Dividende für das laufende Geschäftsjahr. Montanaktien waren ziemlich lebhaft unter Bevorzugung von Bochumer und Phönix, elektrische Werthe lagen fest, besonders Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Siemens u. Halske und Schuckert. Von den Kasseindustrie-Effekten sind chemische Werthe als besonders belebt hervorzuheben, auch Otavi und South-West erzielten im Laufe der Woche eine erhebliche Kurssteigerung.

(Vom Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphiert: Der Geldmarkt zeigte auch heute ein fremdliches Bild. Tägliches Geld war zu 3 Prozent und darunter zu haben gegen 3 1/2 Prozent am letzten Samstag. Der Privatdiskont notierte unverändert 4 1/2 Prozent. Devisen Paris ermäßigte sich auf 8127/2. London notierte wie letzthin 2047/2. — Weiters wird uns telegraphiert: In Berlin ist ein großes Vorhubsengeschäft nach Italien zustande gekommen. Es soll sich um Millionen handeln. Näheres darüber ist nicht bekannt, aber die italienischen Wechselkurse sind in Folge dessen stark gestiegen.

(Vom Zuckermarkt.) Aus Prag wird uns telegraphiert: Verkäufe von ungarischem Kristallzucker sowie Javazucker haben auf den reichsdeutschen Zuckermärkten in Hamburg und Magdeburg eine Preisavance von 20 Pfennig für laufende und 10 Pfennig für neue Cente zur Folge. Die Prager Zuckerbörse schloß in fester Haltung.

(Verkauf der Gasteiner Quellen.) Aus Linz wird uns telegraphiert: Die Verhandlungen des kaiserlichen Familienfonds, dem gegenwärtigen Besitzer der Thermalquellen Badgasteins, und der Gemeinde Badgastein wegen Uebernahme der Quellen in den Gemeindebesitz um den Kaufpreis von 2.700.000 Kronen ist dem Abschlusse nahen. Vor fünfundsanzig Jahren erwarb der Fonds die Quellen um eine Million vom Lande Salzburg.

(Rückgänge an der Berliner Getreidebörse.) Aus Berlin wird uns telegraphiert: An der heutigen Produktenbörse waren Weizen und Roggen stark rückgängig, Weizen um 2 1/2, Roggen um 8 Mark, da die ausländischen Ausgebote täglich stärker werden.

(Die „Ericsson“ Ungarische Elektrizitäts A. G.) vormals Dedert u. Homolka hielt heute in den Lokalitäten der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank unter Vorsitz des Magnatenhausmitgliedes Generaldirektor Adolf v. Ullmann ihre konstituierende Generalversammlung. Die mit einem Aktienkapital von 1.000.000 Kronen gegründete Aktiengesellschaft bezweckt die Uebernahme und Weiterentwicklung der in Budapest bestehenden elektrotechnischen Fabrik der Firma Dedert u. Homolka. An der neuen Aktiengesellschaft ist die Aktiebolaget Stockholms Handelsbank und die bekannte Telephonbau-Unternehmung Aktiebolaget S. M. Ericsson u. Co. in hervorragender Weise beteiligt. Dieselbe Gruppe gedenkt in den allernächsten Tagen unter Mitwirkung der k. k. priv. Oesterreichischen Kreditanstalt für Handel und Gewerbe in Wien eine österreichische Aktiengesellschaft behufs Uebernahme der österreichischen Fabriken der Firma Dedert u. Homolka zu errichten, welche sodann mit der ungarischen Gesellschaft in das Verhältnis einer engen Interessengemeinschaft treten wird.

(Die Oesterreicher Forstindustrie A. G.) hielt gestern in den Lokalitäten der Ungarischen Bank und Handels-Aktiengesellschaft ihre konstituierende Generalversammlung. Das mit einem volleingezahlten Aktienkapital von 1.600.000 Kronen gegründete Unternehmen hat von der Domänen- und Terrainbank A. G. die Exploitation der zu den d'Harcourt'schen Domänen gehörenden Oesterreicher Waldungen im Ausmaße von 6000 Joch und im Werthe von nahezu 6 Millionen Kronen erworben. In die Direktion der Gesellschaft wurden die Direktoren Bruno Blum und Heinrich Clet, Großgrundbesitzer Max Fuchs, die Holzgroßindustriellen Moriz Löwy und Alois Aufeisen, zum Präsidenten des Aufsichtsrathes Rechtsanwalt Dr. Paul v. Ullmann, zu ordentlichen Mitgliedern desselben Privatier Wilhelm Fuchs und Profuist Joltán Katona, zum Ersatzmann Oberbeamter David Bánd gewählt.

(Bankenfusion.) Aus Leipzig wird telegraphiert: Der Aufsichtsrath der Kredit- und Sparbank beschloß die Fusionierung mit der Kommerz- und Diskontobank in Berlin. Auf 10.000 Mark Kredit- und Sparbank-Aktien entfallen 9000 Mark Kommerz-Bankaktien, sowie 100 Mark Baarentschädigung.

(Insolvenzen.) Aus Berlin wird uns telegraphiert: Die Gardinen- und Spitzenfabrik M. S. Feikin in Warschau ist insolvent geworden. Die Passiven betragen 1.700.000 Rubel, die Aktiven nur 100.000 Rubel. — Der Kleiderhändler Jakob Pavic in Spalato und Zara ist mit Passiven von 242.000 K. insolvent. Der Budapestener Platz ist beteiligt. — Der Manufakturwaarenhändler Ludwig Mehl in Wittingau hat mit Passiven von 100.000 K. die Zahlungen eingestellt.

(Friede in der deutschen Kalkindustrie.) Aus Berlin wird uns telegraphiert: Der Friede in der Kalkindustrie ist besiegelt durch die heutigen Generalversammlungsbeschlüsse der Kalkwerke Hirschleben. Es wurde das Abkommen mit den amerikanischen Interessenten und der Gewerkschaft Sollstedt sowie der Eintritt der Kalkwerke Hirschleben in das Kalksyndikat genehmigt, ferner wurde Vorstands- und Aufsichtsrath die Ermächtigung erteilt, eventuell die Option auf die restlichen zwanzig Sollstedt-Aktie auszuüben.

(Anlehen der Stadt Obecke.) Wie uns aus B o m b o r telegraphiert wird, beschloß die Nepräsidentanz der Stadt Obecke, ein Amortisationsdarlehen in der Höhe von 2 Millionen Kronen bei der Ungarischen Bodenkreditanstalt aufzunehmen.

(Eine Zuckerrabrik in Szolnok.) Auf Initiative des Grafen Emerich Almássy und des Obergespanns Dr. Szabolcs Horthy wurde in einer am 10. d. gehaltenen Versammlung der Interessenten beschlossen, in Szolnok eine Zuckerrabrik zu errichten. Die Finanzierung übernimmt ein Budapestener Geldinstitut. Für die neue Fabrik soll ein Aübengebiet von 5000 Joch gesichert sein.

(Die Franzenskanal-Dampfschiffahrts A. G.) welche das vorige Geschäftsjahr mit einem Gesamtverlust von 262.543 K. schloß und heuer mit einem weiteren Verlust arbeitete, wird, wie

Advertisement for Berson GUMMIABSATZE featuring an illustration of a dog and the text 'UNVERWÜSTLICH!'.

Advertisement for Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen (Rat and mouse extermination bacilli) with a small illustration of a rat.

man uns aus Bombor telegraphiert, demnächst ihre Liquidation aussprechen. — Die Gesellschaft wurde im Jahre 1895 mit einem Kapital von 800,000 Kronen von einem englischen Konsortium gegründet und konnte bisher überhaupt keine Dividende verteilen.

(Unsere Handelsverbindungen mit der Türkei.) Handelsminister Ladislaus Bethy hat den Landes-Industrieverein verständigt, daß es mit Rücksicht darauf, wonach der gegenwärtige Zeitpunkt zur Eroberung des türkischen Platzes außerordentlich geeignet ist, für unseren Handel erwünscht erscheine, wenn unsere Firmen für diese Märkte gesteigertes Interesse bekunden und nach dem Beispiele anderer Staaten durch die Verschönerung gefällig ausgestatteter, in fremden Sprachen abgefaßter Preiscurante und auf sonstige Art das Interesse der ottomanischen Kreise auf ihre Erzeugnisse zu lenken bestrebt wären. Der Landes-Industrieverein hat die Interessenten hieron in geeigneter Form verständigt.

(Landesverband der Fabriksindustriellen.) Die Györier Filiale des Verbandes hielt gestern unter dem Vorsitz Gustav Wottik ihre Generalversammlung, in welcher der Vorschlag des Barons Joseph Hatan-Dutsch gegen die Theuerung zur Verhandlung gelangte. Der Antrag bezweckt den Abschluß langfristiger Verträge mit den Landwirthen. Die Versammlung beschloß nach einer Rede Dr. Lorand Hegedüs, die weitestgehende Propaganda im Interesse des Projektes zu entfalten. Zum Schlusse wurde ein Antrag des Obernotars Mathias Farkas auf Errichtung einer Webereischule in Györ angenommen.

(Die Erste Ungarische Gewerbebank) eröffnete heute ihre Steinbrucher Filiale, X., Eigenplatz 1, und hat mit deren Leitung den Oberbeamten Alexander László betraut.

(Kön. ung. Fluk- und Seeschiffahrts-M.G.) Die Direktion gibt bekannt, daß die Station Dufat zufolge Niedrigwassers bis auf Weiteres für den Gesamtverkehr geschlossen wird. Es wird hierbei aufmerksam gemacht, daß die Schiffstation Boosin gegenüber Dufat liegt und zwischen den beiden Ortschaften eine Ueberfuhr besteht, daher die Station Boosin im Verkehr mit Dufat zweckentsprechend benützt werden kann.

(Der Ungarische Kaufmännische Landesverband) hat seine Bureaulokation ins Haus V., Rudolfsrakpart 9 verlegt.

(Mercantiles Jahrbuch.) Unter diesem Titel wird heuer ein den finanziellen, kommerziellen und industriellen Kreisen gewidmetes Handbuch im Verlage und in der Redaktion von Geza Beck erscheinen, welcher auch die ersten drei Jahrgänge des rasch populär gewordenen Jahrbuches der Kaufleute redigirte. Das „Mercantile Jahrbuch“ wird — wie schon der Titel darauf hinweist — den Zweck verfolgen, von Jahr zu Jahr eine je reichere Serie der aktuellen Studien, Erläuterungen, der praktischen Unterweisungen, der nützlichen Tabellen und sonstigen informirenden Daten für die merkantile Welt zusammenzufassen. Der Redakteur des neuen Jahrbuches erweist sich als vielfach erprobte, vorzügliche Kraft auf dem Gebiete unseres Wirtschaftslebens in weiten Kreisen allgemeiner Werthschätzung, was auch seinem diesmaligen Unternehmen augenscheinlich schon im Vorhinein die Sympathie und das Interesse der Fachkreise sichert.

(Paritätswert ausländischer Währungen.) In Ergänzung der Notiz in unserer Nummer vom Sonntag, 12. d., haben wir nachzutragen, daß die Paritätstabellen von den Postsparkassebeamten Eduard Kiss und Joseph Bapp verfaßt wurden.

(Assicurazioni Generali.) Im Monat Oktober 1911 wurden bei der Lebensversicherungs-Abtheilung 1987 Anträge für eine Versicherungssumme von 6.723,632 K. 99 S. eingereicht und 1675 Policen für eine Versicherungssumme von 14.061,179 K. 42 S. ausgestellt. Seit 1. Januar 1911 sind 20,006 Anträge für eine Versicherungssumme von 160.106,180 K. 60 S. eingereicht und 17,386 Policen für eine Versicherungssumme von 133.815,877 K. 95 S. ausgestellt worden. Die seit dem 1. Januar angemeldeten Schäden belaufen sich auf 7.973,428 K. 75 S. Der ausgewiesene Versicherungsstand der Lebensversicherungs-Abtheilung belief sich am 31. Dezember des Jahres 1910 auf 1,106,056,556 K. 66 S. Kapital und 1,970,859 K. 51 S. Rente auf 148,072 Policen, wofür baar reservirt waren 327,285,232 K. 15 S. Die geleisteten Auszahlungen im Jahre 1910 betragen für die Lebensversicherungs-Abtheilung 23.644,774 K. 9 S. und die für sämtliche Branchen seit Gründung der Gesellschaft (1831) laut jährlich veröffentlichten Ausweisen bezahlten Schäden betragen 1.018,074,811 K. 43 S. Die Versicherung bleibt ohne jede Zusatzprämie für die volle Summe gültig, wenn der Versicherte in Folge seiner Landsturmpflicht einberufen wird. — In der Einbruchsdiebstahl-Versicherungs-Abtheilung wurden in demselben Monat 400 Schadenfälle im Betrage von 50,594 K. und seit 1. Januar a. c. 1322 Schadenfälle im Betrage von 491,975 K. angemeldet.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht die folgenden Insolvenzen: Fanny Blau, prot. Firma in Wien, II., Schreygasse 12;

Sophie Bod, Handelsfrau in Nagytapolcsány; Alexander Fekete, Kaufmann in Kaposvár; Stephan Lermann, prot. Firma in Pozsega; Franz Erler, Schuhmacher in Saaz; S. Günsberger's Nachfolger Jfidor Wohl in St. Gotthardt; Gustav Luft, nichtprot. Kaufmann in Pilsen; Gotthard Hauke, nichtprot. Schneider in Mähr.-Schönberg; Salomon Rittermann (Berl.), gewesener Fabrikant in Bielsk; Jzor Hochhauser, Kaufmann in Wislitz.

Viehmärkte.

Budapest, 13. November. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 1202 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, der heutige Auftrieb betrug 1021 Stück Schweine, 128 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 2223 Stück Schweine, 128 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1812 Stück Schweine, 9 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 411 Stück Schweine, 119 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Festschweine, alte über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 50 S. bis 1 K. 54 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. 48 S. bis 1 K. 62 S., Auszucht von — K. 50 S. bis — K. — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 52 S. bis 1 K. 58 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 K. 54 S. bis 1 K. 66 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere von 1 K. 60 S. bis 1 K. 68 S., Frischlinge von — K. — S. bis — K. — S. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 50 S. bis — K. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 50 S. bis 1 K. 68 S., Frischlinge, inländische von 1 K. 12 S. bis — K. — S., ausländische von — K. — S. bis — K. — S., Spanferkel von — K. — S. bis — K. — S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 13. November. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 1804 Stück ungarisches, 241 galizisches, 832 Stück deutsches, zusammen 2877 Stück Vieh (1924 Ochsen, 359 Stiere, 513 Kühe, 81 Büffel), worunter sich 168 Stück Weib- und 843 Stück Weibvieh befanden. Außerdem waren im Schlachthaus und auf dem Kontumazmarkt 88 Stück. Außer Markt 704 Stück. Im Vergleich zum vorigen Montag war der Auftrieb in regulärer Waare um circa 400 Stück, die direkten Bezüge waren um 23 Stück schwächer. Ingeachtet des reduzirten Angebotes verkehrte der Markt in lustloser Stimmung bei schwierigem Absatz. Prima-Ochsen, von welchen das Angebot schwach war, konnten die letzte Preise nur schwer behaupten, dagegen mußten die übrigen Qualitäten abermals um 1 K. bis 2 K. billiger als in der Vorwoche verkauft werden. Stiere waren bei langsamer Abwicklung um 2 K. bis 4 K., Weibvieh um 4 K. per 100 Kilogramm billiger als vorigen Montag. Es notirten: Ungarisches Prima von 94 K. bis 98 K., extrem 100 K., Sekunda von 86 K. bis 92 K., Tertia von 76 K. bis 84 K., galizische Prima von 108 K. bis 112 K., extrem 114 K., Sekunda von 100 K. bis 106 K., Tertia von 92 K. bis 98 K., deutsche Prima von 106 K. bis 113 K., extrem 118 K., Sekunda von 92 K. bis 104 K., Tertia von 84 K. bis 90 K., mindere Rast- und Bauernochsen von 76 K. bis 84 K., Stiere von 78 K. bis 94 K., ausnahmsweise 104 K., Kühe von 72 K. bis 92 K., Büffel von 50 K. bis 68 K., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Ort (Location) and Wasserstand (Water level) for 13. November. Includes locations like Jun, Schönbühl, Donau, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Stauwasser ? unbestimmt.

Eigentümer: „Gungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Gungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Im Paradiese der Diden.

Unter dieser satirischen Ueberschrift brachte jüngst ein hervorragendes Blatt aus der Feder eines Deutsch-Amerikaners eine Schilderung über das Leben und Treiben in Marienbad, dem Weltbadeort gegen die Korruption.

Mit dem Behagen des Nichtbüden wird da eine große Dosis von Spott und Schadenfreude über diejenigen ausgegossen, die die Last der Fülle mit sich und an sich herumschleppen. Schon wenn man im Zuge nach Marienbad die Gänge abschreitet von Waggon zu Waggon, begreift man rasch die Tragik des Wortes von den armen Reichen, die entsagen müssen, um ihre Lebensmaschine wieder in Ordnung zu bringen. Tief seufzend essen sie sich noch einmal, das letzte Mal, im Speisewagen wirklich satt, dann sind sie verurtheilt zu 3—4 Wochen Kur-Arrest, verschärft durch theilweises Fasten und durch die schreckliche Unfreiheit, nicht nach eigenem Willen leben zu dürfen. Alles streng geregelt wie in einem wirklicher Gefängniß! Zur bestimmten Stunde auf, zur bestimmten Stunde nieder! Bei der Abreise hat jeder von seinem Arzt für den „Herrn Kollegen“ einen verschlossenen Brief in die Hand gedrückt bekommen, der ungefähr das Gegenheil dessen enthält, was man einst feierlich für den Weihnachtsmann aufgeschrieben hatte. Der „Herr Kollege“ ist niemals für Milberung, denn nur er, der Badearzt beherrscht die letzten grausamen Finessen der Badekur.

Unwillkürlich und mit Recht fragt man sich all dem gegenüber: Geht es denn nicht auch ohne Marienbad und ähnliche Entfettungskurorte, ohne die damit verbundenen Entbehrungen, Lasten und Kosten?

Zum Glück der armen Diden ist auch für diese Frage die Antwort und die Lösung — man kann auch sagen Erlösung — gefunden worden. Professor Dr. von Ganting hat sie mit dem von ihm erfundenen „Vitalito“ in dankenswerther Weise gebracht, denn „Vitalito“ beseitigt die Wurzel und Folgen der Korruption, die Ueberfettung der inneren Organe, verbessert die Zusammensetzung des Blutes und ist, während sonst alle bekannten Entfettungskuren unständig, unbequem und angreifend sind, einfach und zweckmäßig. „Vitalito“ besteht aus Fruchtsäuren, Kräutern-Extrakten und Fruchtzucker, wie sie theilweise auch im frischen Obst und Gemüse enthalten sind. Seine zahlreichen Hauptvorzüge gipfeln in Folgendem:

- es ist absolut unschädlich, es ist von dauernder Wirkung, nicht nur der übermäßige Fettansatz verschwindet, sondern der ganze Organismus wird durch „Vitalito“ regenerirt, es ermüdet nicht und verursacht keine Schlaflosigkeit und keine Nervosität, es erfordert keine schweißtreibenden Touren oder meilenweite Märsche, es erfordert keine Hunger- und Diätkuren, es verursacht nicht Hunzeln oder Kalten, es ist von angenehmem Geschmack und leicht und unauffällig anzuwenden, es erfordert keine strenge Diät, Berufsänderung oder Badereisen, es ist sehr billig. Die ausgezeichnete Wirkung ist durch zahlreiche Atteste von Aerzten und Laien einwandfrei festgestellt.

... „Vitalito“ ist ein Präparat, das nicht nur die allgemeine Körperfülle herabsetzt, sondern auch Fettsäurewüchse an einzelnen Stellen schon noch verhältnismäßig kurzem Gebrauche zum Schwinden bringt. 24. Oktober 1910. Dr. Kalman Wien II.

... „Vitalito“ hat mir in Fällen, wo es auf die Beseitigung unschöner Körperfülle ankam, selbst dort gute Dienste geleistet, wo durch andere Maßnahmen kein Erfolg zu erzielen war... 24. Oktober 1910. Dr. G. Helfert Wien VIII.

Professor Dr. von Ganting G. m. b. H. in Berlin 35, Postfach N. 42, sendet auf Verlangen an jeden Interessenten eine Probebox ganz kostenlos, desgleichen eine interessante aufklärende Broschüre. Zu einer Badereise entschließt man sich wegen der damit verbundenen ungeheuren Kosten und Umständen nur schwer, zu dieser einfachen und billigen Kur und zu diesen kostenlosen Versuchen bedarf es keines großen Entschlusses und es sollte sie deshalb jeder sofort beginnen. Eine Korrespondenzkarte genügt, um sofort ohne Kosten und ohne jede Kaufverpflichtung Probe und Broschüre zu erhalten.



Meinls Thee
neuer Ernte

Guttmann's Original-Patent-Zimmerkloset
(ganz stirt geruchlos)
das beste
42 dl. verschiedene Möbelformen
Nur leicht mit nebiger Schutzmarke auf dem Patentverschlussdeckel.



Bidets in allen Stilarten
Moderne Kloset- und Bade-Einrichtungen.
Petroleumöfen, Haushaltsungs-Artikel.
L. GUTTMANN
BUDAPEST, VI., Váci-körút 1. szám.
ANKER-PALAIS. TELEPHON 16.
Illustrirte Kataloge gratis und franco.

MÖBEL
per Kaffe wie auch auf Stufen. Ohne Hautverletzung, daher werden keine Bienen verwendet. Reichhaltiges Angebot in allen Gattungen Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer, Wohn- und Salon-Einrichtungen in einfacher und moderner Ausführung.

FUCHS BODOG, Möbelgrosshandlung, Budapest VII., Elisabethring 32. Preiscurant gratis

FEMINOL Törv. védve
A legujabb és legjobb folyékony
fém-tisztítószer
a fémtárgyaknak gyönyörű tartós fényt ad, még a rozsdafoltot is eltávolítja, nem tűzveszélyes, nem ülepedik.
Egyedüli gyártója:
GEIKO VEGETETIGYÁR
GEIGER ÉS TÁRSA
VÁC

Kuckuckuhr K 8.50.



schön geschmücktes Schild und Vogelklopp, Zahlen und Zeigern, Stunden u. haben Stundenruf 32 Cm. hoch, komplett mit 2 goldbronzirten Tannenzapfengehängen, genau regulirtes la Schottenwerk R. 8.50. 8 Tage gehende Räder. Runduhr la Qualität, 30 mm. Durchmesser R. 5.00. Für jede Uhr 3 Jahre jährliche Garantie. Billigste Preise werden von mir mehr als 50.000 Stück Uhren zur größten Zurückhaltung meiner P. T. Kunden verkauft. Diese in Oesterreich-Ungarn wohl einzig bestehende Zahl gibt den besten Beweis für die Solidität meines Hauses. Jeder, auch der kleinste Auftrag wird auf das sorgfältigste effectuirt. — Versand gegen Vorauszahlung oder per Nachnahme.

J. Schönwald, Pécs 7.
Erstes grösstes Versandhaus von Gold- u. Silberwaaren. Verlangen Sie meinen illust. Kuckuckuhr-Katalog gratis und franco.

Die gelegentlich meiner Reise in **Japan**

gekauften **Paravents**

4500 sind mit dem Schiff Osaka angelangt und gelangen bis Ende November zu folgenden Gelegenheitspreisen zum Verkaufe:

- 160 cm. hoch, 140 cm. breit, mit japanischen Figuren (Handmalerei), auf schwarzem, grünem und rothem Grund . . . K 25.-
- 60 cm. hoch, 190 cm. breit, mit Landschaftsbildern und Figuren . . . K 30.-
- 160 cm. hoch, 190 cm. breit, auf rein vergoldetem Grund, Handmalerei . . . K 46.-
- 160 cm. hoch, 190 cm. breit, mit ausserordentlich gefälligem Muster, Handmalerei, starke Stoffunterlage . . . K 34.-
- 160 cm. hoch, 190 cm. breit, auf breitem unverwüstlichen, farbigen Stoffgrund, mit kunstvoller Stickerei . . . K 56.-
- 160 cm. hoch, 190 cm. breit, auf breitem farbigen Stoffgrund, mit ausserordentlich schönem Dessin . . . K 65.-
- Auf Seiden-Atlas-Grund, mit den verschiedensten Farben-Variationen, in märchenhaft schöner Ausführung, von K 70.- angefangen.

Diese Preise sind hauptsächlich nur in meiner Hauptniederlage: **Theresienring Nr. 7** gültig. Provinzbestellungen werden auf das pünktlichste effectuirt. Nichtentsprechendes wird zurückgenommen.

KOTÁNYI JÁNOS

Central-Import-Grosshandlung für japan., chines. u. indische Artikel.

Budapest, VI., Theresienring 7.

NŐI KALAPFORMÁK
csak **FRIEDMANN-nál**
Király-utca 8, az udvarban legolesőbbak.




KOCSIÁRUCSARNO
a monarchia legnagyobb kocsiraktára.
BUDAPEST, IX., Köztelék-utca 4. ÁRJEJYZÉK INGYEN

BRUCHBÄNDER

BAUCHBINDEN, NABEL-BRUCHBÄNDER, MONATS-BINDEN, GUMMI-STRÜMPFE, SUSPENSORIEN, IRRIGATEURE, ALLE GATTUNGEN SPRITZEN, ECHT PETERSBURGER GALOSCHEN, UND REICHSTE AUSWAHL IN GUMMI- u. FISCHBLASEN-SPEZIALITÄTEN

ZU HABEN BEI **MOLNÁR VILMOS**
PRIV. BANDAGIST
BUDAPEST, IV., KÁROLY-KÖRUT 28.
PREISCURANT UNTER COUVERT FRANCO
GEGRÜNDET 1888

HECHT
HECHT
Glücksnummern:
27211 44805
51303 63953
92553

Unbedingt

gewinnt die Hälfte aller Lose in der Klassenlotterie und die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, dass jede Nummer einmal an die Reihe kommt, einen Haupttreffer zu

gewinnen

Da nun seit Beginn der Klassenlotterie

obige Nummern

noch nie einen grösseren Treffer erzielt, so haben gerade diese Nummern die grössten Chancen auf

Haupttreffer

Bestellen Sie daher gefl. baldigst von diesen reservirten Nummern, da die Nachfrage nach diesen Glückslosen natürlicherweise sehr gross ist, dann werden Sie die Chance haben,

Eine Million

zu gewinnen. Obige Nummern sind ausschliesslich bei uns zu haben.

Hecht Bankhaus

Budapest, Ferenczlek-tere 6.

Ziehung schon am 16. November

Preise der Lose:
Ganze Halbe Viertel Achtel
12 K. 6 K. 3 K. 1.50 K.

HECHT

GRAMMOPHON

A LEÁNYVÁSÁR

Operette

!! Grammofon-lemezei már megjelentek !!

- 274015 Ketteskén ...
- 274015 Ha lennék egy leánykának szerelmes babája
- 274017 No de méltóságos ur ...
- 243183 Ballada
- 273031 Tele van az élet rejtelemmel
- 273033 Janky-kuplé
- 272184 Pletyka dal
- 273034 Matróz-induló

Éneklők: Harmath Ilonka, Király Ernő, Király-Színház kara.
Vásárlási kényszer nélkül kizárólag meghallgathatók

THE GRAMMOPHONE COMPANY LTD.
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 9. sz.



A GAZDÁJA HANGJÁT FIGYELŐ KUTYA
VÉDŐJE



Arjegyzék grammo-
phonokról, művész
és granat lemezek-
ről ingyen.



TRADE MARK
GRAMMOPHON

DIE DREI GRÖSSTEN FIRMEN sowie Agulár Ede, Agulár Dávid haben sich mit AGULÁR IGNÁCZ

BUDAPEST, Rákóczi-ut 30, vereinigt

und wirken jetzt ausschliesslich unter der Firma des letzteren. — Provinzbestellungen stehen unter der Leitung eines besonderen Chefs und werden auf das genaueste effektiviert. Als Maass genügen die Umrisse, die von dem mit einem Strumpfe bekleideten Fusse auf ein Stück Papier gezeichnet werden. — Für Nichtkonvenientes wird das Geld rückerstattet. Meine weltberühmte Erfindung ist das **Sohlen-Guzl** (Talp Guzi). Werden die Sohlen des Schuhs wöchentlich einmal damit bestrichen, so werden sie wasserdicht und gewinnen derart an Festigkeit, dass die Abnutzung auf ein Minimum reduziert wird.

☛ **Sohlen-Guzl** wird jedem Paar Schuhe gratis beigelegt. ☛

Wer seine Adresse einwendet, erhält einen Probe-tiegel und meinen mit mehreren Hunderten Illustrationen ausgestatteten Preiscurant gratis.

Separat bestellt kostet **Sohlen-Guzl** 2 Kronen. **Sohlen-Guzl** ist das von weltberühmten Aerzten anerkannte beste Schutzmittel gegen Erkältung.

- Herrenschuhe aus echtem Boxleder, elegant K 9.—
 - Herrenschuhe zum Schnüren, feinstes Chevreaulleder, auffallend eleg. K 11.—
 - Damenschuhe, Box, zum Schnüren, beste Qualität K 8 50
 - Damenschuhe, auffallend elegant, Chevreaul, zum Schnüren K 10.—
 - Bagariastiefel in stärkster Ausführung, gänzlich wasserdicht, für Landwirthe K 18.—
- Siebenbürger Halina-Stiefel mit Bagaria-Lederbesatz, dreifachen Sohlen u. m. Tuch gefüttert. Einzige Niederlage der amerikanischen Firma Florsheim in von acht amerikanischen Herren- und Damen-Schuhen. Grösste Auswahl! Herrenschuhe K. 15.—, Damenschuhe K. 14.—, aus was für Leder immer.

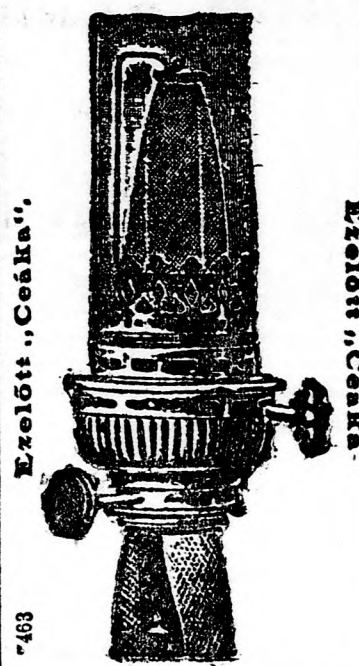
Női kalapforma ujdonságok
tollak és tűzőkek
SOMOGYI-nál,
Király-utca 14, félemelet.

Telefon 167-67.

Telefon 167-67.

Fürs Theater, die Gesellschaft und zuhause!
Onduliere Dich selbst
in 5 Minuten mit der gesetzlich geschützten **Haar-Weller-Presso „Rapid“**. Kein Haarsersatz, kein Toupiieren nötig. Kinderleicht! Das dünne Haar erscheint voll u. üppig. Garantiert sicherste Schonung der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 4 K., Porto 25 H. Nachnahme 25 H. mehr. Geld zurück, wenn erfolglos.
Frau Dr. Edgar Heimann, G. m. b. H., Berlin W. 484, Potsdamer Str. 116.

„HALLEY“



Legjobb, legjobb petróleumlámpa-fényűző! 100 gyertyafényűző! Más-sen szép és olcsó világítás! Alkal-mazható 14"-től kezdve minden nagyobb lámpára. Ára 8 korona

Göttmann Ede, Budapest IV., Kecskeméti-utca 4.

Elegáns asztali és függőlámpák jutá-nyos árban. Vizsgálóúrustók keres-tetnek. Kérjen árjegyzéket.

+ Frauen +

Mein erprobtes Mittel ist für die Blutzirkulation unüber-troffen. Vor zwecklosen theueren u. billigen Mitteln warne dringend. Ein Ver-such meiner Tropfen (Stärke I Mark 4.50, Stärke II Mark 6.50) überzeugt Sie sofort. Frau K. S. schreibt: Ge-sandte Tropf. haben sof. ihr. Zweck erfüllt; erb. umgehend 1 Fl. Stärke II, da viele Bekannte habe. Diskr. zollfr. Postversd. durch

Laboratorium St. Antonius Berlin 457, Heiligegeiststr. 38.

GRATIS

und diskret senden wir unseren allerneuesten illustrierten Preiscur-ant von

- Gummi Fischblasen etc.
 - Nakira gesetzl. geschützt, un-bedingt verlässlich echte indische Herren-Spezialität 1 Dtz. 12 Kronen. 3 Dtz. Kau 20% Nachlass.
 - Gummi-Fischblasen die verlässlichste eng-lischen u. französischen Fabrikate für 2, 4, 6, 8, 10 und 12 Kronen er-hältlich.
 - Muster 12 Stück diverse Prä-servativ 4 Kronen.
 - Uterus-Spray hygen. Damen-Spezia-lität 14 Kronen.
 - Pessarium von 3 Kr. bis 11 Kr
 - Jrrigator 8 K. aufwärts komplett.
 - Bidet auf Eisengestell 10 K
 - MAGYAR ORVOSI MŰ-SZERTÁR Budapest, VII. Rákóczi-ut 32. sz.
- ☛ Beachten wir die genaue Adresse u. rotheskreuz. ☛

Méert

Ne fogadjunk el
Má-á-ást !!!

csak Óriás

Fedák Cipőcrémet?

Mert

szép fényt ad

Mert

elegáns töle a lábbeli

Mert

puhán tartja

Mert

nem rongálja

Mert

vizhatlanná teszi

a bőrt

Mert a legkényesebb izlést

kielégíti és

Mert egy

Óriás Fedák

cipőcrém, mely 4-szer annyit tartalmaz,
mint egy más doboz **30 fillérért**

ebben a drága vi-lágban az egyedüli **olcsóság.**

Hypotheken-Darlehen

auf Grundbesitze, Budapester u. Provinzhäuser, auf I. und II. Satz bis 80% des Schätzungswertes, ohne vorherige Spesen, werden unter den günstigsten Bedingungen liquidirt durch die

Magyar Közvetítő Bank R.-T.

Budapest, VI., Teréz-körút 46. szám.

Zu Parzellirungen geeignete Realitäten werden gekauft und wir übernehmen die Finanzierung von Industrie-Unternehmungen.

Auf schriftliche Anfragen dienen wir unentgeltlich mit Aufklärungen. Telephon (Interurban) 144-68.

Telegrammadresse: Közvetítőbank Budapest.

Haar färbetamm



durch einfaches Kämmen genau oder rasche Haare echt blond, braun oder schwarz färbend! Keine ungeschädliche Färbung! Brauchbar! Kaufende in Gebrauch. Etwa 5 Kronen. Versandt durch **J. Schüller,** WIEN, III., Krieglbergasse 6/II

Luster sehr billig zu haben
Lazargasse drei.

MÖBEL

eigenes Erzeugnis. Ständig über 100 Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen am Lager. Englische Ledergarnituren, Amerikanische Schreibtische.

Riesen-Auswahl in allerlei Möbeln.

WITTMAYER und Comp.

Möbelfabrikanten,
VI., Andrassy-ut Nr. 60

NEUBOZON

wäscht
VON
selbst



NEUBOZON ist ein garantiert unschädliches SAUERSTOFF-Waschpräparat Nicht mit gewöhnlichem Seifenpulver zu verwechseln!

K.-k. priv. chem. Fabriken: **Wilhelm Neuber, Wien** Überall erhältlich.

Mit 10% billiger als überall. 300 Zimmer

Möbel

stehen fertig zur Auswahl. Von einfachster bis zu feinsten Ausführung werden mit Garantie verkauft.

Varga Mihály és Társai
Jetzt Kristóf-tér 8, I. St. Vorm. Koronaherzog-u. 2
Gegründet 1875.

Med. univ. Dr. BOLGÁR

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung

geheime Krankheiten

Impfungen mittels „**EHRlich 606**“ u. m.: Gonorrhoe, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herberleiden in Folge von Jugendlinden. Rheuma und Gicht nach neuer Methode. Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen. Briefe werden direkt beantwortet.

Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.
Budapest, József-körút 80. sz.
Eingang vom Treppenhause. Separate Wartefile.

MALOM BÉRENDEZÉSEK



LEGMODERNEBB KIVITELBEN GYART

BUDAPESTI GEP. MALOM és AUTO-MOBILGYAR RESZVÉNYTÁRSASÁG

VI VÁCZI-UT 141
AR JE GYZÉKET INGYENKÜLD

Und doch ist es wahr, dass der **S. ERÉNYI's RADIUM-Franzbranntwein** der beste ist.



Unübertroffenes Hausmittel. Ges. geschützt.

Stärkt, erfrischt, desinfiziert!
1 Flasche überall 44 Heller. 10 Flaschen franko um 4 Kronen 40 Heller versendet!

S. Erényi, Radium-Franzbranntweinunternehmung NYIREGYHÁZA.
Hauptdepot: Budapest, **Vadas & Görög, V., Korall-utca 11.**
Generalvertretung für die ungarländ. Provinz: **JOSEF ROTTMANN, Budapest, Murányi-u. 36.**

Eisen- und Messingmöbel



in bester Qualität zu billigsten Fabrikpreisen bei **HOFFMANN & HICKER.**

Fabrik und Niederlage: **Budapest, VII., Holló-utca 3.** Preisourante gratis.

91 év óta először hatóságilag engedélyezett végeladást rendezek.

Eladásra kerülnek az összes raktáron levő elsőrangú kristályüveg készletek, üveg és bronz-csillárok, velencei és angol tálkák, minden nagyságban, kristály és marott üvegábrák, rendkívül olcsó árak mellett.

Giergl Henrik
Budapest,
IV. Váci-utca 23.

Auf Grundlage seiner dreißigjährigen, reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abteilung für Gyn. und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt

heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung

geheime Krankheiten

u. m.: Gonorrhoe, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herberleiden in Folge von Jugendlinden. Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen. In Folge des höheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden. Briefe werden direkt beantwortet. — Medikamente besorgt.

Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.
Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
(Dorzhäus, vis-à-vis dem Hotel Pannonia).
Eingang vom Treppenhause. Separate Wartefile.

Miklós uridivat-áruház tudatja

a t. oz. vevőivel és a nagyérdemű közönséggel, hogy üzletét **Erzsébet-körút 58. szám alól** áthelyezte **Váci-utca 9. szám alá**, hol teljesen új átalakításig a régi **olcsó árak mellett árusítja továbbá is** dus raktáron levő legfinomabb angol és francia uri és női divat czikkeit: Sajátkészítményü Siffon és zsefr férfing 3.80—6 K. Valódi angol őszi raglán 25 K-tól. Angol Ia gummi esőköpeny nagy választék 18 K-tól. Legújabb elsőrangú őszi nyakkendő-különlegességek saját árban. Női és férfi harisnya különlegességek gyári árban. Tiszta gyapju, kötött női divatkabátok 7 K-tól.

Videki megrendelések utánvétel mellett pontosan eszközölköttek. — Meg nem felelő árut visszaveszünk vagy becserejljük. **Becses pártfogást kérve, maradok tisztelettel**

MIKLÓS divatáruház, BUDAPEST, Váci-utca 9. sz.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Die Opposition gegen den Präsidenten. — Budgetdebatte.

Bekanntlich hat der neue Präsident Nagy noch vor Abschluß des Waffenstillstandes offen erklärt, daß er bei seiner Amtsführung die Hausordnung wohl nach der bisherigen Praxis anwenden werde, jedoch mit einer einzigen Ausnahme, welche darin besteht, daß er bei Zuweisung von Petitionen an einen Ausschuß keine Debatten und keine namentlichen Abstimmungen zulassen werde. ...

Es wurde sodann die Budgetdebatte fortgesetzt. Als Graf Theodor Batthyány sich zum Sprechen erhob, verließ beinahe die ganze Regierungspartei den Saal, worüber der Redner sehr indigniert war. ...

Präsident Ludwig Návay eröffnet die Sitzung um 10 1/2 Uhr Vormittag.

Das Protokoll der jüngsten Sitzung wird verlesen und authentifiziert.

Präsident Ludwig Návay unterbreitet das Urtheil der Kön. Kurie, wonach die gegen das Mandat des Abgeordneten Ladislaus Bóthy eingebrachte Petition abgewiesen wurde. ...

Eine Geschäftsordnungsdebatte.

Präsident unterbreitet die eingelangten Petitionen mit dem Bemerkten, daß die Petitionen im Sinne des §. 242 der Geschäftsordnung an den Petitionsausschuß geleitet werden.

Julius Justh: Mit Verlaub, stellen Sie einen Antrag!

Präsident: Ich habe das der Geschäftsordnung gemäß gesagt!

Julius Justh: Belieben Sie einen Antrag zu stellen!

Graf Theodor Batthyány: So wie vorgestern!

Präsident: Ich habe meinen Antrag natürlich im Sinne der Geschäftsordnung gestellt.

Julius Justh: Der §. 242 der Geschäftsordnung schließt wohl die Verlesung der Petitionen aus, eine Debatte über sie ist jedoch nicht ausgeschlossen. ...

Géza Polonyi spricht ebenfalls zur Geschäftsordnung und sagt, die Auslegung dieser Verfügung der Geschäftsordnung bildet heute unter den Parteien eine kontroverse Frage, deren Entscheidung bei dem endgiltigen Friedensschluß eine Rolle spielen wird. ...

Festwärtig angewohnt, die das als Zeugen bestätigen können. Die Freiheit der Verhandlungen wurde unter den Schutz der Parteien gestellt. (Zustimmung links.)

Graf Theodor Batthyány will nur feststellen, daß der Präsident in der Samstagssitzung vollständig korrekt vorgegangen ist, indem er den Antrag stellte, die auf die Wehrreform bezüglichen Petitionen auf den Tisch des Hauses niederzulegen. ...

Präsident Ludwig Návay: Ich bitte mir zu gestatten, meine Ansichten zu entwickeln. (Hört! Hört!) Da die Herren Abgeordneten Julius Justh und Géza Polonyi die Frage aufgeworfen haben, ist es meine Pflicht, meinen Standpunkt in diesem Belange für jetzt und für die Zukunft zu präzisieren. (Zustimmung.) ...

Darin haben die geehrten Herren Abgeordneten vollkommen recht, daß bezüglich der Petitionen verschiedene Verhandlungsmöglichkeiten gegeben sind. (Lebhafte Rufe auf der Linken: Nun also!) ...

Martin Lovásky: Ausgenommen, wenn das Haus die Petition an einen anderen Ausschuß gewiesen hat!

Präsident: Ich bitte, mich ruhig anzuhören! (Rufe rechts: Hört! Hört!)

Martin Lovásky: Das Geschrei ist ganz unnütz! (Lärm links.)

Graf Theodor Batthyány: Sie werden uns mit Ihrem Geschrei nicht terrorisieren! (Großer Lärm.)

Präsident: Ich bitte um Ruhe! Wollen die Herren doch auf beiden Seiten des Hauses Ruhe bewahren!

Ich erkläre es ganz offen und frene mich, hiezu Gelegenheit zu haben: Wir haben mit dem früheren Präsidium diese Praxis ausgeübt, weil der damalige Präsident der Auffassung huldigte, daß die Petitionen der alten Praxis entsprechend an den Petitionsausschuß geleitet werden sollen, und ich, der ich das harmonische Zusammenwirken des Präsidiums nicht stören wollte, mich gefügt habe; ...

Julius Justh will sich über die Frage meritorisch nicht weiter äußern; er behält sich jedoch das Recht vor, diese Frage seinerzeit zu behandeln. ...

Géza Polonyi meint, daß ohne Hausbeschluß Petitionen an den Ausschuß nicht gewiesen werden können. Es könnte sonst geschehen, daß, wie dies schon einmal der Fall war, eine die ungarische Nation schmähende Petition eingereicht und an den Ausschuß gewiesen wird, ...

Präsident Ludwig Návay erinnert per analogiam an den §. 12, wonach von Ministern unterbreiteten Entwürfen die Ausschußberatung nicht verweigert werden kann. Die Kanzlei des Hauses besitze eine alte Formel, welche sie auf den Petitionen vermerkt und welche lautet: „Ich beantrage, daß . . .“ Diese Formel könne jedoch nur als Höflichkeit gegen das Haus aufgefaßt werden. ...

Julius Justh bemerkt noch, daß ohne Beschlussfassung in diesem Hause kein einziger Akt erledigt oder an die Ausschüsse geleitet werden darf. Die Opposition halte an dieser rigorosen Wahrung der Geschäftsordnung fest.

Folgt die Tagesordnung:

Der Staatsvoranschlag pro 1912.

Graf Theodor Batthyány gibt zuvörderst seiner Indignation darüber Ausdruck, daß während seiner Rede ein Theil der Majorität den Sitzungssaal verläßt.

Zoltán Vermeš: Und wo ist die Justh-Partei? (Lärm.)

Graf Theodor Batthyány erörtert das Budget und urgt die Schaffung der Katholiken-Autonomie. Er könne es nicht begreifen, warum die Lösung dieser Frage verzögert wird. Die Einfuhr argentinischen Fleisches nach Oesterreich könne er nicht billigen, weil Ungarn ein Agrarstaat sei und seine Viehzucht geschützt werden müsse. ...

Nach einer Pause von fünf Minuten setzt Graf Theodor Batthyány seine Rede fort und tritt für ein Junktim zwischen der Wahlreform und der Wehrreform ein. Das Gros des Landes wünscht die radikale Wahlreform.

Baron Andreas Podmaniczky: Fragen Sie die ungarischen Landwirthe? Die brauchen sie nicht. (Lärm.) Wilhelm Simegyi: Die Befestigungen müssen aufhören. (Großer Lärm.)

Eine Stimme rechts: Die Suprematie der Intelligenz muß gesichert werden!

Graf Theodor Batthyány: Ich pfeife auf die Intelligenz! (Großer Lärm.) Schließlich erklärt der Redner, daß es ohne Schaffung der Wahlreform keine Wehrreform geben werde. (Beifall links.)

Stephan Szabó (Ager Landwirthe-Partei) tritt für die Schaffung des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts ein. Das einzige Gegenmittel der Befestigungen sei die geheime Abstimmung. ...

Die Debatte wird hierauf abgebrochen und ihre Fortsetzung auf morgen anberaumt.

Nach Feststellung der morgigen Tagesordnung wird die Sitzung um 2 Uhr Nachmittags geschlossen.

Sport.

Wiener Trabfahren.

Vierter Tag.

Wien, 12. November. (Privat-Telegramm.)

Das heute stattgehabte Rennen ergab folgende Resultate:

1. Falkland-Rennen. 2200 Kronen, 2130 Meter. W. Kohner's Van Dyke L. (Wöls) Erstes, Zeit: 1 Min. 34 7/8 Sek., Gaberl (Wachtler) Zweites, Pispis (F. Brown) Drittes. Unplacirt: Galloß, Unverhofft, Marshall, Hella, Delmar, Mancaj und Mimicy. Totalisateure 10: 104, Platzwetten 20: 54, 34, 48. Buchwetten: 1 Mimicy, 1 1/4 Gaberl, 3 Delmar, 4 Pispis, 6 Van Dyke L., 12 die Uebrigen.

2. Grinzing-Preis. 2500 Kronen, 2240 Meter. F. Holcher's Galambom (Holcher) Erstes, Zeit: 1 Min. 31 5/8 Sek., Hofteufel (Tappan) Zweites, Kinzes (Brunati) Drittes. Unplacirt: Junsbrud, Hullam, Jstok, Adalbert, Our pride, Banana, Marienhof, Nikolo, Lady Kruse, Fatime, Kästuf, Hilda Marinet, Gra und Nordstern. Totalisateure 10: 388, Platzwetten 20: 87, 58, 259. Buchwetten: 1 1/4 auf Marienhof, 3 Jstok, 4 Adalbert, 5 Hofteufel, 20 die Uebrigen.

3. Preis von Schneeburg. 4000 Kronen, 2530 Meter. F. Brunati's Custer (Eigentümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 23 8/8 Sek., Cresceus (Dieffenbacher) Zweites, Dulce Jay (Wöls) Drittes. Unplacirt: Concurrent, Allein. Totalisateure 10: 15, Platzwetten 20: 27, 39. Buchwetten: 1 1/2 auf Custer, 4 Cresceus, Dulce Jay, 5 Allein, 8 Concurrent.

4. Waincott-Rennen. 2500 Kronen, 2500 Meter. Wolser Gefüts Hydra (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 39 Sek., Márta (Wöls) Zweites, Primás (F. Brown) Drittes. Unplacirt: Sensation, Hammurabi, Nag, Montalon. Totalisateure 10: 26, Platzwetten 20: 27, 30, 27. Buchwetten: 1 Hydra, 2 Márta, 3 Primás, 10 die Uebrigen.

5. Preis des Trabrennvereins. 2000 Kronen, 2650 Meter. A. Kuplinger's Celsius (Kuplinger) Erstes, Zeit: 1 Min. 34 8/8 Sek., Allegro (Holcher) Zweites, Ganló (Albrecht) Drittes. Unplacirt: Csárdás, Wuzerl, Bidercz, Gyömbér II., Baronesse, Elie Ansel, Meltóvágyos, Szamócsa, Fliglon, Graf G. Totalisateure 10: 70, Platzwetten 20: 47, 29, 29. Buch-

wetten: 1 1/2 Allegro, 2 Czankó, 8 Meltósfágos, 3 Niglon, 12 die Uebrigen.

6. Greifensteiner Preis. 3000 Kronen, 2600 Meter. Mr. Oscar's Profop (Nyerson) Erstes, Zeit: 1 Min. 31 Sec., Alma (Wachler) Zweites, Billy Allen (Ederer) Drittes. Unplacirt: Faust, Dillon, Siebling, Huskám, Bogány, Fatma, Regent, Báva S., Elemér, Góli. Totaljatek 10:126, Plakwetten 20:52, 36, 81. Buchwetten: 2 Alma, Báva S., 5 Elemér, Billy Allen, 12 die Uebrigen.

Fußball.

Magyar Testgyakorlók Köre — Budapesti Torna Club 2:1.

Im Anschlusse an die gelegentlich der Besprechung des letztsonntägigen Wettspiels geäußerte Befriedigung über den fairen Verlauf desselben haben wir auch den argen Kontrast gegenüber den lokalen Begegnungen hervorgehoben. Nur zu bald hat sich die Richtigkeit unserer Ansicht erwiesen, denn bereits gestern konnte man bei dem Hauptevent des Tages neuerlich Zeuge roher, brutaler Szenen sein. Besonders das Wettspiel dieser beiden alten Rivalen hatte deren viele aufzuweisen. Beide Gegner wollten den Mangel an technischer Fertigkeit durch die bekannten nachdrücklichen Mittel wettmachen, und so hatten denn die Richter vollauf zu thun, um Skandale hintanzuhalten. So gab es denn auch eine Kollision zwischen dem englischen Mittelstürmer des MTK Lane und dem BTC-Wack Szendrői, bei welcher ersterer ohnmächtig liegen blieb. Das Wettspiel entbehrt jedes interessanten Moments. Von einer Ueberlegenheit des Siegers kann nicht gesprochen werden.

33 as FC — Terézvárosi Torna Club 2:2 (2:1).

TTC war zwar der bessere Theil im Felde, konnte seine Ueberlegenheit jedoch in Folge Schußunsicherheit seiner Stürmer vor dem gegnerischen Thore nicht zur Geltung bringen. Im Uebrigen können 33 as ihren Sieg in erster Reihe ihrem Goalman — Ját — verdanken, der die unmöglichsten Situationen bravourös rettete.

Nemzeti Sportclub — Budapesti Athlétikai-Club 2:2.

BAK hatte die ganze Spielzeit hindurch das Heft in der Hand und würde aus Spiel auch gewonnen haben, wenn nicht einer seiner Spieler aus Versehen den Ball

ins eigene Feld befördert hätte. Das zweite Goal erzielte NSC mit einem 11 Meter-Stoß.

Weitere Resultate:

Magyar Athletikai Klub — III. kerületi Torna Vivó Egylet 1:0.

Ujpest-Rákospalotai Athlétikai Club — Fővárosi ifjak Athletikai Klub 4:0.

Józsefvárosi Athlétikai Club — Vivó Athlétikai Club 2;2.

Budapesti Egyetemi Athletikai Club — Egyetértés Tornaclub 0:0.

Fővárosi Torna Club — Keresk. Alkalm. Orsz. Egyes. 1:1.

Fechten. Der Nationale Fechtclub veranstaltet am 8., 9. und 10. Dezember eine internationale Säbel-Fechtkonkurrenz, am 10. d. eine Säbel-Fechtkonkurrenz um den Béla Nagy-Fechtwanderpreis.

Gerichtshalle.

Budapest, 13. November. (Die Affaire der Brüder Szilinsky.) die bekanntlich beschuldigt sind, den Abgeordneten Andreas Nchim in seiner Wohnung erschossen zu haben, gelangt Anfangs Dezember vor dem Budapester Geschworenengericht zur neuerlichen Verhandlung. Die Akten dieses Prozesses wurden heute von der Kurie, welche bekanntlich das Urtheil des Gyulaer Geschworenengerichts annullirt hat, dem Präsidium des Budapester Strafgerichtshofes überfendet. Die Akten gelangen nun zur Budapester Staatsanwaltschaft, die das Erforderliche veranlassen wird, damit die Beschuldigten, die rechtskräftig unter Anklage gestellt sind, zur Schwurgerichtsverhandlung vor Gerichtsbeförderung zur Verfügung stehen.

(Ein Heirathsschwindler.) Das Budapester Strafgericht verurtheilte im Jahre 1907 den vagabunden Maschinenflößer Stephan Szalay wegen Betrugs zu zweieinhalb Jahren Kerker. Nach Verbüßung dieser Strafe, die er sich in Folge von Heirathsschwindel zugezogen hatte, beging er neuere ähnliche Schwindelthaten. Als er deshalb festgenommen wurde, simulirte er Jersinn und es gelang ihm thatsächlich, die Gerichtsarzte Dr. Alexander Ujtay und Dr. Ernst Moravcsék irre-

zuführen, die in ihrer Expertise die Unzurechnungsfähigkeit Szalay's aussprachen. Gegen Szalay wurde nun das strafgerichtliche Verfahren eingestellt und er selbst in der Leopoldfelder Irrenanstalt internirt. Nach mehrtägiger Beobachtung daselbst wurde jedoch festgestellt, daß Szalay nicht geisteskrank ist, weshalb er aus der Irrenanstalt entlassen wurde. Einige Jahre hindurch gab Stephan Szalay kein Lebenszeichen von sich. In den Jahren 1909 und 1910 begann er wieder sein altes Schwindlermetier auszuüben, indem er der Dienstmagd Margarethe Kramer und der verwitweten Frau Joseph Rocsis mehr-minder große Geldbeträge mit Ehevorsprechungen entlockte. Im August d. J. wurde Szalay wieder in Haft genommen und heute hatte er sich vor dem Budapester Strafgerichte wegen der ihm zur Last gelegten Verbrechen zu verantworten. Stephan Szalay, der während der Verhandlung wieder, aber diesmal erfolglos zu simuliren begann, wurde wegen Betrugs in drei Fällen, Diebstahls und wegen Uebertretung gegen die öffentliche Sicherheit zu einer Gesamtkstrafe von drei Jahren Zuchthaus und 180 Kronen Geldstrafe verurtheilt. Die Parteien appellirten.

(Republikanisches.) Der ehemalige Abgeordnete Dr. Georg Nagy gibt eine „Magyar Közléssaság“ („Ungarische Republik“) betitelte Zeitung heraus. Wegen der in der ersten Nummer dieses Blattes veröffentlichten Artikel hat die Staatsanwaltschaft gegen Nagy Anklage erhoben mit der Motivirung, daß die Propagirung der 48er Ideen auch dann eine strafbare Handlung bilde, wenn man sie auf konstitutionellem Wege zu verwirklichen sucht. Gegen die Anklage der Staatsanwaltschaft hat nun Dr. Nagy Einwendungen erhoben, hervorhebend, daß die auf konstitutionellem Wege beabsichtigten republikanischen Bestrebungen nicht den Gegenstand eines Strafverfahrens bilden können und daß man in jedem Staate die republikanische Idee auf gesetzlichem Wege verbreiten dürfe.

Aus dem Leben einer Dame (Bild 13)

Im Kranken-Zimmer

ein unschätzbare Erfrischungs-Mittel für Kranke wie für Genesende. — Verleiht dem Kranken-Zimmer jenes köstlich-angenehme Parfüm, das nie aufdringlich wirkt und nie ermüdet. — Gibt der dumpfen Atmosphäre eine ausserordentlich wohltuende Frische. — Desinfizierende Wirkung, somit grösste Hygiene! — „Eau de Cologne“ ist ein Bouquet von exquisiter Feinheit und bezaubernder Lieblichkeit.



Man bediene sich stets der Marke „4711“ (Gesch. „4711“ auf Blau-Goldener Etikette)! Billige (unreine) Eau de Cologne-Erzeugnisse weise man zurück, da deren Qualität nie an die Güte der Marke „4711“ heranreicht. — „4711“ ist ausserordentlich nachhaltig und ausgiebig im Gebrauch, daher relativ am billigsten. — 1/1 Originalflasche Kr. 2.40

4711

Eau de Cologne

SALVATOR

GUMMI-ABSATZE

WELT-MARKE
UNERREICHTE
HALTBARKHEIT!



OBERHAND ZU HABEN

Rappold's Hochbrand-Schmirelscheiben

RAPPOLD FRIGYES, Budapest, V., Váci-ut 86. sz.
Telefon 114-71.
Wagen 1 und 57 der Strassenbahn nächst Westbahnhof.
Jährliche Erzeugung: 10,000 Stück.
Schleifmaschinen.

TAILOR MADE COSTUMES

Gestricktes Damen-Jaquet K 24.—
Damen-Ledergilet K 30.—

JAKOB ROTHBERGER, k. u. k.
Hoflieferant,
Budapest, IV., Váci-utca 6.

(Der verleumdete Universitätsprofessor.) Der Budapestener Universitätsprofessor Dr. Heinrich Marczali hat wegen der Zeitungsangriffe, denen er unlänglich der Promovierung des Redakteurs Arthur Singer ausgesetzt war, eine Verleumdungsanzeige erstattet und gleichzeitig bei seiner vorgelegten Behörde verlangt, man möge gegen ihn eine Disziplinaruntersuchung einleiten. Dieser Tage gelangten die Akten der Disziplinaruntersuchung an den Untersuchungsrichter des Budapestener Strafgerichtshofes. Mit Rücksicht auf den Inhalt dieser Akten hat der Untersuchungsrichter Dr. Stephan Kiss heute Vormittags die Reichstagsabgeordneten Nikolaus Boray und Georg Szmeccányi, sowie den ehemaligen Reichstagsabgeordneten Edmund Beniczky nochmals vernommen. Diese erklärten, daß sie ihren vor dem Dekan der juristischen Fakultät der Universität abgegebenen Aussagen nichts hinzuzufügen haben. Ihre weiteren Beweise werden sie eventuell bei der Hauptver-

handlung vorlegen. Hiemit erscheint die Untersuchung abgeschlossen und die Akten gelangen nunmehr zur Staatsanwaltschaft, die binnen Kurzem dem Gerichtshofe ihre Anklageschrift überreichen wird.

Paris, 11. November. (Wegen Verleumdigung der Armee verurteilt.) Der Chefredakteur der „Guerre Sociale“, Gustav Hervé, und der Herausgeber des Blattes, Auron, die kürzlich wegen Verleumdigung der Armee und Verherrlichung von Verbrechen verurteilt worden waren und gegen das Urtheil Einspruch erhoben hatten, wurden vom Geschwornengericht neuerlich verurteilt, und zwar Hervé zu zwei Jahren Gefängniß und 1000 Francs Geldstrafe, Auron zu sechs Monaten Gefängniß und 500 Francs Geldstrafe.

Schiffsverkehr. Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer

„Armenia“, von Philadelphia kommend, 10. November 4 Uhr 10 Min. Morgens Lizard passiert; Dampfer „Barcelona“, nach Newyork, 9. November 1 Uhr 20 Min. Nachm. Eastbourne passiert; Dampfer „Nimman“, von Mexiko kommend, 8. November 11 Uhr Morgens in Port Arthur; Dampfer „Patricia“, von Newyork kommend, 9. November 7 Uhr Abends in Hamburg; Dampfer „Pondo“, von Port Arthur kommend, 9. November von Norfolk; Dampfer „President“, Grant, 9. November 7 Uhr Abends in Newyork; Dampfer „Prinz Oskar“, nach Philadelphia, 9. November 10 Uhr 45 Min. Abends Cuxhaven passiert.

BRISTOL BUDAPEST Donauqai TÄGLICH FIVE O'CLOCK KONZERT.

Budapester Börsenkurse. 13. November. a. Ung. Staatsanleihen. b. Deft. Staatsanleihen. II. Andere Anleihen. III. Pfandbr. u. Oblig. V. Sparkassen.

VI. Veri.-Gesellsch. VII. Mühlen. VIII. Bergw. u. Ziegelf. IX. Eisen- und Maschinenfabriken. X. Buchdr.-Aktien. XI. Diverse Interu.

XII. Verkehrslin. XIII. Eisen- u. Maschinenfabriken. XIV. Eisen- u. Maschinenfabriken. XV. Diverse Interu.

Liquidationskurse vom 13. November. Ung. Kreditbank. Deft. Kreditbank. Ung. Goldrente. Ung. Kronenrente.

Liquidationskurse vom 13. November. Ung. Kreditbank. Deft. Kreditbank. Ung. Goldrente. Ung. Kronenrente.



Die Liebe geht durch den Magen, darum kochet, bratet, backet nur mit Ceres-Speisefett.

Rezept für feinste Theebutter: Man zerlasse gelbgeschmeidiges Ceres-Speisefett (Ceres-Würfel) und weisses (Ceres-Tabletten) halb und halb gemischt, vorsichtig, ohne es zu erhitzen, giesse rohen Schmetten (Obers), notfalls auch rohe Milch, zu (auf 1/2 kg. Ceres 1/2 l. Schmetten) und rühre die Mischung, indem man die Schüssel zur rascheren Abkühlung in kaltes Wasser stellt, so lange, bis das Fett erstarrt. Der Wassergehalt der Milch scheidet sich dabei wieder aus, während das Ceresfett den Geschmack und Geruch feinsten Theebutter annimmt und wie diese verwendet werden kann. Durch Beimischung eines Eidotters und etwas Salz wird die Güte noch bedeutend gehoben. Die nach diesem Rezept hergestellte Theebutter darf nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen nur im eigenen Haushalte verwendet werden.

VERGESSEN SIE NICHT EIN KLASSENLOS BEI GAEDICKE BUDAPEST KOSSUTH LAJOS U. 11 ZU KAUFEN. ZIEHUNG schon Uebermorgen. GANZE 12. HALBE 6. VIERTEL 3. ACHTEL 1. 50 KRONEN

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 14. November 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 20

Nemzeti színház.

Évi bérlés 182.

A szerelem gyermeke.

Színmű 4 felvonásban. Irtá: Henri Batulle. Fordította: Ab-rányi Emil.
 Évi Orland Alszeghy
 Maurice, a fia Ódry
 Rantz, államtitkár Gál
 Nély, a leánya Várady
 Aline D. Ligeti
 Raymond Horváth
 Loredan Hajdu
 Myrtille Vizváry
 Gaby Kelemen
 Déde Rajny
 Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház.

Sárga liliom.

Vidéki történet 3 felvonásban. Irtá Biró Lajos.
 A nagyherceg Törzs
 Thurzó Viktor Molnár
 Hossen Frigyes Pethő
 Illésbáty István Vándori
 Basarucz András Tarnai
 A primadonna Csatali
 Poredy Judit Gombaszögi
 Csibás Péter Róthéy
 Dr. Asztalos Körtézy
 Bokor Adolf, kávézó Vágó
 Katolnay, ezredes Gere
 Kezdeté fél 8 órakor.

FOLIES CAPRICE

Révay-utca 18. * Telefon 14-22.
 Zum ersten Male am Kontinent.

Dick and Dorothy Trio.

Die beste Gesang- u. Tanznummer d. Welt.

„A kapu alatt“

„DER TUGENDWÄCHTER“ Possen.
 Karten im Vorverkauf: FOLIES CAPRICE, Révaygasse Nr. 18.
 HIRSCH, Andrássystrasse 19, und SOPRONYI, Rákóczistrasse 1.
 Nach 12 Uhr Casino de Paris.



KLAVIERE

Pianos, Harmoniums in jeder Preislage auch auf Ratenzahlung.

Ehali Márton

grosses Fabrikslager
Andrássy-ut 15.
 Günstige Zahlungsbedingungen.
 Klaviere mit englischer Mechanik und Orgelharmoniums Lagernd.
 Telefon 99-79.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 21, 24.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. VI. Nagymező-u. 17.

Le's Trombetta Familie Adelmann Georg Hartmann

Groteskduettisten. Musikal. Scherze. Illusionist.

ANFANG 8 UHR. Vorverkauf an der Tageskassa von 10-1 und 2-6 Uhr ohne Vormerkbüch. Telefon 93-36.

ROYAL-ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRUT 31
 110-22 : TELEFON : 110-22

Jeden Abend 8 Uhr das fürstliche November-Programm.

Grete, Wunderaffe und ihre Cousine Singha. Tchin Maa und seine heilige Chungusen, chinesische Zauber-künstler. Cooke and 2 Rotheris, zum erstenmal auf dem Kontinent. La Maze Trio, Excentriker. 4 English Kings, englische Schönheiten. Puppenspiel, musikalische Idylle v. Emerich Farkas. Die doppelte Ohrfeige, Bauernkomödie v. Sigmund Méricz. Das Haus im Walde, Sensationstück des Pariser Grand-Guignol. Hermine K. Solli mit neuen Lieder v. Weiner. Jenny Lilian, danseuse lumineuse. Eugen Virág als Blah, der Apache und noch 12 erstklassige Attraktionen. Donnerstag, den 16. November, Nachmittag 5 1/2 Uhr grosse Familien-Vorstellung zu ermässigten Preisen. Grete, Wunderaffe und sämtliche Welt-Attraktionen treten auf.

Szenzációs ujtás az

„UJ IDŐK“

KÁVÉHÁZBAN

Budapest, VI., Váci-körut 45.

Gourmand-reggeli, amely 1 kávé, tea, vagy csokoládé, sonka, vaj, tojás és mézből áll, 80 fillér. Kiszolgáltatik reggeltől délig. **Családi uzsonna.** Délután 4-től 7-ig. Tea, kávé vagy csokoládé egy 5-tagu család részére 2 korona. **Gourmand-Imbiész,** a legfinomabb husokból összeállítva 1 korona. Esténként **poszonyi HORVÁTH PÉTER,** a budapesti nyaralóközönség által dédelgetett cigány-primás 12 tagu zenekara hangversenyez. A valódi hollandi és franczia likőrök és pezsgők, továbbá a legkifináltabb fajborok árait jelentékenyen leszállítottam.

Minden szombaton reggel 3 óráig zene.

TROCADERO

Telefon 15-10. Kassaeröffnung 5 Uhr.
 VII., Király-utca 77. Internationales Cabaret.

Das unübertreffliche November-Programm !!

NYDIA

die gefeierte Traumpielerin. Nur noch 2 Tage. Mit verbundenen Augen spielt sie alle Noten, die vom Publikum mitgebracht werden. Von Montag, den 13. November, werden Nydia die Augen auf Verlangen des Publikums mit fremden Binden verbunden.

„DER IDIOT“ Posse mit Ferry Rosen u. Emma Antomaszy in den Hauptrollen.
 Ab 16. No. Margit Helvig „Künstlerblut“ in ihrem Sketch vember 1911.

Von 12-1 Uhr Auftreten von 20 Tanzattraktionen bei freiem Entrée. Von 1-5 Uhr Walzerwettbewerb. Kartenvorverkauf bei Zipser und König, Andrássy-ut 4. Anfang 1/20 Uhr.

Royal-Orfeum

Erzsébet-körut 31.

Donnerstag, den 16. November, Nachm. 3 1/2 Uhr grosse Familienvorstellung zu ermässigten Preisen.

Grete, ihre Cousine Singha

ferner sämtliche neue Welt-Attraktionen.

Karten ohne Vorverkaufgebühr sind an der Kassa des Royal-Orfeums zu haben.

Steinhardt Mulató

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.

Ma és mindennap. Kezdeté 1/9 órakor.
 Újdonság: 11 órakor! Schlager!

Náci.

Operette 1 felv. Ármín József bohózatát után irtá és zenéjét összehasonlította Dybró.

9 órakor! 9 órakor!
Lebovits végakarata.
 Bohózat. Irták: Glinger és Tauszig.

Steinhardt és Hunyadi új kuplékkal és elsőrendű külföldi számok. Vasár- és ünnepnapon délutáni előadás. Kezdeté fél 4 órakor. Ejtél után a remek télkertben reggeli 5 óráig cigányzene, cabaret és táncz. Belépő díj nélkül. — Jégyek d. e. 10-1-ig és d. u. 3-6-ig a mulatóban és egész nap a Hirsch-féle nagytársaságban, Andrássy-ut 19 és a Hungária-fürdő pénztáránál válthatók.

MAX und MORITZ

Die vornehmste Possenbühne Wiens.

Wien, I., Annagasse Nr. 3.

Neu! „Im Massenquartier“, Posse von Ludwig Hirschfeld. Mit Ferdinand Grünecker u. Joseph Fleischmann in den Hauptrollen. Hierauf: Neu! „Bunter Theil“, Mit Joseph Fleischmann in seinem ganz neuen Repertoire. Hierauf: Neu! „Ein guter Trick“, Schwank von Ludwig Hirschfeld mit Ferdinand Grünecker und Joseph Fleischmann in den Hauptrollen.

Damen,

die schöne und billige Damen- und Mädchen Herbst- u. Winter-Mäntel zu kaufen wünschen, wollen mein grosses Lager besichtigen, wo zum Engros-Preise auch einzeln verkauft wird.

Weisz S. és Társa

női felöltő-gyár,
 Budapest, VII., Károly-körut 9 (az udvarban).

Friedmann Orfeum

Szerecsen-u. 35. Telefon 4-49.

Wenn Sie sich gut amüsieren wollen, dann schauen Sie an:

Sensationelle neue Operette. Allabendlich um 8 Uhr. Sensationelle neue Operette.

„Die Meschimedés“

Polnische Operette mit Littmann Pepl.
 Leányzöben, ungar. Posse. Adieu Gustav, deutsche Posse. Upts, Major.

Im Wintergarten 20 prachtvollste Attraktionen.
 Karten: Vormittag 10-1, Nachmittag 3-5 bei der Kasse.
 Sonntag um 1/24 Uhr Nachmittagsvorstellung mit Pepl Littmann. Karten 2 u. 1 Krone.

Csak rövid ideig!

A világhírá

„KULMINATOR“

kulmbachi (bajorországi) sötét idénysör kimérése megkezdődött Szívós Zsigmond

VIRÁGBOKOR

Blumenstöckl) vendéglőjében, Budapest, V. József-tér 1 Különtermek! (Separék 1)

MUSICA

Klavier- u. Musikinst. Vertriebs- Aktien-Gesellschaft.

Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kr.

BUDAPEST, WIEN,
 Teréz-körut 1. Tel. 4-81. Graben 17. Tel. 6127.

Vertretung von Klavieren ersten Ranges

Erzeugnisse der hervorragendsten k. k. Hof-fabriken: Ehrbar, Gotrian Steinweg Nachf., Gebr. Stigl, Chickering, Lauberg & Gross etc. Gegen Baarzahlung und günstigste Theilzahlung zu soliden Preisen. Während eines Jahres liefern wir Klaviere an nahezu

1000 Familien,

die uns bestens empfehlen. Stimmungen und Reparaturen fachgemäss. General-Representanz der „Eufon“ trichterlosen Sprechapparate und Künstler-Schallplatten.

MODERN SZINPAD

(Kezdeté 1/10 órakor). NAGY ENDRE CABARETJE
 Andrássy-ut 69. Telefon 93-16.

Falu végén (Petőfi-ciklus). Khuen oroszánja. A doping. A házmaster (Dalmú) Liszt az Uránidában. Szin-padi tréfák, bohózatok, új magánzámok.

Jégyek előre válthatók a cabaret pénztárában és a városi jégy-trodákban. Fellépnek: Medgyaszai, Felső Rózi, Sajó, Boross, Köváry, Huszár, Kókény, Hadrik, Papp János stb. stb.

Otthon-kávéház

Rákóczi-ut 9

győri Vörös Misi

az ország leghíresebb cigányprimása
 14 tagból álló zenekarával szórakoz-
 tja esténként a közönséget. :::
 Róna Gyula és Márkus Imre, kávésok.

Üzlethelyiségek

portállal, modern lakások Rákóczi-tér 15,
 2 és 3 szobás Német-utca sarkán,
 1912. május 1-ére kiadók.

Im „Café Király“

koncertirt allabendlich die von meh-
 reren Erzherzogen ausgezeichnete

Nagytapolósányer ZIGEUNKAPELLE

Galbavy Jancsi és fia

gewes. Hausmusiker der Erzherzogin Stefanie.

Grand Prix 1910.

HASKÓ MÓR

Budapest, IV., Váci-utca 25, félemelet.
 Tessék árjegyzéket kérni!

Telefon 148-15.

Bakfis-kalap

szpecialista!

Nagyvilági rendszer!

Strucz, pleureus vagy szomorú tollal díszített alkalmi és színházi kalapokat szerény napi díjért kölcsön adok, vidék- re is.

Párisi női formák!

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 14. November 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 21

Magy. kir. Operaház

Evi bérlet 146.
Herold Vilmos, dán kir. kamaráneos vendégfellépésével
T O S C A.
Melodráma 3 felvonásban.
Fardou Viktor drámája nyomán írták: Illica L. és Giacosa G. Ford. Várady Sándor.
Zenéjét szerzte: Puccini G.
Tosca Flória Krámer
Cavaradossi Mario Herold
Bár Scarpia Takács
Angelotti Cesar Kornai R.
A szobrász Hegedüs
Spoleto Kertész
Sclarrone Kárpát
Bortolotti Ney
Fasstorfu Háber
Kezdeté 7 órákor.

Vigszínház.

Osztrigás Miczi.
Bobócai 3 felvonásban. Írták: Feytaud, Ford. Bédi Izor.
Gabriella, neje Balassa
Fetypon de Grelle Vendrey
Chéménine Csáky I.
Gorignon Tapolczay
Osztrigás Miczi Varsányi
Montecourt Gyözö
Marlier Bárdi
Verlin, úgynök Kárpát
Chanteau Tihanyi
De Valmonté Rónaszékiné
Valmonté herceg Tanai
Claudine Varga
Chancrot Szatmári
Vidauban Kirasich
Vidauban né Pally
Tournoisné Jacobillgené
Hastignol-né Molnár
Vireste-né Makrózsné
Báróné Kemény
Elszenné Szemay
II. társ Gábor
III. társ Szalóki
Rmll Kasay
Théâtre-prö Sarkadi
Kezdeté fél 8 órákor.

Király Színház.

Először:
Leányvásár.
Operett 3 felvonásban. Írták: Bródy Miksa és Martos Ferenc.
Zenéjét szerzte Jacobí Victor.
Harrison Jack Boross
Harrisonné Erdel
Lucy, leányuk Petrás
Gróf Rottenberg Latabár
Fritz, fia Rákai
Miggles Tom Király
Korcsmáros Kovács
Hajóskapitány Krasznay
Leikész Baranyai
Bossy, szobalány Fedák
Sam pincésér Osizér
Kezdeté fél 8 órákor.

Fővár. városligeti színház

Szép Heléna
Operett 3 felvonásban. Írták: Meilhac és Halévy. Zenéjét szerzte Offenbach J. Teljesen újonnan berendezte és öltöztette Feld Mátyás.
Menelaus király Szabócs
Heléna, neje Gyöngyi J.
Páris, királyné Szöllösy
Agamennon Fekete
Achilles Kellér
Chalhas Szöreghy
Orestes Radó
I. Ajász Szalay
Kezdeté fél 8 órákor.

OMNIA

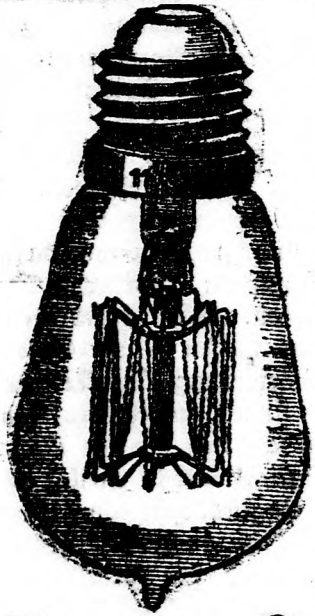
Kinematograph-Palats.
József-körút 31.
Telefon 120-40.

Két órától 10 óráig.
Dr. Gar El Hama.

Szenzációs detektív történet 3 részben.

Kató kapitány
drámája élő oroszán, párdutz és leopárdok között és az érdekfeszítő új műsor.

Tantal-Lampe



die beste Metallfaden-Glühlampe, Stromersparnis circa 60%, brennt mit weisser Flamme. Widersteht jeder Erschütterung. Die Brenndauer übertrifft jede andere Glühlampe. Brennt in jeder Lage, so wie nach oben stehend, schief und seitwärts vorzüglich. Billiger als die anderen Metallfaden-Glühlampen. Bei grösseren Bestellungen hoher Rabatt.

Ungarische

Siemens - Schuckert - Werke

Budapest, VI., Teréz-körút 36. sz.

Nuphar Venus-Tabletten

hervorragende Spezialität zum Parfümieren und Weichmachen des Wasch- und Badewassers, unerreicht an Qualität und Feinheit des Wohlgeruches.

Preis einer Kasette (124 Stück) Kron. 3.—

Überall erhältlich. Überall erhältlich.

Nuphar Comp.
k. u. k. Hoflieferanten.

Grosse Auswahl in Kunstblättern und Bilderrahmen

in der Kunsthandlung des **Béla Sinayberger**

Király-utca 51 (vis-à-vis der Theresien-Kirche)
Eigene Kunstanstalt für moderne Photogr.-Portraits und Reproduktionen.

Butor-üzletemet áthelyeztem

VIII., Népszínház-utca 31

hol egyszerű és finom kivitelű butor jutányosan kapható.

FRIEDLÄNDER SALAMON

a zélt Tisz a Kálmán-tér 1. sz.

JAVOL
ERHÄLT IHR HAAR

Jahrelang bewährtes Haarpflegemittel
Vorbeugungsmittel gegen Haarkrankheiten.
Javol zur Pflege des Haares fett oder fettfrei kostet per Flasche, für langen Gebrauch ausreichend K 4.— und ist in Apotheken, Drogerien, feineren Parfümerien und Coiffeurgeschäften erhältlich.
Javol-Kopfwash-Pulver (z. Shampooiren) 30 Heller p. Packet.
Vollkom. unschädlich! Besonders ausgiebig!
General-Representant: Maximilian Fessler,
Wien, III/2, Hintere Zollamtstrasse Nr. 3.

Geschäftslokal

Lipót-körút oder Üllői-ut zu miethen gesucht.

Langjähriger Kontrakt Bedingung.

Nur direkte Anträge mit genauen Angaben über Grösse und Zins unter „Weltfirma 30961“ an Josef Schwarz, Annoncen-Exp., Budapest, Andrassy-ut 7.

Für Serbien sucht Vertretungen gut eingeführter

VERTRETER

bei Kolonial-, Drogen- und Eisenwaaren-Händlern. Gefl. Zuschriften unter „Vertreter“ Belgrad (Serbien) postlagernd.

Szénásy, Hoffmann & Cie

Seidenwarenhaus, IV., Bécsi-utca 4

Die grosse Weihnachts-Occasion

hat zu tief herabgesetzten Preisen in bei unserer Firma gewohntem, grossen Maasse heute **begonnen** — Bei Musterbestellungen bitten wir unsere geehrten Provinzkunden, bei unserer Firma die Andeutung.

„CSAKIS“ IV., Bécsi-utca 4. sz.

gebrauchen zu wollen.

Szénásy, Hoffmann & Cie.



Historische Anekdoten aus Rußland.

In neueren russischen Journalen werden folgende historische Anekdoten erzählt: Kaiser Alexander II. erhielt die Nachricht vom Falle Sebastopols im Krimkriege am späten Abend, als er gerade im Begriff war, sich in sein Schlafzimmer zurückzuziehen.

„Ich wünschte nicht, Ihnen eine noch schrecklichere Nachricht bringen zu müssen.“

„Was ist denn noch geschehen?“ fragte der Czar bestürzt.

„Der Kaiser von Rußland hat den Muth verloren, Majestät!“

Kaiser Nikolaus I. lobte einmal seinem Finanzminister Kantrin gegenüber die großen Fähigkeiten seines Sohnes Konstantin.

„Das wird einmal für mich ein ausgezeichneter Finanzminister werden“, sagte der Czar.

„Bewahre Sie Gott, Majestät, vor einer solchen Ernennung!“ rief Kantrin aus.

„Warum denn das?“

„Majestät, Sie können ihn doch nicht aufhängen lassen!“

Graf Dimitri Tolstoi, einst Minister der Volksaufklärung und später des Innern, war ein ausgesprochener Feind der Presse, die dem Erzreaktionär allerdings oft übel mitgespielt hatte.

„Ich wünsche Ihnen einen guten Erfolg“, sagte der Minister; „wohin werden Sie gehen?“

„An den Rhein, Erzellenz; ich würde mich glücklich schätzen, wenn Ew. Erzellenz einen Auftrag für mich hätten.“

„Einen Auftrag? Daß ich nicht wüßte... à propos, kommen Sie nach Mainz?“

„Ich gedenke einige Tage dort zu verweilen, Erzellenz!“

„Nun, dann thun Sie mir einen großen Gefallen: Gehen Sie nach dem Gutenbergdenkmal und sprühen Sie dem Rekl in meinem Namen dreimal ins Gesicht!“

Nach der Unterwerfung des Kaukasus vertheilte die Regierung große Landstücke unter die höheren Offiziere, die sich um die Eroberung verdient gemacht hatten; gleichzeitig gewährte sie Darlehen zur Bebauung des Landes.

Ein solches Darlehen erhielt auch der General Fedlinski, vergaß aber die Rückzahlung nach abgelaufener Frist. Es begann die Kanzleischreiberei: Der Hauptstab in Petersburg theilt dem Stab der kaukasi-

schen Armee sein Erstaunen mit, daß das vom General Fedlinski seinerzeit und in einer gewissen Höhe empfangene Darlehen bis jetzt noch nicht zurückgegeben wurde, obgleich die Zahlungsfrist schon längst verstrichen ist.

Allerlei.

(Königin Mary gegen das Cigarettenrauchen der Damen.) Seit dem Tage der Thronbesteigung ihres Gemahls, des Königs Georg V., hat die Königin Mary von Großbritannien und Irland keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie es als ihre Aufgabe ansehe, den einigermaßen frivol gewordenen Ton, der unter der Herrschaft des Königs Eduard VII. herrschte, durch einfachere, strengere Gewohnheiten zu ersetzen.

unter der jetzigen Regierung recht langweilig und ein wenig philisterhaft zu werden beginnt.

(Die Hutnadel.) Die deutsche „Staatsbahnschaffner-Zeitung“ schreibt in ihrer letzten Nummer: In einer elbassischen Stadt erschien vor einigen Tagen eine junge Dame auf dem Bahnsteig, um den Zug zu benutzen.

(Die Ehrung eines Helden.) Eine seltsame Ehrung hat der Kaiser von Rußland vollzogen. Auf allerhöchsten Befehl ist der Bombardier Agafon Nikitin „auf ewige Zeiten“ den Listen der 6. Batterie der 21. Artilleriebrigade zugesetzt.

Das Vermächtniß des Rheders.

Roman von P. B. Ghent. Deutsch von Ludwig Wechsler.

Plötzlich wurden Attaouil's Gedanken von diesen Dingen abgelenkt, denn seine rastlos um sich spähenden Augen hatten einen schwachen Lichtschimmer beim Eingange der Höhle erpäht.

— Sie hätten schießen sollen! rief Boulliot aus, dem Dankali sofort Meldung erstattete.

— Und Fräulein Marylie und das ganze Schiff aufschrecken? fragte der Schwarze bedachtam.

— Das ist wahr. Aber nun müssen wir die Augen offen halten, erklärte der biedere Bühnenkünstler und schloß die Lider sofort zum Schlaf.

Der Dankali betrachtete die Beiden mit einer Nachsicht, die nicht frei von Geringschätzung war, und wendete seine ganze Aufmerksamkeit dem Lande zu, wo er nach einer Weile abermals den flüchtigen Lichtschein glaubte aufblitzen zu sehen.

gewisse Schlawheit begann sich des unbeweglich Dastehenden zu bemächtigen, als er wie unter der Beherrschung einer leichten, zarten Hand zusammenfuhr: er hatte in der Richtung des Meeres, unter dem Bug des Schiffes ein leises Plätschern erlauscht, das sich in der stillen Nacht gespenstisch fortpflanzte.

— Sicherlich ein Meerschwein, sagte er sich, nach dem silberglänzenden Wirbel spähend, das das kleine Fischsäugehier hinter sich zurücklassen sollte.

— Burtart! ertönte eine gedämpfte Stimme. Attaouil fuhr zusammen: der absolut deutliche, wenn auch vorsichtige Ruf kam aus der Richtung des Meeres und konnte ausschließlich nur von einem in der Dunkelheit unsichtbaren Schwimmer herrühren.

— Hierher! getraute sich Attaouil zu erwidern, wobei er aber auch seine Stimme möglichst zu dämpfen suchte.

— Das muß Prao sein, sagte sich der Schwarze mit vor Erwartung und Ungewißheit pochendem Herzen. Er durfte nach der Kunde des Fadelträgers, den ich gesehen habe, aus der Höhle entflohen sein.

— Wer da? fragte der Dankali, der auf seiner Hut war.

— Seid Ihr Burtart... Kapitän Burtart? stammelte die Stimme des Mannes, der vor der Finte Attaouil's mit einem Ruck stehen blieb.

Es war weder Prao, noch ein Bewohner der

Nacht, und der Dankali fühlte sich von maßlosem Schrecken erfasst. Er wußte nicht, ob er um Hilfe rufen, das Schiff alarmiren oder auf den Unbekannten, der zweifellos ein Abgesandter des Firduz war, schießen sollte, als jener die Worte hervorstieß:

— Herr Novère oder... Monginot...

— Mit denen wollt Ihr sprechen? fragte der Wächter mißtrauisch.

— Ja, aber vor Allem mit Burtart.

— Herr Boulliot! rief jetzt der Schwarze, der sich keinen Rath wußte und für solche Fälle keine Weisungen hatte.

— Was gibt's? fragte der Schauspieler, der sich rasch genug den Schlaf aus den Augen gerieben hatte und in der Dunkelheit die Gestalt des Dankali suchte, während er sich über das Geländer neigte.

— Wecken Sie den Kommandanten, Jemand will mit ihm sprechen.

— Wer? fragte der Andere oben maßlos erstaunt.

— Ich weiß nicht.

— Kioumi! sprach der Ankömmling.

— Der Malai? erinnerte sich Boulliot. Warten Sie einen Augenblick.

Drei Minuten später ertönte die Stimme Burtart's vom Verdeck herab:

— Kioumi, bist Du es?

Nun entspann sich zwischen Klippe und Nacht eine kurze Unterhaltung in polynesischer Sprache, die Niemand verstand.

— Laß ihn heraufkommen, Attaouil! befahl dann Marbot, den der Kapitän von dem Sachverhalt in Kenntniß gesetzt hatte, und erklärte auch Novère und Monginot den Gang der Ereignisse, die eine endgiltige Lösung der Dinge zu beschleunigen geeignet schienen: die fünfzehn Malaien, die sich, wie

der 6. Batterie der 21. Artilleriebrigade, ein Denkmal gesetzt. Jetzt ist nun auf Befehl des Czaren angeordnet, daß täglich beim Abendaufzug als erster Agafon Nikitin aufgerufen wird. Dann antwortet der Flügelmann mit lauter Stimme: „Gefallen zum Ruhm der russischen Armee im Feldzug gegen die Ahal-Tekingen.“

(Der Mantel des heiligen Martin.) Man schreibt der „Fitt. Jtg.“: Herr Martin aus Steinamanger (Szombathely) im heutigen Ungarn, weiland Kaiserlicher Offizier unter Julian, später Bischof von Tours, Heiliger und Patron der Trinker und Prasser, begegnet auf morgendlichem Ritt einem dürftig bekleideten Bettler. Er hält sein Köpfelein an, nimmt von der Schulter den Mantel, zerhaut ihn mit dem Schwert und reicht die eine Hälfte dem Armen dar. — So die Legende. Man kennt sie aus mancher bildlichen Darstellung und hat sich vielleicht auch schon im Stillen über die Untauglichkeit dieses Almosens gewundert. Ein halber Mantel — wie soll der einen Frierenden wärmen! — Da hat just vor wenigen Tagen Herr Camille Julian gelegentlich eines archäologischen Vortrags im Institut de Franco der Erzählung von der seltsamen Liebesgabe St. Martin's eine Interpretation gegeben, welche die Einsicht und Menschenfreundlichkeit des Heiligen in eine bessere Beleuchtung rückt. Nach dieser neuen Auslegung wäre der Mantel des frommen Kriegsmanns, die Pänula, mit Goldstickerei geschmückt gewesen, und einen Theil derselben, eine Borde etwa oder eine Quaste, habe der Reiter mit seinem Schwert abgetrennt und dem Bettler geschenkt, damit er aus dessen Erlös sich einen schlichten, aber doch ganzen Mantel kaufen könne. — Diese Hypothese hat Mandes für sich. Jedenfalls war in spätrömischer, bereits von der Leppigkeit des Orients beeinflusster Zeit ein Offiziersmantel von einigem Werth, muß doch schon in den Tagen der Republik das gewöhnliche Oberkleid des Civis Romanus seinen Preis gehabt haben, denn anders wäre die damals übliche Redensart, die man dem aufdringlichen, zum Bleiben nöthigenden Gastfreund gegenüber gebrauchte, nicht recht verständlich: „Mein Herr, verderben Sie mir die Pänula nicht“, wie man heute in ähnlichem Falle etwa sagt: „Reißen Sie mir doch die Hochhölze nicht ab.“

(Die Selbsthilfe der amerikanischen Hausfrauen.) Die amerikanischen Hausfrauen, die seit langer Zeit gegen die hohen Lebensmittelpreise sträuben, haben sich jetzt zusammengethan und einen Ausweg gefunden, um den Verdienst der Zwischenhändler, der in Amerika besonders groß ist, zu ihren eigenen Gunsten auszunützen. In den verschiedenen Distrikten haben sich Klubs von Hausfrauen gebildet, die ihre Marktwaaren und Alles, was sie im Haushalt gebrauchen, an gros einkaufen und dadurch den Profit des Zwischenhändlers in ihre eigenen Taschen stecken. Brooklyn, Newyorks größtes Wohnviertel, ging mit gutem Beispiel voran, das im ganzen Lande Nachahmung gefunden hat. Sechs Frauen dieses Vorortes waren die ersten, die gemeinsame Sache machten und einen Klub gründeten, der bis jetzt von gutem Erfolg begleitet ist. Die Begründerin dieses Klubs, eine Mrs. Bangs, erklärt, daß die Engros-Händler sie was die Qualität und den Preis anbetrifft, nicht überwortheilen. Augenblicklich beschränkten sich die Einkäufe noch auf Küchenartikel und Gemüse. Die Hausfrauen beabsichtigen jedoch auch, sich mit dem Einkauf von Geflügel und Fleisch zu befassen. Wie aus einem Preisverzeichnis zu ersehen ist, sind die durch die neue Ein-

kaufsmethode erzielten Verkaufspreise in einigen Fällen bis zu 75 Prozent billiger als wenn sie von den Zwischenhändlern bezogen würden.

(390,000 Mark Unfallentschädigung.) Wir lesen in der Zeitung des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen: Bei einem Unfall auf der Süd Pacific-Eisenbahn in San Francisco hatte ein Reisender beide Arme und ein Bein verloren. Die Eisenbahngesellschaft bot ihm zunächst 500 Dollar (!) Entschädigung an, womit er aber, und wohl mit Recht, nicht zufrieden war. Das Gericht, dessen Entscheidung er anrief, sprach ihm in erster Instanz 100,000 Dollar zu. Da der Kläger jedoch fürchtete, daß die höhere Instanz dieses Urtheil nicht aufrecht erhalten würde, ging er auf einen Vergleich ein, auf Grund dessen ihm 70,000 Dollar Entschädigung gezahlt werden sollten. Trotz dieses Vergleiches kam es nochmals zu einer Klage, und das Gericht setzte nunmehr die Entschädigung auf 70,000 Dollar fest. Da für diese Summe Zinsen vom 31. Dezember 1906 zu zahlen sind und die Eisenbahnverwaltung außerdem die Kosten zu tragen hat, so hatte sie dem Verunglückten im Ganzen die Summe von 92,747.65 Dollar oder nahezu 390,000 Mark zu zahlen, was sie auch am 24. Juli d. J. mit einem Check gethan hat. Die Summe wird für die größte erklärt, die eine amerikanische Eisenbahngesellschaft bis jetzt an eine einzelne Person als Unfallentschädigung gezahlt hat.

(Zahnbürstenklub in England.) Eigenartige Klubs wurden kürzlich in mehreren Schulen der Londoner Vorstädte gegründet. Zahnbürstenklubs, welche dem Zweck dienen sollen, bei der Schuljugend das Interesse für Zahnpflege zu wecken. Sie wurden auf Anregung der Lehrer gebildet und diese geben den jungen Mitgliedern zunächst einige kurze Anweisungen über Zahnreinigung. Die Lehrer kaufen Zahnbürsten im Großen ein und geben sie an Schulkinder für 20 Pfg. per Stück ab, derart, daß die Zahlung in Raten zu 4, resp. 2 Pfg. pro Woche erfolgen kann. Der Gewinn, der aus dem Engrosverkauf entfällt, wird dazu verwendet, den armen Kindern die Bürsten gratis zu liefern. Es hat sich gezeigt, daß die Kinder sich gerne den kleinen Klubs anschließen und sich sogar Geld zu sparen suchen, um ihren Eltern als Geburtstagsgeschenke Zahnbürsten anbieten zu können. Die Lehrer lassen sich von Zeit zu Zeit auch die Zahnbürsten vorweisen, um sie auf ihren Zustand zu prüfen. Medizinische Autoritäten gaben ihr Gutachten dafür, daß zu hoffen sei, auf diese Weise ein besseres Verständnis für Zahnhygiene bei der Schuljugend zu fördern.

(Neuerungen bei englischen Hochzeiten.) Den Bräuten Großbritanniens scheint das uralte Geleit von Brautjungfern, schlepptragenden Knaben und Blumenstreuenden kleinen Mädchen nicht mehr zu genügen. Unlängst konnte man bei einer vornehmen Trauung in Dublin die Wahrnehmung machen, daß vier gleichgekleidete junge Frauen, sogenannte „Matrons of honour“, das Gefolge der Braut vervollständigten. Diese „Chrenmatronen“ trugen weiße Gewänder von weniger jugendlichem Genre als die vier gleichfalls weißgekleideten jungfräulichen Begleiterinnen der Braut. Außerdem gehörten drei weißkostümte Bagen und drei kleine Blumenstreuereinen in Weiß zu der pittoresken Gesellschaft der bräutlichen Schönen, die jene Neuerungen einführte. Die Braut selbst erschien in ungewöhnlich schöner und prächtiger Toilette. Ueber schweren weißen Atlas, dessen Glanz schneeiger Schiffo dampfte, floß es wie der Mantel einer Märchenfee. Von den Schultern herab fiel eine lange

Schleppe aus Silberbrokat, auf der reiche Stickereien von Perlen und Brillanten stimmerten. Bei einer fashionablen Londoner Hochzeit, die unlängst stattfand, bemerkte man an der Braut ein ganz neues Schleier-Arrangement. Das duftige Gewebe hauchte sich auf der Stirn nach Art einer Morgenhaube in hochstehenden, üppigen Büffeln, unter denen nur an einer Seite ein kleiner Zweig natürlicher Drangenblüthen befestigt war. Dieser Braut folgte ein ganzer Troß von „blauen Knaben“, deren blaue Atlasanzüge genau nach Gainsborough's berühmtem Gemälde gearbeitet waren. Nur eine einzige Brautjungfer von kindlichem Alter, gleichfalls in blauatlassem Picture-Gewand, vervollständigte den origineller Brautzug. — Ebenso als neuer Brauch bezeichnet werden kann es, daß seit wenigen Wochen in England der gute Ton gestattet, dem bräutlichen Paar das Hochzeitsgeschenk in Gestalt eines Checks zu übersenden. Königin Alexandra machte kürzlich den Anfang mit dieser praktischen Neuerung, die allgemeinen Anklang fand. Die Hochzeitsgäste sind zufrieden, wenn sie sich den Kopf nicht zu zergrübeln brauchen, mit welcher sinnigen oder unsinnigen Gabe sie die Neuvermählten erfreuen könnten. Und diese haben in Zukunft nicht zu befürchten, daß sie mit einer Unmenge gleichartiger und oft gänzlich unnützer Gegenstände überfluthet werden.

(Edele Konkurrenz.) Im Staate Iowa blüht das Eheheirathungsgeschäft, wie nirgendwo anders, da hier die gesetzlichen Bestimmungen die Eheheirathungen sehr leicht machen. Von allen Seiten strömen darum Eheheirathungslustige hieher, um die vorgeschriebenen 14 Tage hier zu wohnen und dann die Eheheirathung vornehmen zu lassen. Die einzelnen Gemeinden legen auf diese erwünschte Erhöhung des Fremdenverkehrs und der Einnahmen großes Gewicht und versuchen bereits auf alle Art und Weise, die Eheheirathungslustigen durch Bequemlichkeiten jeder Art an sich zu fesseln. So entsteht ein Wettbewerb, der natürlich in Amerika nicht ohne wirtschaftliche Folgen abgehen kann. Eine amüsante Form nahm dieser Konkurrenzkampf vor kurzer Zeit zwischen den beiden kleinen Nachbarstaaten Connor und Maine an. Um der anderen Stadt alle Eheheirathungslustigen zu „entziehen“, kam Maine auf den Gedanken, die Preise zu ermäßigen, und zwar von 150 Dollars auf 50 Dollars, worauf die Gemeinde Connor sich entschloß, eine weitere Ermäßigung der Preise um 25 Dollars eintreten zu lassen. Es ist anzunehmen, daß dieses Unterbieten der Preise noch weiter fortgesetzt werden wird zur lauteren Freude aller „Interessenten“.

(Am jüngsten Tage.) Was für sonderbare Vorstellungen vom Jenseits man bei manchen Leuten findet, zeigt ein Gespräch eines Geistlichen mit einem Järländer, der mit dem unwüthigen Humor seines Volkes besonders reich begabt zu sein scheint. Der Geistliche stellte den Järländer zur Rede: „Patrik, die Witwe Maloney sagt, Du habest ihr bestes Schwein gestohlen. Stimmt das?“ — „Ja, Ehrwürden.“ — „Was hast Du damit gethan?“ — „D, Ehrwürden, ich habe es geschlachtet und gegessen.“ — „D, Patrik, Patrik, wenn Du nun am jüngsten Tage der Witwe und dem Schwein von Angesicht zu Angesicht gegenüberstehst, wie wirst Du Dich rechtfertigen, wenn die Witwe Dich des Diebstahls beschuldigt?“ — „Wird das Schwein bestimmt dabei sein, Ehrwürden?“ — „Aber natürlich, wenn ich es Dir doch sage!“ — „Nun, Ehrwürden, dann würde ich sagen: „Frau Maloney, hier haben Sie Ihr Schwein wieder.“

der Kapitän vorausgesehen, in eine unzugängliche Höhle zurückgezogen hatten, waren nicht unthätig geblieben, sondern hatten, sich ihre neu erworbenen Kenntnisse als Minenarbeiter zunutze machend, in der Richtung nach dem Meer einen Gang durch die Felsenwand geschlagen und auf diesem Wege die Küste erreicht, ohne die Aufmerksamkeit des Feindes zu erregen, der auf der entgegengesetzten Seite der Düne lagerte.

— Diese bewunderungswürdigen Seeleute, sprach Burkart stolz; wollten, bevor sie entflohen, meine Befehle einholen und schicken Kioumi zu mir, um sich sie geben zu lassen.

Marbot, der sich keinen Rath mußte, berieth sich mit seinen Freunden; allein es galt, einen raschen Entschluß zu fassen, denn der Morgen war nicht mehr fern und die Malaien litten zweifellos Hunger. Sollte man sie an Bord nehmen?

— Sie sind bewaffnet und gehorchen nur Burkart, erinnerte Sebastian.

— Kapitän Burkart, erklärte Hugo endlich, sagen Sie Kioumi selbst, was zu geschehen hat. Ich habe Vertrauen zu Ihnen.

— Und Herr Novère?

— Ich auch, versicherte Raimund, dem Abenteuerer die Hand reichend.

Seine entschlossene, wenn schon nicht ganz spontane Geberde machte den Kapitän ganz verwirrt; er trat rasch auf Raimund zu und schloß ihn in die Arme, indem er bewegten Tones sprach:

— Ich danke Ihnen... Und sich rasch zu Kioumi wendend, fügte er hinzu: Hole Deine Kameraden herbei.

— Nicht nöthig... wissen schon... radebrechte der Asiater, der des Französischen viel weniger mächtig

war wie Brao, und gegen die Küste gekehrt, ließ er ein zweimaliges scharfes Pfeifen vernehmen, ohne sich darum zu kümmern, daß auch die Araber sein Zeichen vernehmen könnten.

— Wie unvorsichtig! grollte Attaouil. Nun werden die Wachen des Firduz noch mehr aufpassen wie bisher.

— Zwischen der Düne und uns befinden sich keine Wachen, beruhigte ihn der Kapitän, der diese Kenntniß Kioumi verdankte, in dem Marbot jetzt den malaischen Aufpaffer erkannte, den er schon in der Lehnhöhle gesehen hatte. Bitte, lassen Sie Lebensmittel auf die Klippe schaffen.

— Wozu denn?

— Weil meine Leute gleich hier sein werden und ich nicht will, daß sie an Bord kommen. Sobald sie sich ein wenig gestärkt haben, werden sie sich in die große Höhle begeben.

— Dort befindet sich der Posten, der Brao bewacht.

— Wenn Sie Balaruc uns mitgeben wollen, damit er uns die in die Höhlung mündende Schachtöffnung zeigt, so wird, ehe eine Stunde um ist, in dem unterirdischen Raum kein Araber mehr am Leben sein.

Novère hatte den ersten Schritt gethan, der Burkart rehabilitirte und ihm Alles verzieh, — selbst daß er Marylie's Zukunft durch seine Habgier gefährdet hatte. Marbot wollte ihm an Hochherzigkeit nicht nachstehen und um dem Abenteuerer einen überwältigenden Beweis seines Vertrauens zu geben sagte er:

— Ich selbst werde Sie ans Land begleiten und Ihnen die Deffnung zeigen, die wir heute Nacht entdeckt haben.

— Sie? fragte der Kapitän und ließ, wie gedemüthigt durch das Anerbieten des jungen Mannes, den Kopf sinken.

— Ja, ich, sprach Hugo einfach.

Im Gänsemarsch einhersehreitend, langten die Malaien auf der Klippe an. Sie nahmen sich kaum Zeit, zu essen, und nachdem ihnen Kioumi mitgetheilt hatte, daß Brao befreit werden müsse, und den zu diesem Behufe von Burkart entworfenen Plan skizzirte, traten sie ohne Zögern den Rückweg nach der Düne an, wo Firduz sie umzingelt hatte; die Aussicht, sich an dem unmenschlichen Häuptling zu rächen, ließ ihre schwarzen Augen aufleuchten.

Es währte wohl noch zwei Stunden, bevor der Tag anbrach, und Burkart sagte:

— Soviel Zeit brauchen wir nicht einmal, um uns in die Höhle zurückzuziehen, sobald wir sie zurückerobert haben; doch hängt dies allerdings auch ein wenig von Ihnen ab, Herr Marbot.

— Von mir? Wie das?

— Sobald Sie uns die Schachtöffnung gezeigt haben, müssen Sie die Düne verlassen und an Bord zurückkehren.

— Nicht bevor die Schlacht zu Ende ist.

— Was fällt Ihnen ein? Als Sieger werden wir vielleicht tagelang von Ihnen abgeschnitten sein, und demzufolge werden wir Lebensmittel mit uns nehmen. Doch wer wird während dieser Zeit das Schiff benützen und das hohe Meer übermachen?

Hugo dachte an Marylie und beschloß, wieder Platzkommandant zu sein, sobald er den Angreifern als Führer gedient.

— Doch nehmen Sie Attaouil mit sich, hat Novère.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 14. November 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 24

Uránia Színház.

Razzia.

Kezdeté fél 8 órákor.

Royal-Oriem

VII., Erzsébet-körút 31. sz.

Telephon 110-23.

Heute Abend 8 Uhr allererst-Klassige Theater- und Variété-Vorstellung. Grote, Wunderaffe und Ihre Cousine Singha. Tehin Maa u. seine heiligen Chingungsen, chinesische Zauberkünstler. Cooke and 2 Rotheris, zum erstenmal auf dem Kontinent. La Maze Trio, Exzentriker. 4 English Rings, englische Schönheiten. Puppenspiel, musikalische Idylle v. Emerich Farkas. Die doppelte Ohrfeige, Färsenkomödie v. Sigmund Moricz. Das Haus im Walde, Sensationsstück des Pariser Grand-Guignol. Hermine K. Solti mit neuen Liedern v. Weiner. Jenny Lilian, dänische Luminöse. Eugen Virgh ak Blah der Apache. Janina Miska u. noch 12 erst-Klassige Attraktionen.

APOLLO-PROJECTOGRAPH

Népszínház-utca 1-3.
Telefon 68-39.
Mozgófényképszerűség (heti aktualitások). A tengerparton (humoreszk). A csillagos ég alatt (mese). Hollandia (látkép). Lehmann ur szabadságra megy (komédia). Dr. Gar el Hama, a Kelet fia. Detektivtörténet 2 felvonásban. A Nordisk Film Compagnie legújabb szenzációja. Iris Fred Jørgsen. A szerepeket a kopenhági dán királyi színház tagjai játésk.

OLYMPIA.

VII., Erzsébet-körút 26.
Vornehmstes Etablissement für kinematographische Vorstellungen.

Prachtvollste Ausstattung!
Die vier Teufel
Sensationsdrama in 8 Akten.
Neueste Nachrichten
vorwöchentliche Weitererignisse kinematographisch.

Ferner gelangen mehrere prachtvolle Naturaufnahmen, Sportbilder und Original-Lustspiele zur Vorführung. Vorstellungen von halb 5 Uhr bis nach Mitternacht.

WESTINGHOUSE AUTOMOBIL-GARAGE UND REPARATURWERKSTÄTTE

PÁVA-UTCA 10-12. Telefon 170-41.

Bristol-kalapáruda

Budapest, Váci-körút és Ó-utca sarok.
Üzsi különlegességek: Angol kemény divat 7 K. Gyúrtás 10 K. Tirard francia 15 K. Árjegysék küldetik.

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 15. November, „A szerelm gyermeke“ (J.-Ab. 183.) Donnerstag, 16. November, „A szerelm gyermeke“ (J.-Ab. 184.) Freitag, 17. November, zum ersten Male „Ludas Matyi“ (J.-Ab. 185.) Samstag, 18. November, „Ludas Matyi“ (J.-Ab. 185.) Sonntag, 19. November, Nachm. „Marjorie néni“, Abends „Ludas Matyi“.

Repertoire des kónigl. ung. Opernhause. Mittwoch, 15. November, „Lohengrin“ Donnerstag, 16. November, „Paraszi-bocsi“, „A Törpe granitos“. Freitag, 17. November, „Aida“. Samstag, 18. November, zum ersten Male „Carmel“, „Zsuzsanna titka“, „Tavaszi“. Sonntag, 19. November, „Szent Erzsébet legendája“.

Repertoire des Festungstheaters. Samstag, 18. November, „Francillon“ (J.-Ab. 12. M.-Ab. 12.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Mittwoch, 15. November, „Papa“ Donnerstag, 16. November, „Papa“ Freitag, 17. November, „Tatár“ Samstag, 18. November, „Papa“ Sonntag, 19. November, Nachm. „A tolvaj“, Abends „Papa“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Mittwoch, 15. November, „Az élt halott“ Donnerstag, 16. November, „A prince“ Freitag, 17. November, „Az élt halott“ Samstag, 18. November, zum ersten Male „Az apja fia“ Sonntag, 19. November, Nachm. „Karewin Anna“, Abends „Az apja fia“.

Repertoire des Königl. Opernhause. Mittwoch, 15. November, bis inkl. Samstag, 18. November, „Leányvásár“ Sonntag, 19. November, Nachm. „A kis gróf“, Abends „Leányvásár“.

Repertoire des hauptstädtischen Stadtäldehentheaters. Mittwoch, 15. November, „Az Ártatlan Zeuzsi“ Donnerstag, 16. November, „Nebántsvirág“ Freitag, 17. November, „Az Ártatlan Zeuzsi“ Samstag, 18. November, „Lengyel menyecske“ Sonntag, 19. November, Nachm. „Szép Heléna“, Abends „Lengyel menyecske“.

Geschäfts-Uebersiedlung.

Ich beehre mich meinen geehrten Kunden ergebenst anzuzeigen, daß ich mein

DROGERIE.

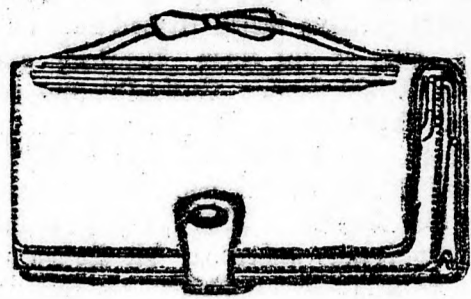
Geschäft von der Marokkói-utca nach

V., Váci-körút 6

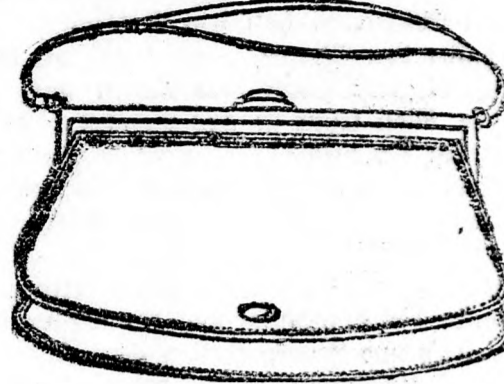
verlegt habe. Um geschäftes Wohlwollen auch fernernhin bitend, zeichne hochachtungsvoll

Detsinyi Frigyes
V. Bez., Váci-körút 6. Telephon 29-53.

Die modernsten RETIKULS



Reisekoffer, Reise-Necessair, Geld-Cigarren-, Brieftaschen, Nähgarnituren, Schmuck-Kassotten und sonstige feine Lederwaren kann am vortheilhaftesten kaufen b. Erzeuger:



Csángó

Budapest, Museum-körút 5. Telefon 67-00.

!! Die Adresse ist wichtig !!

500 koronát

esetleg többet is, a ki egy fiatal kauzcióképes kereskedőnek nagyobb vállalatnál pénzeszedői állást szerez. Ajánlatok „Budapest“ jellegre Eckstein hirdetőjébe, Erzsébet-körút 37.

Pensionat Maybaum

Internat für junge Mädchen guter Familien.
Fortbildungsunterricht. Fremde Sprachen, Musik, Malen, Handarbeit. :: Gediegene mütterliche Aufsicht und Pflege. :: Beste Wohnungsverhältnisse. Prima Referenzen.
Wien, IX. Bez., Liechtensteinstrasse Nr. 47.
Frau Dr. Maybaum

LUSTER

Bronzewaaren mit Brennkör-
pern, Persische Teppiche ::
sowie verschiedene Herren-Zimmer-Einrichtungen, original Oel-Gemälde, sowie auch verschiedene Nippes-Gegenstände als
Occasionswaaren ::
sowie auch Messingmöbel sind am vortheilhaftesten zu beziehen:
Andrássy-ut 35, I. St.



Koestlin's Sire-Sire-Gakes
Koestlin's Lobe-Gakes
Koestlin's Albert-Gakes
Koestlin's Rido-Gakes

in patentirter Til-Packung immer resch.
Feinstes Theegebäck, beste Kinder- u. Kranken-Nahrung.



NIGRIN
(Fernelndt)
ist die beste
Schuhcreme.
Sie erhält das Leder dauerhaft, gibt den schönsten Glanz.
Auch Erzeugung der bisherigen weltberühmten Schuhwachs ohne Vitriolöl.
Überall erhältlich.
St. Fernelndt, Wien
K.u.k. Hof-Fabrik geleferant. gründ. 1829

Sirolin "Roche"

hat sich tausendfach bewährt bei
Lungenkatarrh,
frischen und verschleppten
Husten, Keuchhusten, nach
Lungenentzündungen.
Frei von Betäubungsmitteln.

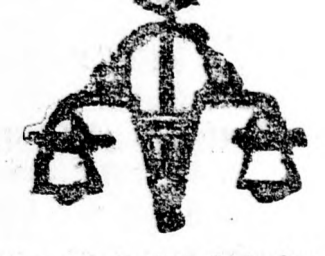


Moderne Handarbeiten

und Zubehöre. Congr-Vorhänge, 110 cm. breit, pr. Mtr. K 1.-Läufer u. Mitten, mit Zwirn gedrehtem Faden angefangen, sammt Zubehör K 4.- Strumpf-Spezialitäten! Künstlerisch auf Leinwand gezeichnete Polster K 2.40. Katalog gratis und franko.
NÁDAS, Budapest, IV., Koronaherzog-u. 11

Luster

für Gas und Elektrisch, grosser Auswahl, Schleifen und Umarmungen.
Gebrachte Luster, Gaskocher, Gas- u. elektr. Installationen biligt. Komplette Hör. VI. Lázár-utca 16 im Hofe, nächst d. Oper. Tel. 14-10. Provinzbestellungen werden prompt effektiert.



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Kost, Quartier

Es wird eine anständige Frau gesucht, welche in Oden ein kleines Kind in Pension nimmt. Briefe an die Red. Baross-utca 42. 4370

Bei intelligenter it. Familie ist für 2-3 Personen gute Mittagstisch zu haben. Népszinház-utca 12, III. 26. 4360

Geschäfte

Hotel-Verpachtung. Das am Hauptplatze in Sissef gelegene, modern eingerichtete, elektrisch beleuchtete „Hotel Großkapitel“, nebst Restaurant und Kaffeehaus, gelangt zur Verpachtung. Anfragen und Offerte an die Direktion der „Hotel Großkapitel-Aktiengesellschaft“ in Sissef (Kroatien). 56808

Jóforgalmu fűszer- külön fa- és szénüzlettel, mely szombaton zárva van, eladó. Czim a kiadóban. 63010

In einer lebhaften Stadt Oberungarns, wo Gymnasiums- und drei große Fabriken sind, ist eine Spezerei- und Gemischtwaarenhandlung wegen anderer Unternehmung sofort zu übergeben. Zur Uebernahme genügt Kapital 3000 Kronen. Adresse in der Exp. 4253

Reflektánsoknak ajánlunk megvételre mindenfajta üzletet, mozgósínháza-kat, szikvizgyárat, tűzfatelepet, dobozgyárat, cukrársz-dákat, cukorkauzleteket, cse-megezületeket, kávéházakat, vendéglöket, söntéseket, dohánytözséket nagyforgalmu helyeken. Általános For-galmi Vállalat, Népszinház-utca 23. Telefon 114-41. 63082

Felhívás. Ha valaki a fővárosban vagy a vidéken dohánytözsédet akar szerezni, forduljon bizalom-mal Reisz Herman volt szak-osztályi elnökhöz, József-kör-üt 48, dohánytözséde, kinek számos dohánytözséde van elő-jegyzésben. Telefon 121-60. 63062

Czukorkauzlet köruton, gyönyörű berende-zéssel, kitűnő jóvédelemmel, jutányosan eladó. Általános For-galmi Vállalat, Népszinház-utca 23. 63083

Trafik. Junere Stadt, ausweisbar 300,000 Kronen jährlicher Ver-kehr, an ernten Käufer zu über-geben. Radó, Hársfa-utca 18. Telephon 97-97. 63090

Spekulationsgeschäft. seit 30 Jahren bestehend, ist an-derer Unternehmung wegen so-fort zu vergeben. Näheres bei Glasner, Spekulationsgeschäft, Liptórozsabegy. 4162

Manufakturgeschäft. in einer großen Komitatsstadt, am schönsten Platze, alter Posten, gutgehend, ist wegen anderer Unternehmung sofort zu über-geben. Erste Reizeffekten sollen sein, an die Exp. unter „Manu-faktur 253“ Offerte schicken. 4253

Drogeria. dusan felszerelve, forgalmas helyen, családi körülmények miatt eladó. Czim a kiadó-hivatalban. 63076

Großes Garkhaus ersten Ranges, in der Provinz, in einer lebhaften Stadt mit 100,000 Einwohnern, ist um 55,000 Kronen kran-ftheitshalber zu verkaufen. Kon-summ jährlich 1200 Hektol. Bier. 450 Hektoliter Wein, starker Absatz in Flaschenbier, Cham-pagner und starke Küche. Zum Kaufpreise gibt die Bierbrauerei die Hälfte, Weinhandler 8000 Kronen. Lukács Jánosné, Rá-kóczi-ut 64, II. 19. 63089

Czipőüzlet nagy vidéki városban, leg-életnekbb helyen, fényesen herendevve, eladó vagy bizo-mányba átadó. Jelentkezések „Robur“ czipőgyár, Dob-utca 94. 55064

Stellen-Gesuche

Zu einem einzelnen Herrn empfiehlt sich als Buchhalterin eine Witwe. Adresse: Adamovits, Ugyök-utca 8. 4352

Könyvelő mellékfogalkozást keres. „Mérleg“ jeligere Sip-utca 1. tözséde. 4415

Ausgebildeter Rechnungsunteroffizier sucht Magazin-, Kanzlei- oder Poststelle, wenn auch in der Provinz. Gefällige Briefe unter „S. 366“ an die Exp. 4366

Intelligente Haushälterin, welche staatliches Institut zur größten Zufrieden-heit geleitet hat, sucht Stellung in größerem Hause oder Institut ev. Herrschaftshaus. Deutsch, ungarisch sprechend. Prima Zeugnis. Gest. Offerte unter „Lichtig 382“ an die Exp. 4382

Platzagent. bei den Porzellanhändlern ein-geführt, sucht einschlägige Ver-tretung und bittet Anfrage an Auslander Jakob, Hölgy-ut-ca 88. 4388

Int. junge Frau sucht Stelle bei vor-nehmer jüdischer Familie als Vertrauensperson oder als Bar-leterin. W. A., Andrássy-ut 35, I. 10. 55059

Ältere. mehrere Sprachen sprechende, ge-bildete Dame wünscht Stelle als Haushälterin, auch zu tranter Dame oder Kind. Baj-nók-utca 16, Kenes. 53287

Intelligente Frau, deutsch-ungarisch, sucht Abendbeschäftigung als Auf-schreiberin in Restauration oder Kaffeehaus. Anträge Damjanich-gasse 35, I. 7. 63073

Françaiso desire partir avec famille à Fiume, Abbazia etc. Melle Saint-Joly, Boross-utca 42. 4380

Gaushaltungspflichten, feinsten Küche perfekt, angenehme Haushälterin, Mittelalters, sucht Stelle. P. Sch., Károly-körüt 26, I. 3, hatusó lépcső. 63078

Wietzung und Vermietung

Großes Geschäftslokal mit Souterrain und Latenlift, Mezzanin-Bureaukafal, für Groß-händler geeignet, per November zu vermieten, eventuell auch separat. Wesselenyi-utca 18. Telephon 158-25. 50430

Fabriklokaltäten, für Garage geeignet, per De-zember vermietbar. Wohnungs-bermittler, Erzsébet-körüt 52. 63078

Obstbäume, Rebenveredlungen. Nach NAGYENYED UNGARN. Alleebäume, Ziersträucher, Camferen, Heckenpflanzen, Beerenobst, Wildlinge etc. (Frachtwagen) europ. und amerik. Schnitt- und Wurzelreben. (Belohändler Hauptkata-log auf Verlangen gratis.) FISCHER u. Comp Baum- und Rebschulen.

ASTHMA Katarrh, Athembeklemmung. Dr. CLÉRY. Puffer gratis u. franco. Man schreibe an Dr. Cléry, 53, Boulevard St. Martin, Paris.

MÖBEL. am billigsten gegen baar, wie auch auf Ratenzah-lungen. Nicht bei der Bank zu bezahlen, rech-nen auch kleinerer Zin-sen. - Telefon 88-56. Ehrentreu és Fuchs Test. Möbelgrosshändler, Budapest, VI., Toréx-körüt 8. Illustr. Preisourant gratis.

Als Assistent des Be-triebsingenieurs. suchen wir zum sofortigen Eintritt einen Herrn mit entsprechender Vorbildung, der die ungarische und deutsche Sprache vollkommen beherrscht. Herren, die schon im Betriebe, möglichst bei Giessereien oder Armaturenfabriken tätig waren, wollen ihre Offerte mit Angabe des Eintrittstermines, der Gehaltsan-sprüche, Zeugnissabschriften und Referenzen an die Expedition unter Chiffre „Wohnung in der Fabrik“ richten. Vom selben Werke wird ein geschickter Zeichner gleichfalls der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, gesucht. Offerte sind mit Angabe der bis-herigen Thätigkeit an die Expedition des Blattes unter Chiffre „Zeichner 561“ zu richten.

Echte Brüner Stoffe. Letzte Neuheiten für Herbst und Winter :: zu sensationell billigen Preisen :: Ein Coupon 1 Coupon 7 Kronen 1 Coupon 10 Kronen Meter 3-10 lang 1 Coupon 12 Kronen kompletten 1 Coupon 15 Kronen Herrenanzug 1 Coupon 17 Kronen (Rock, Hose, Gilet) 1 Coupon 18 Kronen gebend, kostet nur 1 Coupon 20 Kronen Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20 sowie An-zugstoffe aus echt englischem Cheviot, Winterrockstoffe aus feinsten Herrechaftswollen, Kammgarnstoffe mit Seide durchwebt, Lodenstoffe aus Gebirgswolle etc. ver-sendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage Siegel-Imhof in Brünn. Muster gratis und franco. Die Vortheile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend.

Geheime Krankheiten. die vernachlässigtesten und ver-altetsten Gharubhruerlässe, (syphilitische Geschwüre, die üblich folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Elektro-Wassage oder Ph-rophor, Fink bei Frauen ohne Einspritzung, Ner-ven- und Rückenmarks-leiden, die darinnächtigen Jomteanfalle hellt rasch und gründlich ohne Verursachung.

Dr. Kajdacsy Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII, József-körüt 2. Ordination von 10 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Brieflich sicherer Heilerfolg für diejenigen, welche be-züglich zu ersehnen ver-zögert sind oder entsezt von der Hauptstadt noch neu. Reklamations (samt Ge-brauchsanweisung) werden auf Wunsch zugesendet.

Unvergleichlich für die Pflege der Haut. EAU DE LYS DE LOHSE „Lohse's Lilienmilch“ macht den Teint blendend schön. in weiss. rosa, gelblich. Flasche K. 2. 50. Gustav Lohse, K. K. Hoflieferant Berlin. Käuflich in Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

Origin. schwedische MUNKTELL. Rohölmotoren und Droschgaraturen sind die besten. Sehr billige Preise! Günstige Zahlungsbedingungen! Grösste Garantie! Interessenten senden Preisourant franko. „MUNKTELL“ Maschinenhandel A.-G., Budapest, V., Váci-ut 6. szám, vis-à-vis dem Westbahnhof. Bei der diesjährigen Stockholm- und Budapester Ausstellung mit dem ersten Preis, der Goldenen Medaille, ausgezeichnet.

Unübertroffen bei Nerve-schwäche beider Geschlechte. Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten. Flacon à 20 50 100 Tabl. 5.- 11.- 20.- Kr. Hauptdepot in Budapest VI., Szondy-utca 52/d, „Turul“-Apotheke.

Auf Grundlage vorzüglichster Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von geheimen Krankheiten Schwächeständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art den bestbekanntesten Spezialisten Dr. FÜREDI, gew. Spitals-, Komitats- u. Krankenkaassenarzt, Ritter des Redyibé-Ordens u. Ordiniert den ganzen Tag. Budapest, VII., Rákóczi-ut 60, II. St. Honorar-mäßig. Brieflich gewissenhafte Fachratschläge.

Kohle u. Koks in Waggonladungen, Fabren u. Säcken bei Jakob Salamon & Co. Budapest, V., Elisabethplatz 5. Teleph. Nr. 73-96, 73-97, 73-98, 73-99

2-Bureau-Ausstellung Wien Schluss 19. November. Geöffnet von 10-8 Uhr. Entrée 60 Heller. Konzert von 4-7, 8 Uhr.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10).

Unterricht

Fiatel bonnet két esztendősi finoskához azonnali belépésre keres fiatal urialad. Teréz-körút 37. II. lépcső I. 4. 50517

Magyar-német Erzieherin, ungar. IV. Elem., gelehrt, sehr verlässlich. Melttere Französin kleinerem Kinde für Probung mit glänzenden Zeugnissen. Hausbaterin, beruflich in der feinsten Küche, unftichtig, intelligent, langjähr. Zeugnisse, mehrere deutsche Bonnen, dieselben nordb. Kinder, Französinen suchen Engagement durch Bureau Paragó Franziska, V., Budapest, Nagykörönya-utca 3. Gegr. 1871. Telephon 122-87. 51842

English Lady teacher perfect gives lessons. S. P., Kertész-utca 50, I. 6. 4928

Székesfehérvárosi tanító ur családoknál tanítást vállal. Ajánlatokat „Lelkiismeretes 278“ kiadóba. 4273

Schönbrunn. Beginn jeden Tag. Heber-rahendebes. Neuliat. Honorar mäßig. Adler, Andrássy-ut 24. III. Eprechtstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 4294

The Berlitz School of Languages wurde im August wegen Vergrößerung in eine neue, allen modernen Anforderungen entsprechende Lokalität Andrássystrasse 8, I. Stodt verlegt. Alle Welt- sprachen mit allerhöchster An-erkennung, sicherem Erfolge. Eintritt wann immer. Prospekt frei. Heberlegungen. Telephon 45-99. 55330

Magyar-német gyorsírás, kereskedelmi, nyelvtanfolyamok havonként kezdődnek Markovits szakiskolában, Baross-utca 30, Szentkirályi-utca sarok. Telefon 101-44. Gépírás, levelezőoktatás, állásközvetítés díjtalan. 3239

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Gépírás és magyar-német levelezőoktatás. A teljes ki- képzés díja havi 10 kor. Kereskedelmi szaktanfolyam nyilvántartással (könyv- vitel stb.) Az országos Magy. Gyorsíró Egye- sület miniszteri jóvába- gyással szervezett tan- folyamosozata. (Alapította Mar- kovits Iván 1863.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényü egyesületi oklevelek. Biztos állásközvetítés! Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola előbb Liszt Ferenc-tér 10. most átellenben: Hegedűs Sándor-u. 7. Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Or- szágos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket meg- lévésztés céljából utánozzák. Telefon 64-62. Beiratások egész nap. 55637

Sprachschule. Podmanitzgasse 27. Einzelun- terricht und Lehrstunde in sämt- lichen Sprachen. Honorar 8 Kronen monatlich. Prospekt 4110

Deutsches Fräulein, Kindergärtnerin, die italienisch und etwas französisch spricht, sucht Stelle zu einem Kinde in einem besseren Hause. Adresse: Fräulein H. R., Eszterházy- utca 1b, bei der Hausbesorgerin. 4121

Magánvizsgálatokra, érettségire felelőssel előké- szít (nőket is) Magyar Tan- ügy Intézet, Rottenbiller-utca 5a. Elkészítés egyévi önkén- tességre. 62947

Okl. tanító, izr., sochet, ki németül, tal- mudot és polgárit tanít, alkalmazást keres havi 30 korona, teljes ellátás és utiköltség el- lenében. Ajánlatokat kér: Té- csödi (Lebovics) Farkas, Tecsődi, csakis ajánlv. 4370

Institutrice française, capable, nouvelle- ment arrivée accepterait le- çons; enseignante aussi l'alle- mand „C. B. 363“ à l'exp. 4363

Lehrerinnen mit Diplom. Erzieherinnen mit Bildungszugnissen, Kin- dergärtnerinnen mit Referen- zen, Bonnen, in der Kinder- pflege vertraut, sucht für vor- nehme Genir- und bürger- liche Familien, Budapest, Umgebung, In- und Aus- land. Nitschne-Gerson Anna, Budapest, Erzsébet- körút 52. 55675

Empfehle für Stunden: vorzügliche Lehrerinnen, Lehrer in Sprachen, Musik, mit ausgezeichneten Referenzen aus den besten Familien, gebiegen, vertrauenswürdig. Nitschne- Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52. 55676

Englisches Fräulein gesucht zu einem 11jährigen Knaben und 12jährigen Mäd- chen. Vorstellung zwischen 1-3 Uhr I. Budakeszi-ut 12, Halte- stelle Budabánya. 4261

Klaviermeisterin (Wiener Konservatoristin), auch französisch-deutsch perfekt, hat 2 Stunden frei. Anträge unter Mäßiges Honorar 164913 an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 55061

Intelligentes Fräulein sucht Stelle zu kleineren Kindern. Népszínház-utca 13, 2h. 4. 63063

Deutsches Fräulein zu 3 drei größeren Kindern wird aufgenommen. Sinahberger, Király-u. 51. 63067

Französisch, deutsch-englische Sprachlehrerin, solide Lehrkraft, hat freie Stun- den. Briefe an „Nyelvtanár- nés“, Hernád-u. 11, III. 19. 4414

Einfaches Fräulein, das im Haushalt mit- hilft und nähen kann, wird auf- genommen. Csengery-utca 54, III. 8. 63070

Bonno wird zu 2 Kindern von 10 und 4 Jahren aufgenommen. Fehér, II. Fö-utca 12. 63074

Deutsches Fräulein, welches auch französisch und Klavier unterrichtet, für 15jäh- riges Mädchen für halbe Lage gesucht. Brasch, Gyár-utca 6. 4354

Deutsches Fräulein für zwei Abendstunden gegen freie Woh- nung gesucht. Adresse in der Exp. 4347

Deutsche Bonno zu einem 2jährigen Kinde, die auch im häuslichen mithilft, wird sofort aufgenommen. Wor- stellen Vormittags. Dr. Witt- mann, Váci-ut 4, III. 8. 4350

Junges deutsches Fräulein sucht Stelle für Vormittag oder Nachmittag. He- lene Jally, Örmölyg-utca 16, f. d. sz. 17. 4348

Französin sucht Stunden Montag, Mitt- woch, Freitag von 5-7 Uhr. Briefe erbeten E. V., VII., Ker- tész-u. 20, III. 18. 4358

Deutsche Bonno wird zu einem Knaben acceptiert. Korall-utca 10, f. d. sz. 2. 4384

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu einem kleineren Kinde. Briefe erbeten an Marie Wamisch, Visegrádi- utca 3, II. St. 2h. 3. 4383

Anfängliches deutsches Fräulein suche zu einem 6jährigen Mädchen für Nachmit- tag mit Mittagstisch. Erdős- gasse 5, II. 23. 4365

Junges, gebildetes deutsches Fräulein mit französisch und Klavier (Mitteltaste) sucht Nachmittags- oder Vormittagsengagement, event. ganze Lage bis 7 Uhr. Gest. Anträge erbeten unter „Kinderfreundin 361“ an die Exp. d. Blattes. 4361

Deutsches stenographieren will junger Mann Aufnahme dreimal wöchentlich Abends von Herrn lernen. An- träge unter „Judith 689“ an die Exp. 55689

Deutsche Bonnen, dipl. Lehrerinnen sucht dringend, ungar. Lehrkräfte empfiehlt Jolán Sugár, Koronaher- czeg-utca 10, Telephon. 50530

Francozia, északnémet, bonne superiörö- ket, tanítóket, magyar bonnokat, ajánl Kalmár Regina, Rákóczi-ut 6. Tele- fon 49-72. 50533

Német nevelőnöt tökéletes francia- val, zongoraoktatással. Északnémet bonnokat ajánl Központi Iroda Flexner, Nagymező-u. 7. 63069

Norddeutsche intelligente Kindergärtnerin, gute Bildungszugnisse, sucht Nach- mittagsstellung; mit Mittag- essen bezorgt. Offerten unter „Breslauerin 087“ an die Exp. 63087

Françoise cherche legons trois fois par semaine de 6 à 8 soir. N. R., Kecskeméti-utca 14. 63077

Ich suche eine Französin oder so eine französische Schmeizerin, welche perfekt deutsch spricht und gut Klavier spielt. Oder ich suche eine Deutsche, welche perfekt französisch spricht. Die Englisch sprechenden sind bevorzugt. Of- ferten bitten nach Nagybány, zu Frau Heinrich Weis zu sen- den. 55062

Deutsche Bonno wird dringend gesucht. Baganer, Teréz-körút 6. 4413

Intelligentes verlässliches Fräulein wird für Nachmittags zu zwei Kindern gesucht. Kammer, Königs- gasse 52. 55056

Englischer und deutscher Lehrer wird für Abends 8 Uhr gesucht. Offerte unter „S. 118“ an S. Blod- ner, Annoncenexpedition, Buda- pest, Semmelweis-utca 4. 50529

Tanerök kerestetnek. Cizmek olvas- hatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutat- ványszám. Üllői-ut 55. 50526

Françoise instruite cherche une leçon de 4 1/2 à 5 1/2 tous les jours. Écrire sous „S. M. 080“ bureau du journal. 63080

Wohnungen

1-2 háromszobás lakások rögtön, hétszámra is kiadó. III., La- jos-utca 114. 55051

5, 6, 7szimmerige, mit modernem Komfort ausgestattet, auch für Be- reitete Gasheizungen und ein prachtvolles Atelier im neuen Zinspalais: Váci- körút 31 zu vermieten. Näheres bei: J. B. Ulrich, Andrássy-ut 28. 54915

Belvárosban, Királyi Pál-utca 11 alatt 5 szobás utcazi szobából álló urlakás minden mellékhe- lyiséggel azonnal kiadó. Irodá- nak is alkalmas. Telefon 151-73. 51834

Zwei- und dreizimmerige moderne Wohnungen im Neu- bau IX., Ipar-utca, alte Vas- kapu-utca, mit Elektrisch und Gas sowie Lift pro November zu vermieten. Näheres bori- jelbst. 50414

Két utcazi szoba 320 ftt. azonnal kiadó. Lajos-utca 68. 51418

Den heutigen Anforderungen entsprechende moderne 2, 3, 4zimmerige Woh- nungen per Mai 1912, eventuell für 1. Februar zu vermieten. V. ker., Visegrádi-u. 29. 4169

Előkelő urinónél elegánsan butorozott két utcazi szoba, lift, villany, szóval minden kényelemmel, esetleg teljes kitűnő ellátás- sal 8-tól kezdve uriemberek- nek kiadó. V., Lipót-körút 5, III. 4. 51425

Margit-körút Nr. 60 find noch einige 3- und 4zimmerige, trodene, moderne Wohnungen per sofort zu ver- mieten. 4124

Donauzeile, nächst Kaiserbad, dreizimmerige Wohnung sofort billig übergeben. Rákóczi- gasse 2. 62878

Vornehme Dame vermietet elegant möblierte 2 Gassenzimmer, Lift, Elektrisch, jedem Komfort, eventuell mit ganzer ausgezeichneter Verpfle- gung vom 8. dieses angefangen an elegante Herren. V., Lipót- körút 5, III. 4. 51431

Prächtige vierzimmerige Villenwohnun- gen für Mai preiswürdig Garas- gasse 7 (Stadtmeyerhof gegen- über). Centralheizung, Staub- sauger u. Refraktoren empfeh- len: I., Csabagasse 12, I. 5. 63060

Wohnungen, möblierte Zimmer, Geschäfts- u. Fabrikalkalitäten, Häuser, Wil- len jeder Art nur bei Fuhár, Zrínyi-utca 1. Telephon. 4367

Wohnung sofort zu beziehen, besteht aus 1 großen Gassenzimmer, Küche, Speis, geschlossener Veranda, um den Preis von 360 Kronen. Näheres zu erfragen beim Eigen- thümer: Kofuth Lajos u. Be- nitshgasse 6, Kispest. 4357

Külön- bejárta szoba azonnal kiadó. Rákóczi-ut 62, III, 30. 4362

Balogh-Ottóhon VI., Gróf Zichy Jenő-utca 19, féléme- let, kisebb-nagyobb szobák kiadók. Telefon 138-51. 4356

Doktorshütte vermietet schön möbl. Zimmer mit vorzüglicher Pension. Bá- thory-utca 20, II. 4. Kein Zettel angehängt. 4412

3 szobás utcazi lakások, ujonnan festve, összes mellékheyliségekkel azonnal kiadók. Ferencz-kör- út 26. 55055

Großes, sehr reines Zimmer ist zu ver- mieten. Mozsár-utca 7, II. 9. 4410

A Lipótvárosban keresek egy 2 ablakos csend- es udvari szobát, lehetőleg fürdőszoba használatul nov. 16-ra. Levelek „Hivatalko- 417“ jelleg alatt a kiadóba. 4417

Két egymásbanyiló utcazi és udvari szoba irodai célokra azonnal kiadó Bérkocsis-u. 3, félémelet ajtó 3. (József-körút sarkán). 63086

3 utcazi, 1 udvari szobából álló modern lakás Ráday-utca 9. számú (Kalvin-tér mellett) bérlalo- tában 1912. május 1-ére kiadó. 63079

Bekleidung

Szabónó olcsón és kifogástalanul dol- gozik. V. ker. Visegrádi-utca 4, földszint 1. 63053

Kostüm e werden von 120 Kronen auf- wärts aus feinem englischen Stoff nach neuester Mode aufs eleganteste angefertigt bei Ma- gary Armin, Damenmodefalon, Bálvány-utca 2, III. em. 55046

Legszobh francia, angol ruhák, bluzok, pongyolák finom izéssel ké- szülnek, Szántóné, divatter- melenk Csengery-u. 39, An- drássy-ut sarok. 4310

Empfehle mich den Damen als geschmack- volle und stannend billige Klei- der Schneiderin. Váci-utca 71, Klein. 53247

Moderne Himalaya- Raglanc, Sammtstoffe, Theatermäntel, Pelzwa- ren feinste Weißwaren, und sämtliche Damenmode-Artikel bei vornehmem großen Wa- renhaus auf Raten. Wenn Sie zu kaufen wünschen, schreiben Sie an das Annoncenbureau Gyödy und Nagy, Erzsé- bet-körút 5, unter Chiffre „Distreter Vermittler“. Der erbeten zu bestimmter Zeit in Ihrer Wohnung mit Musterkollektion. 51812

Ungarisches Feistkleid, schwarz, für mittlere Statut, kaum getragen, preiswürdig zu verkaufen. Zu beschiffen bei F. Wollemann, Schneidermeister, Királyi Pál-utca 12. 4097

Größtes, von Herrschaften abgelegte Herrenkleidergeschäft „Dorogma“, V., Erzsé- bet-tér 12 und Váci- körút 4 I. und II. Stod. Reiche Auswahl eleganter Herbstanzüge, Heberzieher, Winterrode, Stadtpelz- kurze Geschäft-, Jagd- und Reise- pelze, Frack-, Salon- und Smoking-Anzüge. Alle Artikel in bestem Zustande zu mäßigen Preisen zu haben. Dasselbst wer- den sehr feine Sal on- und Frack- anzüge ausgetrieben. 55642

Schaffwooll-Stoffe für Anzüge, Mode, Blau und Schwarz, 1 Stück 3 Meter R. 10, bessere Qualität R. 15, beste Qualität R. 20, nur Dohány-u. 16-18, Horváth Szabó. 51821

Partiwaaren en gros, en detail. Ein Stück 23 Meter prima Leinwand fl. 5.25, ein Stück 23 Meter prima Chiffon 5.50, ein Stück 23 Meter prima Confas 5.50, fertiges Leintuch in einer Breite 98 ft., feine Tischtücher, Servietten, Hand- tücher, alles auch einzeln. Schwarz 3., Budapest, Károly- körút 9, Graf Habot-Palais im Hofe. 4401

Pelzgarntur, Russ, Boa billigst abgegeben. Rozárgasse 7, II. 7. 63071

Gegen Ratenzahlung wünschen Sie in einem vor- nehmen Waarenhaus zu kaufen, fertige oder nach Maß bestell- te Herren-Kleider, Heber- gang-Heberzieher, moder- nen Winterrod, Stadtpelz, so auch die feinste Weißwäsche, überhaupt sämtliche Herren- Modartikel, so schreiben Sie an Györi & Nagy, Annoncen- bureau, Erzsébet-körút 5, unter Chiffre „Distreter Vermitt- ler“. In einer bestimmten Zeit bejnde ich Sie in Ihrer Woh- nung oder Amt. 51844

Halsont nélküli fűzők kizárólag mérték után készülnek egyszerű és díszes kivitelben egyaránt Dr. Miszné fűzőtermében, Váci-utca 7, I. 4. 53282

Wiener Modistin empfiehlt sich den w. Damen, Renovierung u. Neue zu billigen Preisen. Almássy- utca 3, földsz. 5. 63088

Von einer Schaffpelerin ist ein hocheleg. Perzsmantel, ganz neu, sofort zu verkaufen. Zu beschiffen beim Kürschner Kaiser, O-utca. 4344

Näherin für Alles. 1 fl. Zag. Csengery- utca 82, III. em. 26. ajtó. 4387

Gesundheitspflege finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, di- plomierter Hebamme unter Dis- krektion. Wollner Emma, VII., Bethlen-utca 8, II. 14. Stiegenhaus, nächstem Central- bahnhof. 3501

Entbindungsaussicht Columbusgasse 31. Arztliche Aufsicht. Anfragen werden be- antwortet. Telephon 109-56. 51824

Damen finden Rath und Hilfe sowie Aufnahme zur Geburt bei aus- gezeichnet, diplomierter, intelli- genter Hebamme mit lang- jähriger Klinikpraxis. Ulrich Elisabeth, VII., Baross-tér 12, I. St. 12a, vis-à-vis dem Cen- tralbahnhof. 52813

Damen finden Aufnahme zur Entbindung unter Discretion in der Wohnung einer intell., ausgezeichnet ge- prüften Geburtshelferin. Ma- dame Lugosi, Rákóczi-utca 71, I. St. 10, nächste Nähe des Cen- tralbahnhofes. 4146

Schwerhörigkeit und Ohrenjaufen wird bald be- hoben durch den neuesten electr. Ohrrapparat (im Ohre kaum sichtbar) von Rémei Már, Nagyvárad, Rákóczi-ut 35. Prospekt gratis. 50532

Vizsgázott Masseuse és vizgyógykezelő nő ajánlkozik uri házakhoz. Ba- lázsne, Elemér-utca 5, II. 20. 4177

Ügyes maniküröző nő ajánlkozik há- zakhoz. Tókeyné, Nagymező- utca 28, II. 34. 4411

Wiener Pflanzende und eine Manicure em- pfehlen sich. Mária-utca 23, Partizze 7. 62673

Vigyásson, ha megbűlt és valódi Réthy-féle cukorkát vásároljon 80 Allért. 55318

Geschicktes Fräulein man- furt, entfernt Gühneraugen. Sziv-utca 4, 2. Stod 3. 62996

Damen von hier und auswärts finden Aufnahme, werden bejende gepflegt in größter Beschaffen- heit, freundsliche Information diskreter Angelegenheiten, bei intelligenter dipl. Hebamme. Mme. Stern, Teréz-körút 29, öldszint 3. 4394

Musik

Klaviere, gutem Ton, wegen Raumman- gels billig zu verkaufen. István- ut 9, földszint 1. 62985

Zongorák 100, 150, 200, 250, 300, 1300 forintig részletek kaphatók; javitunk, hangolunk. Szere- csen-utca 33, Kermács. 4227

Pianinót vagy zongorát keresek meg- vételeire györsön. Dr. Stern, Dohány-utca 92. 3588

Niejenzattanophon, Eufon (früher 400 Kronen), ganz neu mit Platten wird um 25 Kro- nin bringen verkauft. Fried Miksa, Budapest, Baross-tér 15 (Galbhof). 62817

Klaviere, Pianinos, zu billigen Staffen- preisen und bequemen Raten- zahlungen bei Farkasbázi és Biró, Klavierfalon, Váci-körút 12. 54987

Klaviere, Pianos zu billigen Staffen- preisen und bequemen Raten- zahlungen bei Farkasbázi & Biró, Klavierfalon, Váci- körút 12. 53308

Piano, freizügig, mit Harfenpedal, fast neu, dringend billig zu ver- kaufen. Ugyókö-utca 17, II. 5. 55253

Kurzes Klavier, gut erhalten, 250 fl., ausf. Pianino 200 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabri- kate, darunter Buntelmann, Schöber, Pfendörfer, Bechstein, Erard, Gaveau u. am liebsten zu kaufen und auszuliefern in der renommierten Klavierieder- lage Keresztely, Váci-körút 21 (Iparudvar). 55587

Lebensmittel

Tofajer Samorodner, 1906er, 5 Liter 10 Kronen, Tofajer Ausbruch, süß, 5 Halbiterfischen 12 Kro- nen franco vershiffet Örtlicher Lajos in Tofaj. 4173

Schöprima 777 Kofusiert, prima Quali- tät, vollständer Ertrag für Gänsejohmal, vorzüglich zum Kochen, Baden. Fünftüft-Post- dose franco Kronen 7.50, Po- stbutter Kronen 8. Pollacek Fülöp és Fia, Nyirbátor. 55660

Speisefartoffeln guttoshende, vorzüglich schmad- hatte, weiße großallende, prima Waare eine Ladung 10.000 Kilo- gramm für 530 Kronen ab Berladeort, ferner Weißkraut hochprima, gesunde, feste, Ein- schneidewaare eine Ladung 10.000 Kilogramm circa 3600 Stöcke für 550 Kronen ab Ber- ladeort verendet mit Sandepot Sülus Niemes, Exporteur in Budapest, Közraktár-utca 12. 4316

Grünzunge, gelbe Rüben, Petersilie u. Zeller werden zum höchsten Tagespreise zur Liebernahme gesucht durch Anton Goppo, Gandelsgärtner in Rakospalota. 4211

Toasutómény, friss kakes- törmelök, 5 kilós postakos- tórt 60 korona bérmenten bárhova Armath Sándor- nál, Györ. 56699

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Offene Stellen

Miederbrände-Reisenbrin, möglichst gut eingeführt, engagirt id sofort. Näheres brieflich zu erfragen bei Goldstein B., Niederbräuf, Straß 4304

Korrespondent, ungarisch-deutsch, perfecter selbstständiger Arbeiter aus der Kolonialwaaren-Brande, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche und Alters sind an Salomon Ruff, Kolonialwaaren-Agentur, Szeged, zu richten. 56805

Deutsch-ungarischer Korrespondent, flottes Maschinenschreiber und schöner Handschrift, wird zu baldigem Eintritt gesucht. Offerte an die Kolonialwaaren-Agentur Brenner Mark, Komárom. 56807

Junger, tüchtiger Kommiss der Schnittwaaren-Brande wird per sofort dauernd u. gut angeheilt bei Rottenberg J., Zolyom. 56795

Korrespondentin, ungarisch, deutsch, möglichst etwas französisch, Stenotypie, acceptirt für ihre Automobili-Abtheilung zu günstigen Bedingungen sofort: Andrién & Co. Telephon 95-93. 4272

Kommiss in Spezerer- und Kurzwaarenbrände wird sofort acceptirt bei Joh. Müller Nachfolger, Nagyszentmiklós. 56793

Korespondősegéd a női és férfi divat, konfekció és cipőszakmában jártas egyének kéretnek ajánlkozni. Roth József, Salgotarján. 56800

Fabrikbeamtet, zur Acquisition geeignet, mit angenehmem Charakter, wird acceptirt. Offerte mit Bild unter Angabe bisheriger Thätigkeit, Gehaltsansprüche unter „Schöne Zukunft 685“ an die Exped. 55685

Administrationsbeamtet, der auch Acquisition u. Sntaflo beforzt, für die Probving gesucht. Offerte unter „S. 163“ an die Exped. 4163

Késszépővadék helyett övadékbiztosítási kötvényt nyujt az Első o. betörés ellen biztosító társaság, Hold-utca 6. Képviseleket betörésbiztosítások szerzésére fix fizetéssel alkalmazunk. 94354

Állások. Az egész országban betöltendő összes szakmabeli állás olvasható Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. Üllői-ut 55. 50527

Videkre kerestetik ügyes és önálló eladó kézműuár és divatszakkmból. Ajánlatok „Szombaton zárva“ jelgére a kiadóhivatalba. 55058

Irodal gyakorlatok egy termény- és zsiradékkivitelü üzlethe felvétetik. Magyar és német ajánlatok czimzandók: Friedmann Mór céghez, VI., Révay-utca 22. 55057

Segéd a csipke-, szalag- és női divatruszakmból jó alkalmazást nyer Klein Antal nagy divatruházában, Király-utca 53. Videkről is ajánlkozhatnak. 4118

Offene Stellen aller Berufsweige enthält in großer Auswahl der „Országos Pályázati Közlöny“, Budapest, Üllői-ut 55. Einzelnummer 60 Heller. 50528

Photographgehilfe, guter Retouchent, für größere Probvingfabt sofort gesucht. Verfehlung: Strich, Dalkok-u. 10. 4409

Fiatal segédet, jó eladót, uri-női divatüzletben felveszek. Buchbinder, József-kört 71. 63085

Zu der Damenmodebrände gut eingeführten, tüchtigen Plafverreter acceptirt; Guttman, Li-gát, Váci-kört 5. 4389

Unentgeltlicher Maschinenschreib-Unterricht. Ungarische und deutsche Stenographiefurie. Kaufmännische Handelsgegenstände. Einschreibungen taglich in der „Stenographia“ Landes-Gabelsberger Stenographieschule. Ausschließlich: Rákóczi-ut 60. Prospekt sendet die Direktion. 1531

Schnittwaarenkommiss wird bei Leopold Sabor, Szeged, sofort aufgenommen. Gehalt 40 Kronen und Verpflegung. Mit slavischer Sprache bevorzugt. 4255

Agenten, Kaufleute, Kaufmänner verdienen mit zehn Kronen durch Patentneheiten viel Geld. Grönich, Budapest, Baross-utca 50. 55340

Kisasszony, ki a magyar és német gyors-és gépirásban teljes jártassággal bír, gyári r.-t. irodájába azonnal felvétetik. Ajánlatok „R. T. 500/81“ jelgére Blockner hirdető irodájába, Semmelweis-utca 4, kúldendők. 50534

Telefonos kisasszony kerestetik jó bizonyítvánnyal; magyar és német nyelv tudása megkívántatik. Bemutatkozni keddén délután 3 órakor. Mangold Manó, József-kört 31/b. 50635

Elökölő budapesti iroda részére könyvelésben jártas tisztviselő kerestetik azonnali belépésre. Ajánlatok fizetési igény megjelölésével „Gyáripár 2000“ jelgére Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-utca 11, kéretnek. 52307

Fräulein, deutsch, ungarisch, flint in kleineren Näharbeiten, wird in dauernde Stellung per sofort gesucht. Solche, die als Annehmerinnen bereits in chemischer Beschäftigung thätig waren, werden bevorzugt. Großmann, Üllői-ut 62. 51843

Gépirónó, ki németül jól stenografál, jó fizetéssel azonnali belépésre kerestetik. Czim: Horváth Adolf, Akácza-utca 51, I. 4. 63061

Gyakornok bankház részére azonnali belépésre felvétetik. Ajánlatok „Jövő 5098“ jelgére Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-utca 11. 52306

Orvosi műszer szakma. 1912. január 1-ével budapesti üzlet üzletvezetői minőségben elsőrangú szakembert óhajt alkalmazni. Részletes ajánlatok csakis szakemberektől csakis az eddigi működésük és fizetési igényük megjelölésével „Disponens 104“ jelgére kéretnek Blockner hirdető irodájába, Semmelweis-utca 4. 50536

Als Stütze der Hausfrau suche anständiges, intelligentes, deutsches Fräulein zu 15-jährigem Mädchen. Dohány-utca 68, II. 8. 63081

Czipőkereskedő segéd, elsőrendű erő, azonnalra felvétetik. Robur czipőgyár, Dob-utca 94. 55063

Fräulein, deutsch und ungarisch, wird als Bonne sofort aufgenommen. Schmolka, Kazinczy-utca 44. 55060

Buchhalter gesucht, der auch für Reise verwendbar und der ung., deutschen und slavischen Sprache mächtig ist. Samstag und jüd. Feiertage geschlossen. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Moriz Ripper's Söhne, Liqueurfabrik, Borovicska- und Sibovihöfennerei, Zofna. 56808

Egy fiatal irodista és egy gépiró kisasszony, ki a gyorsírást is alaposan érti, azonnali belépésre kerestetik Neumann Simon nagykereskedő céghez, IV., Irányi-utca 27. szám alatt. 4368

Agenten oder Kaufleute in den benachbarten Ortschaften und Bergwerken Dubapets können sich durch Vertretungs-Übernahme einer erblaffigen hauptstädtischen Spirituosen-Fabrikfirma in hohes Einkommen sichern. Einzelne Acquisitionen werden auch gut honorirt. Gest. Anträge unter „Lebensstellung 243“ an die Exp. 4243

Gegen Fium, Diäten und Reisekosten werden Reisebeamtet für die Acquisition zeitens hervorragender heimischer Versicherungsgesellschaft aufgenommen. Sachkenntnis nicht erforderlich, da Einschulung erfolgt. Dauernder Posten. Pensionsberechtigung. Bewerber nicht über 30 Jahre wollen ihre Offerte mit genauer Angabe bisheriger Stellung und Referenzen unter „Dauernde Stellung 100“ an die Exp. einfinden. 4386

Waischinschreiberin, deutsch-ungarische Stenographin, gute Kraft, per sofort gesucht. Dénes u. Friedmann, Dessewffy-utca 29. 4390

Reisender, im Kolonialwaaren-Agenturgeschäft bestut, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird per sofort acceptirt. Offerte nebst Gehaltsansprüchen erbeten an Giffinger & Siebold, Ujvidék. 56809

Tüchtiger Kommiss der Spezererbrände, der drei Landesprachen mächtig, wird zum ersten Eintritt gesucht. Offerte nebst Gehaltsansprüchen an Wollner Jakob, Divény, Nógrád. 56810

Pálínkamérésnek alkalmas helyiséget, továbbá ügyes kimerőt lezárolásra sürgösen keresünk. Czim: Vörösmarty-utca 69. 4355

Kölcsonykönyvtárba 15 éves németül tudó leány felvétetik. V., Harminczad-utca 1. 4346

Administrationsbeamtet für Probvingzeitung, der auch Nachrichtenendienst versteht, gesucht. Offerte unter „B“ an die Exp. 4371

Egy ügyes segédet a paraszt és polgári szakmából rögtöni belépésre keresek. A tot nyelv ismerete megkívántatik. Kalmár Mór, Balassagyarmat. 4349

Strazsist wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Leitersdorf és Társa, Nagykorona-u. 32. 4381

Wietnung u. Bermietnung Gegenüber der Oper für Reparation oder andere größere Unternehmungen prachvolle Partreerelativitäten per Februar, eventuell Mai 1912 zu vermieten. Näheres bei Juch, Erzsébet-kört 52. 50494

Pinczeraktár azonnal kiadó. Akácza-utca 57. 51417

Geschaftslokal in der Leopoldstadt mit Souterrain, für Engros-Geschaft vorzüglich geeignet, mit Galerievorlagen vollkommen eingerichtet, ist prompt oder für 1. Februar zu übergeben. Näheres Vertes Mór, Mátyás Király-käväház. 50493

Városház-tér 2. szám alatt, II. emelet üzletnek vagy mühelynek kiadó. 53243

Irodahelyiség, továbbá fedett és nyilt raktár 1912. május elsejére kiadó. Thököly-ut 54. Telefon 65-51. 55025

Partreer Fabriksträume, mindestens 150 q Mtr., in der Linie der äußeren Waisnerstraße, werden per sofort gesucht. Gest. Anträge unter „Fabriksträume 6000“ an Sadienstein u. Vogler, Budapest, Dorottya-utca 11. 52305

Félemeleten öt szobából álló nagy üzlethelyiség, iroda és mühelynek használható, 15-re kiadó. Berkovics-utca 1, Gutenberg-palota, Telefon 48-07. 63064

Fűszer vagy hentes üzletnek 10 évenálló jóforgalmu üzlethelyiség kiadó. Nádor-utca 43, házesternél. 4391

Abtazia. Voloscában pensióban 11 szobából álló villa kedvező feltételek mellett beadó. Reflektánsok adják cizmeiket „Pensió“ jelgére Eckstein hirdetőjébe, Erzsébet-kört 37. 51439

Alkalmas gyárhelyiség kerestetik azonnalra. Ajánlatok 85-83 telefonszám alatt. 51438

Obst. Hochprima Tafeläpfel, Bouffoli franko Kronen 3.20, 50 Kilogr. 22 Kronen. S. Koller, Resiczabánya. 4159

Kompagnon. Társulnék befektetéssel állandó vévökörrel rendelkező kárpitos mesterral. Ajánlatokat „Jó kárpitos“ jelge alatt Györi és Nagy hirdetőjébe, Erzsébet-kört 5. 51845

Vasöntödőház társ kerestetik 20,000-30,000 koronával. Megkeresések „Öntöde 054“ jelge alatt a kiadóba kéretnek. 55054

Társat 5000 koronával, nem lehet lopni találmányom gyártására, biztos üzleti jövöt, 75 százalékos jövedelem. Dembinszky-utca 11, I. ajtó 16. 63091

Maschinen. 70 HP Schranz'sche Compound-Stunden- und Halbtabilmachine, 8 Jahre alt, 11 Mm. Drum, billigt zu verkaufen. Rotorenfabrik, Budapest, Ilka-utca 31. 55334

Neureparierten Bouilleureffekt, jechtsmofähig, mit Zreppentoffenerung, 62 Quadratmeter Heißfläche, 20-25 HP Komofobile, altersschwache achter Komofobile, Rootblower, Pumppe, große Hienjehoben, Hängstufen verfaufte Dampfjage, Motor. 56790

Elektromotoren raktáron csillárok, villamosidórák, szerelések, költségvetés díjmentesen. Stern, Lipót-kört 20. 52169

Sodawassermaschinen, Sodawasserflaschen sind in bester Qualität und schönster Ausführung billigt zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik Vajda Dezzó, Budapest, VIII., Karpfensteingasse 24/G. 55658

Diverse. Fußbodenreinigen, Bürsten, Fensterputzen und Wannenreinigung mit Dampf, geruchlos, so daß die Wohnung gleich zu bewohnen ist, übernimmt die Erste Ungarische Spezialreinerungsfabrik, Thököly-ut 16. Telefon 84-20. 63037

Babajavitás és eladás. Első Magyar Játék-babajagyár, Szegényház-tér, Dobány-utca sarok. 51809

Padlóbeeresztést 3 koronáért szobánként végzi Központi Padlóbeeresztő Vállalat, VII., Rottenbiller-utca 9. Telefon 132-01. 54914

Ratten-, Mänjevertillgungsbacillen „Ratin“ (tein Gift). Vertilt auch Feldmäufe, Hamster und Ziefmaufe. Prospekt gratis. Ratin Bakteriologie Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 55337

Professor und Heberreifer der Weltprachen: Julius Wiffmann wohnt II., Batthyány-utca 53. 4234

Wanzen. Ausrottung übernimmt billigt bei Garantie die besten Vertilgungsmittel erhältlich bei Reiner Geza, Podmaniczky-utca 35. Telephon 86-80. 63084

Ratten, Mänje, auch Feldmäufe tödende giftoje, „Zulkin-Würfel“, Originalbojen 3, 6 u. 10 Kronen, nebst Anleitung beim Erfinder: Reiner Geza, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 35. Telephon 86-80. Gründliche Ausrottung billigt bei Garantie. 3731

Wer frecht wir zur Patentierung meiner Erfindungen das nöthige Geld vor? Unter „Danfár 372“ bis 20. d. M. an die Exp. 4373

Zeitungs-Manufakturpapier ist um 12 Kronen per Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner 4 10 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Näh. in der Exp. 4373

Konkurse. Bei der Garam-Egölöfer Filialgemeinde ist die Stelle eines Schulbuchverwaltenden zu besetzen. Angabe des Alters und Familie. Referenzen werden nur dem Acceptirten vergütet. Offerte sind zu richten an Israelita Hiltközség Gr.-Szölös, allom. Nagy-Koszmály, Bars m. 4369

A Rozsnyói Izraelita Hiltközség Elöljárósága. 150/1911. szám. Pályázat. A rozsnyói izr. hitközség a megüresedett kántormestzői állásra pályázatot hirdet. Pályázótól megkivántatik, hogy a kérvényhez mellékelve legyen három elismert rabbitól károlat, hogy az illető vábba hitközségi bizonyítványok eddigi működéséről, kellemes hangjáról s magyar honosságáról. Fizetése évi 1400 kor. havi előleges részletekben, természetben lakás, az itt szokásos „שתיקה“ és a szokásos mellékjövödelem. Az állás azonnal is elfoglalható. Próbára csak a meghívottak jelentkezhetnek, de utókölség megtérítésre csak a megválasztott számíthat. Rozsnyó (Gömör), 1911. nov. 8-án. Dr. Gutlohn Henrik hitközségi elnök. Demeter Lajos hitközségi jegyző. 56797

Konkurse. Bei der Garam-Egölöfer Filialgemeinde ist die Stelle eines Schulbuchverwaltenden zu besetzen. Angabe des Alters und Familie. Referenzen werden nur dem Acceptirten vergütet. Offerte sind zu richten an Israelita Hiltközség Gr.-Szölös, allom. Nagy-Koszmály, Bars m. 4369

A Rozsnyói Izraelita Hiltközség Elöljárósága. 150/1911. szám. Pályázat. A rozsnyói izr. hitközség a megüresedett kántormestzői állásra pályázatot hirdet. Pályázótól megkivántatik, hogy a kérvényhez mellékelve legyen három elismert rabbitól károlat, hogy az illető vábba hitközségi bizonyítványok eddigi működéséről, kellemes hangjáról s magyar honosságáról. Fizetése évi 1400 kor. havi előleges részletekben, természetben lakás, az itt szokásos „שתיקה“ és a szokásos mellékjövödelem. Az állás azonnal is elfoglalható. Próbára csak a meghívottak jelentkezhetnek, de utókölség megtérítésre csak a megválasztott számíthat. Rozsnyó (Gömör), 1911. nov. 8-án. Dr. Gutlohn Henrik hitközségi elnök. Demeter Lajos hitközségi jegyző. 56797

Konkurse. Bei der Garam-Egölöfer Filialgemeinde ist die Stelle eines Schulbuchverwaltenden zu besetzen. Angabe des Alters und Familie. Referenzen werden nur dem Acceptirten vergütet. Offerte sind zu richten an Israelita Hiltközség Gr.-Szölös, allom. Nagy-Koszmály, Bars m. 4369

A Rozsnyói Izraelita Hiltközség Elöljárósága. 150/1911. szám. Pályázat. A rozsnyói izr. hitközség a megüresedett kántormestzői állásra pályázatot hirdet. Pályázótól megkivántatik, hogy a kérvényhez mellékelve legyen három elismert rabbitól károlat, hogy az illető vábba hitközségi bizonyítványok eddigi működéséről, kellemes hangjáról s magyar honosságáról. Fizetése évi 1400 kor. havi előleges részletekben, természetben lakás, az itt szokásos „שתיקה“ és a szokásos mellékjövödelem. Az állás azonnal is elfoglalható. Próbára csak a meghívottak jelentkezhetnek, de utókölség megtérítésre csak a megválasztott számíthat. Rozsnyó (Gömör), 1911. nov. 8-án. Dr. Gutlohn Henrik hitközségi elnök. Demeter Lajos hitközségi jegyző. 56797

Konkurse. Bei der Garam-Egölöfer Filialgemeinde ist die Stelle eines Schulbuchverwaltenden zu besetzen. Angabe des Alters und Familie. Referenzen werden nur dem Acceptirten vergütet. Offerte sind zu richten an Israelita Hiltközség Gr.-Szölös, allom. Nagy-Koszmály, Bars m. 4369

A Rozsnyói Izraelita Hiltközség Elöljárósága. 150/1911. szám. Pályázat. A rozsnyói izr. hitközség a megüresedett kántormestzői állásra pályázatot hirdet. Pályázótól megkivántatik, hogy a kérvényhez mellékelve legyen három elismert rabbitól károlat, hogy az illető vábba hitközségi bizonyítványok eddigi működéséről, kellemes hangjáról s magyar honosságáról. Fizetése évi 1400 kor. havi előleges részletekben, természetben lakás, az itt szokásos „שתיקה“ és a szokásos mellékjövödelem. Az állás azonnal is elfoglalható. Próbára csak a meghívottak jelentkezhetnek, de utókölség megtérítésre csak a megválasztott számíthat. Rozsnyó (Gömör), 1911. nov. 8-án. Dr. Gutlohn Henrik hitközségi elnök. Demeter Lajos hitközségi jegyző. 56797

Konkurse. Bei der Garam-Egölöfer Filialgemeinde ist die Stelle eines Schulbuchverwaltenden zu besetzen. Angabe des Alters und Familie. Referenzen werden nur dem Acceptirten vergütet. Offerte sind zu richten an Israelita Hiltközség Gr.-Szölös, allom. Nagy-Koszmály, Bars m. 4369

A Rozsnyói Izraelita Hiltközség Elöljárósága. 150/1911. szám. Pályázat. A rozsnyói izr. hitközség a megüresedett kántormestzői állásra pályázatot hirdet. Pályázótól megkivántatik, hogy a kérvényhez mellékelve legyen három elismert rabbitól károlat, hogy az illető vábba hitközségi bizonyítványok eddigi működéséről, kellemes hangjáról s magyar honosságáról. Fizetése évi 1400 kor. havi előleges részletekben, természetben lakás, az itt szokásos „שתיקה“ és a szokásos mellékjövödelem. Az állás azonnal is elfoglalható. Próbára csak a meghívottak jelentkezhetnek, de utókölség megtérítésre csak a megválasztott számíthat. Rozsnyó (Gömör), 1911. nov. 8-án. Dr. Gutlohn Henrik hitközségi elnök. Demeter Lajos hitközségi jegyző. 56797

Konkurse. Bei der Garam-Egölöfer Filialgemeinde ist die Stelle eines Schulbuchverwaltenden zu besetzen. Angabe des Alters und Familie. Referenzen werden nur dem Acceptirten vergütet. Offerte sind zu richten an Israelita Hiltközség Gr.-Szölös, allom. Nagy-Koszmály, Bars m. 4369

A Rozsnyói Izraelita Hiltközség Elöljárósága. 150/1911. szám. Pályázat. A rozsnyói izr. hitközség a megüresedett kántormestzői állásra pályázatot hirdet. Pályázótól megkivántatik, hogy a kérvényhez mellékelve legyen három elismert rabbitól károlat, hogy az illető vábba hitközségi bizonyítványok eddigi működéséről, kellemes hangjáról s magyar honosságáról. Fizetése évi 1400 kor. havi előleges részletekben, természetben lakás, az itt szokásos „שתיקה“ és a szokásos mellékjövödelem. Az állás azonnal is elfoglalható. Próbára csak a meghívottak jelentkezhetnek, de utókölség megtérítésre csak a megválasztott számíthat. Rozsnyó (Gömör), 1911. nov. 8-án. Dr. Gutlohn Henrik hitközségi elnök. Demeter Lajos hitközségi jegyző. 56797

Konkurse. Bei der Garam-Egölöfer Filialgemeinde ist die Stelle eines Schulbuchverwaltenden zu besetzen. Angabe des Alters und Familie. Referenzen werden nur dem Acceptirten vergütet. Offerte sind zu richten an Israelita Hiltközség Gr.-Szölös, allom. Nagy-Koszmály, Bars m. 4369

A Rozsnyói Izraelita Hiltközség Elöljárósága. 150/1911. szám. Pályázat. A rozsnyói izr. hitközség a megüresedett kántormestzői állásra pályázatot hirdet. Pályázótól megkivántatik, hogy a kérvényhez mellékelve legyen három elismert rabbitól károlat, hogy az illető vábba hitközségi bizonyítványok eddigi működéséről, kellemes hangjáról s magyar honosságáról. Fizetése évi 1400 kor. havi előleges részletekben, természetben lakás, az itt szokásos „שתיקה“ és a szokásos mellékjövödelem. Az állás azonnal is elfoglalható. Próbára csak a meghívottak jelentkezhetnek, de utókölség megtérítésre csak a megválasztott számíthat. Rozsnyó (Gömör), 1911. nov. 8-án. Dr. Gutlohn Henrik hitközségi elnök. Demeter Lajos hitközségi jegyző. 56797

Konkurse. Bei der Garam-Egölöfer Filialgemeinde ist die Stelle eines Schulbuchverwaltenden zu besetzen. Angabe des Alters und Familie. Referenzen werden nur dem Acceptirten vergütet. Offerte sind zu richten an Israelita Hiltközség Gr.-Szölös, allom. Nagy-Koszmály, Bars m. 4369

A Rozsnyói Izraelita Hiltközség Elöljárósága. 150/1911. szám. Pályázat. A rozsnyói izr. hitközség a megüresedett kántormestzői állásra pályázatot hirdet. Pályázótól megkivántatik, hogy a kérvényhez mellékelve legyen három elismert rabbitól károlat, hogy az illető vábba hitközségi bizonyítványok eddigi működéséről, kellemes hangjáról s magyar honosságáról. Fizetése évi 1400 kor. havi előleges részletekben, természetben lakás, az itt szokásos „שתיקה“ és a szokásos mellékjövödelem. Az állás azonnal is elfoglalható. Próbára csak a meghívottak jelentkezhetnek, de utókölség megtérítésre csak a megválasztott számíthat. Rozsnyó (Gömör), 1911. nov. 8-án. Dr. Gutlohn Henrik hitközségi elnök. Demeter Lajos hitközségi jegyző. 56797

Gansverkauf. III. Sz., Altojen, Raktár-u. 6200/17 hrsz., itt ein Familienhaus, ganz neu, mit dem Preis 21,000 Kronen sofort zu verkaufen. 4231

Sarokház, 14 esztendeig adomentes, elsőrendű építkezés, buszonégny modern nagy lakással, 3 üzlettel, foryalmos uton, eladó. A vételhez 120 ezer korona szükséges, mely tisztán 9%-on felül jövedelmez. Komoly vevőknek értesítést ad a tulajdonos kinek cizme megudható a kiadóhivatalban. 4262

Villa. Sommer und Winter wohnbar, mit schönem schattigen Garten. 600 q. Beheizt aus 3 Zimmern, Veranda und Nebenräume. Einricht. mit allem Komfort eingerichtet, ist zu verkaufen Thökölystraße 158. Näheres beim Eigentümer am Ort. 4364

Heirathsanträge. Vidéki izr. partikat legmegbizhatóbban utólagos díjazással közzvetit Szabo Csongoródról. (Válaszbélyeg.) 4108

Heirathsgesuch! Sel. Anfang 20er, u. gut. Fam., tabell. Auf, 200 Wille Str. Bauvermög., f. Lebensgefährtin. Herrm m. gutem Charakter, den den d. Höhe d. Wittgitt nicht allein auschlaggebend ist, wollen ernstgemeinte Ant. jenden an „Lagerkarte 360“ Berlin 7. Anonyme Zuschr. bleiben unbeantwortet! 4256

Nöszülni szándékom melöbb, 40 éves izr. özevgy könyvkötömester vagyok vidéki városban, 6 éves fiam van. Keves hozomány megkivántatik. Leveleket Kelemen Lajos urhoz kérek Budapest, Rákóczi-ut 86. 4417

Heirathe Madchen oder junge Witwe, welche mir das J. Beierstudium erleichtert. Gest. Zuschr. unter „Distinktion 269“ an die Exp. 90269

Heirathsgesuch! intelligent, mit besserem Geschaft in guter Lage, gut fitirt, sucht passende Heirath (judaica oder Witwe, vom Lande bevorzugt). Unter „S. S. 251“ an die Exp. 90251

Korrespondenz. Bian. Noch immer keine Entscheidung! Doch sind die Ausichten fortgesetzt gute. Wie befindetst Du Dich? Viel tausend herzinnige Grüße und Küsse. 4376

Intelligente. Witwe, 30 Jahre alt, in der Probving wohnend, wünscht Korrespondenz mit gebildetem Herrn. Interesse ausgeprochen, nur angenehme Zerreuung. Nicht anonyme Briefe bitte unter „Wittentzert 374“ an die Exp. 4374

Heirath. Wird um Lebenszeichen gebeten. Groß - alter Wladsberg - franz. Wiedersehen? 4372

Schickintelligente. Witwe eines Offiziers sucht diskrete Bekanntschaft ebensolcher Herrn. Briefe erbeten unter „Sejche Witwe 906“ an die Exp. 3906

Gentleman 166. Wird aufmerksam gemacht, Brief abholen Hauptpost. 4343

Jeune officier. vent faire la connaissance d'une jolie jeune frangaise pour se perfectionner dans la langue. Intéret exclus. Ecrite á l'exp. sous „Reconnaissance 385“.

Edes! Az együtt eltöltött kedves órák után nyugodtabb vagyok, vajha melöbött visszavárasolhatnám azokat. Szivem! ami késik, nem mulik. Ismeri szívós, ellentmondást nem ismerő akaratomat s ez ezölomhoz fog vezetni, tudom, ennél fogva bennem elhelyezett bizalma nyugjton erőt kétéltelédésében s majd meg fogja látni, hogy a szerető szív csodákra képes, vagyis a rossz idökre jobb idök következnek. Taj Edes! 4375

Jeune officier. vent faire la connaissance d'une jolie jeune frangaise pour se perfectionner dans la langue. Intéret exclus. Ecrite á l'exp. sous „Reconnaissance 385“.

Edes! Az együtt eltöltött kedves órák után nyugodtabb vagyok, vajha melöbött visszavárasolhatnám azokat. Szivem! ami késik, nem mulik. Ismeri szívós, ellentmondást nem ismerő akaratomat s ez ezölomhoz fog vezetni, tudom, ennél fogva bennem elhelyezett bizalma nyugjton erőt kétéltelédésében s majd meg fogja látni, hogy a szerető szív csodákra képes, vagyis a rossz idökre jobb idök következnek. Taj Edes! 4375

Jeune officier. vent faire la connaissance d'une jolie jeune frangaise pour se perfectionner dans la langue. Intéret exclus. Ecrite á l'exp. sous „Reconnaissance 385“.

Edes! Az együtt eltöltött kedves órák után nyugodtabb vagyok, vajha melöbött visszavárasolhatnám azokat. Szivem! ami késik, nem mulik. Ismeri szívós, ellentmondást nem ismerő akaratomat s ez ezölomhoz fog vezetni, tudom, ennél fogva bennem elhelyezett bizalma nyugjton erőt kétéltelédésében s majd meg fogja látni, hogy a szerető szív csodákra képes, vagyis a rossz idökre jobb idök következnek. Taj Edes! 4375

Jeune officier. vent faire la connaissance d'une jolie jeune frangaise pour se perfectionner dans la langue. Intéret exclus. Ecrite á l'exp. sous „Reconnaissance 385“.

Edes! Az együtt eltöltött kedves órák után nyugodtabb vagyok, vajha melöbött visszavárasolhatnám azokat. Szivem! ami késik, nem mulik. Is

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechsz) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Die Kleinen Anzeigen

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 5/a.

III. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskeméteergasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. Sándor Vass, Gzellaplatz 1.

IV. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Jókann Groda, Trafik, Holdutca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Frau Heinricher, Josefsplatz 11.

V. Bezirk.

Csillag, Trafik Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. + Frau Tibanyi, Andrassystr. 2. Olivia Bedecula, Andrassystr. 38. + Ilona Rohonczy Trafik, Andrassystr. 48. + J. Weder, Trafik Andrassystrasse 84. Karl Lindner, Andrassystr. 79. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waiznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rác Trafik, Theresienr. 30. + Jenny Woltitz, Trafik Szondyrg. 17. + J. Heimler Trafik, Andrassystr. 50. + Mark Németh Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais.

VI. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe, Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-utca 50. + Wwe Simontits Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 69. + Petrits, Elisabethring 2. + Wwe. Heinricher, Rákóczi-utca 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-utca 38.

VII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Glatz Museumr. 18. + Frau Mátys Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-utca 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-utca 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks theatergasse 5.

VIII. Bezirk.

Czako's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2. Neupest.

Witwe Therese Deucht Zeitungsverleiher, Arpadg. 10. Sowie in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte neue u. feuerfeste und einbruchsfähige Kassen

offert billig Budapest Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 5639

Demolirung.

Dachstuhl, Mauerziegel, Mauersteine, Dachstuhlholz und Dippelholz, Bretter, Zäunen und Fenster sind zum allerbilligsten Preis zu haben. I. Horgony-utca 34, Demolirungsanstalt, hinter dem Ráczerf. 51432

Demolirungen.

VI. Lehel-utca 25 und III. Lajos-utca 1, sind prachtvolle Doppelthüren, Kreuzthüren, Spiegelstufenfenster, Bretter etc. nur einige Tage noch um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. 50522

Photographieapparate

Zeh. Götz, Einemann, feiner Präzision, Fernseher, Jagdgewehr sehr billig bei Radó, IV./I., Egyetem-tér 5. 58273

Bajasspedró

tuczajta 45, 84, 120 fillér, Rác János gyógyszerárában, Hala. 5856

500 Stück

prachtvolle Ansichtskarten werden nach jeder uns zugesandten Photographie, Landschaft oder Zeichnung für 10 Kronen angefertigt. Lebensgroße Photographie-Vergrößerungen in prachtvoller Ausführung. Magyar fénynyomda r.-t., Budapest, VIII./I., Or-utca 9. Telefon 67-59. 55161

Billardtische.

Sessel, Bierapparat, Marmor-tische, Weinpult, Kaffeehaus-, Gasthaus-Einrichtungen zu verkaufen. Betz, Akácza-utca 55. 62388

Moderne

Billards, Marmor-tische, Sessel, Bierapparate, Weinpulte, Gläserhellen, Apocca, China-silberrequisiten, sämtliche Kaffeehaus- u. Gasthauseinrichtungen billig. Winter, Dob-utca 3. 3527

Kassen.

feuerfeste und einbruchsfähige, offerirt Budapest Kassenfabrik, Mutterlager Szechenyi-utca 7, Fabrik Rákos-utca 4. Telephon 116-40. 51822

Maradék

áruházamban gyapjukelmék, selymek, bársonyok 38, batizslok, lanelok, kretonok 15, delének lüsterok, zsefk 21 krajczártól fejjebb legfinomabb minőségig kaphatók. Rosenberg Zoltán, Dohány-utca 7 (Rákóczi-ut és Sip-utca sarok), főközlet Rákóczi-körút 22. 51743

Inverváltliche

neue und einmal gebrauchte Säge, Wagen-Decken in jeder Größe zu Fabrikpreisen, Leihfäden, Leihdecken zu jedem Zwecke, preiswerthe wasserdichte Regenanlässe, einmal gebrauchte Nebenbinde-Zitelfäden, Zuteckleinwand, Werbetexten, erhaltliche „Hungaria“ Gar-tenbänder bei Adolf Nagel, Sade und Blagen-Verkaufs- und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10. Tele-grammadresse: Nagela. Internu-uban. Telephon 35-92. 55638

Wichtig

für p. t. Bauherren, Bau- und Maurermeister der Ofner Gegend. Wegen rascher Demolirung und Räumung der 3 Häuser: II. Kö-ut 70, 72, 74, 76, 78 und II. Kacsá-utca 4, 6, 8 werden zu jedem annehmbaren Preis 5.000.000 Mauerziegel, 4000 Zuhren Steine, 400.000 Dach-ziegel, 1.000.000 Bretter, gesunde Dachstuhlholz, schöne Dip-pelbäume jeder Dimension, Zä-unen und Fenster, auch nach innen aufgebende, verkauft. Näheres auf den Demolirungsplätzen. 4238

Schreibmaschinen

jeden Systems von 100 Kronen an bei Glück M. Ödön, Budapest, Liszt Ferenc-tér 18. Telephon 153-41. 50409

Amerikanische Rollpulte.

Registrierungsrollpulte, Buchereinrichtungen liefert billig Girich & Co., Budapest, Alkotmány-utca 19B. 54908

Perfer-Zeppide

für Salon, Speisezimmer, Kü-chen, Verbindungsthüre etc. aller-billigt bei Brandl, Elisabeth-ting 18, 1. Stod, Zeppidrepara-tur. 62713

Gasötomogból

vett kelengyek, limzett Cen-ingeg, ägnyemüek, vásznaek, asztalnemüek, törülközők és batizet holmik olcsón eladó. Menczer, Akácza-utca 32. 58255

Schreibstift.

amerikanisch, neu, billigt abzu-geben. Mozsár-utca 7, II. 7. 68072

Ein

geschlossener, ein offener und ein Funstherwaagen von der Firma Rälber sofort billig zu verka-ufen. Näheres: II., Aranka-utca 10. 55065

Gasofen.

Weinschlänge, Glaswand billig zu verkaufen. Szentkirálygasse 1. 4416

Weinpumpen.

Weinschlänge, sämtliche Kelle-ziarartikel, beste Erzeugnisse Weinsäffer allerbilligt. Klein Arnold, Budapest, Rombach-utca 8E. Preiscontant gratis. 4408

Demolirungen.

Ueberaus günstige Gele-genheit zu billigen Bauten! Wegen Demolirung des fast neuen hochhohen Hauses VII., Kertész-utca 23, jerner des Fušár-Hauses: VII., Ká-roly-körút 3 (Ede Dohány-utca), sind prachtvolle, fast neue Baumaterialien und zwar: 3 Millionen prima Mauer-ziegel, Dachziegel, Mauer-steine, Dachstuhlholz, Trüme, Sporne, 10.000 Quadratmeter Dippel-bäume, Bretter, Säulen, prachtvolle Spiegelstufenfenster sammt Spalten, Kreuz- und Doppel-thüren, Portale, Weidinger- und Kachelöfen etc. in Folge rascher Demolirungsstermins um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Näheres am Demolirungsplatz und bei Kovács Arthur, Demolirungs-untenehmer, Kanjlei VII., Damjanich-utca 36, Ma-teriallager VII., Ika-utca 23 (neben Thökoly-ut). 50523

Perfer u. Smyrnatzeppide

echt und geordnete Vorhänge außerordentlich billig im Möbel-haus Wechsler Károlyné, Kirá-ly-utca 23, I. Stod. 4396

Perfer Zeppide

für Speisezimmer in den Grö-ßen 300x400 Cm. statt 480 Kronen jetzt 320 Kronen; 250x300 Cm. statt 400 Kro-nen 240 Kronen. „Szönyeg-vásár“, Révay-utca 2. 4404

Perfer Bettvorleger.

vorzügliche Qualität, mit Seiden-glanz, 140x85 cm statt 52 K. Nettompreis 30 Kronen, „Szö-nyegvásár“, Révay-utca 2. 4405

Perfer- und Smyrnatzeppide.

Vorhänge, Liebestühle, Stoffs-preiswürdig zu haben. Jakob Fleishmann, Csányi-utca 12, vis-à-vis der Theresienstädter Kirche. Telephon 36-15. 4398

Ein gebrauchter

Speisezimmer-Zeppid ist zu ver-kaufen und in den Vormittags-stunden zu besichtigen. Bank-utca 6, III. em. 11. 4351

Porzasszonygek.

remek selyemfényű exotikus darabok olcsóbban mint bárhol Feldmann I.-nál, Nádor-utca 3. 55656

Perfer-Prachtstücke

für Speisezimmer, in den Grö-ßen 200x300 Cm., statt 300 Kronen jetzt 185 Kronen. „Szö-nyegvásár“, Révay-utca 2. 4406

Mehl u. Kleinfäden

und alle Sägefäden kaufen im-mer zu höchsten Preisen M. Adler u. Sohn, Sägefädenfabrik, Budapest, V., Kádár-utca 5. 4176

Billiardok.

karambol, forgatható már-ványasztalok, Thonetszékek, kávéházi kaszák legolcsóbban Braun és Társa, Király-utca 25. 55652

Szönyegek.

Közvetlen keleti behozatal. Valódi perza és smyrna szönyegek nagy választékban kaphatók, budapesti lakóknak árfelemeles nélkül részletfizetésre is. Szönyegudvar, Bu-dapest, Király-utca 32 (az udvarban). Telefon 5-28. 51782

Perfer.

Smyrnatzeppide, Antifegen-stände in großer Auswahl aller-billigt. Ansel, Dob-utca 22. 55655

Zuster.

Gas und Elektrisch in großer Auswahl billig. Komló Zuster-fabrik, O-utca 15. 3515

Zeppide.

Vorhänge, Bett- und Tischbeden, Matrazen, Kopflans, Eisen- und Messingmöbel allerbilligt. Neu-mann, Köruti Szönyegáruház, Erzsébet-körút 16. 55657

Obstbäume.

Zierbäume und Rosenataloge verendet gratis Weber's Baum-schule in Pékásmegeyer bei Budapest. 51779

10.000 Stück

Damenpenden, beste Qua-lität, auffallend billig zu haben im Feinweisschem Warenhaus IX., Karlsring-9, im Hofe. 55267

Kassen, Dokumenten-

schränke, feuerfest, neu und be-nützte, liefern allerbilligt Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 3514

Demolirung.

VII., Rákóczi-ut 36, wegen schleuniger Räumung wird sämtliches Baumaterial wie Dachziegel, Dippelholz, Bretter, Ziegelsteine, Trüme etc., billig verkauft. Näheres am Demolirungsplatz. 50326

Demolirung.

Papnövelde-utca 6 és 4, wegen schleuniger Räumung wird sämtliches Baumate-rial, wie Dachziegel, Dippelholz, Bretter, Ziegelsteine, Trüme etc., billig verkauft. Näheres am De-molirungsplatz. 50327

Möbel

Möbel, 4 Zimmer, billig zu verkaufen. Aggteleki-utca 4, Ruzsárfutó. Besichtigen zwischen 3-4. 63002

Berfische

Zeppide, Delgemälde, Tische und andere Möbel sehr billig zu verkaufen. István-ut 9, föld-szint 1. 62984

Seltene Gelegenheit.

Möbel in modernsten Stil, Antiquitätsmöbel, Messing- und Eisenmöbel, Antifegen-stände in riesiger Auswahl, Kauf und stauend billiger Verkauf von allen Receptipis-ten, Revolvern, Gewehren, Flaubert. Auf genaue Abreise zu achten. Ansel, Dob-utca 22. 55662

Möbel.

eigenes Erzeugnis. Ständig über 100 Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen am Lager. Eng-lische Rebergarnituren, Amerika-nische Schreibtische, Meisen-stuhl in allerlei Möbeln. Bit-mayer und Komp., Möbelfabri-fanten, VI., Andrassy-ut 60. 55332

Möbel.

Baarenhaus, Király-utca 27, im Hofe. Wichtig für Möbel-käufer. Feine politische Schlaf-, Speise- und Speisezimmer-Ein-richtungen, sowie einfache Möbel in bester Ausführung, mit Gar-antie, für außerordentlich billige Preise nur bei Wechner, Möbel-großhändler. Bitte auf die Ad-resse zu achten. 53027

Gelegenheits-Möbelfauf.

Mahagoni-Schlafzimmer sammt Toilette 180, Palisander-Speise-zimmer 250, Chaiselongue 12, Kaffen 14 fl. Schöberlbetten zu billigstem Preis. Pártos, Aradi-utca 19. 58229

Wunderpreise.

Wegen Hausdemolirung kom-plettes Palisander-Speisezimmer 190 fl., Mahagoni-Schlafzimmer 110, Chaiselongue, 12 einzelne Möbelstücke spottbillig. Erdöds-gasse 23. 62573

Moderner Möbelhof

liefert komplette Wohnungsein-richtungen, auch einzelne Möbel-stücke in guter und geschmackvoller Ausführung auf Mauer- und Baar-kassa, bis 14, können monatlich 6 Kronen, die Rest-ent-gegen 10 Kronen, bis 3000 K. 15 Kronen, bis 500 K. 300 Kronen, bis 1000 Kronen 450 Kronen. Als Vorzugs sind 15% zahlbar. Schwarz Lipót és Testvére, Möbelindustrieller, Budapest, Hársfa-utca 37, Kreuzung der Weffelengigasse. Telephon 103-48. 51820

Möbel

gegen Kassa oder Ratenzahlung liefert vorzügliche Qualität bill-ig, bis 150 Kronen monatlich 5 Kronen, 200 Kronen 10, 300 Kronen 10, 500 Kronen 20, 600 Kronen 25 etc. Als Angabe 20% zahlbar Möbelalbum 1 Krone. Sándor Ignác, Möbel-niederlage V., Bauk-utca 7, neben Váci-körút. 50410

Möbelkredit

per Kassa oder auf Zeit sin-kenfrei bei günstigen Zahlungs-beingungen. Möbel-Album 1 Krone. Bartók Farkas, Mö-belabstinentment für Woh-nungseinrichtungen und Braut-ausstattungen, VII., Király-utca 13, Goszdu-lyon, im Hofe. 55265

Gerrichtsmöbel

kaufe und verkaufe, Schlafzimmer, Speisezimmer, Speisezimmer, Zeppide, Bettstufen, Küchen-möbel, Lag. Almássy-tér 17. Telephon 11-55. 52288

Möbel.

neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausführung, als Ge-legenheitskauf allerbilligt nur bei Steinberger Manó, Teréz-körút 40. 55663

Möbel

von Gelegenheitskäufen werden billig gegen vortheilhafte Ra-tenzahlungen, sowie gegen Kassa verkauft im Möbelager Weinberger Miksa, Hunyadi-tér 3. 50325

Eichenholz.

Schlafzimmer-einrichtung drin-gend zu verkaufen. Sziv-utca 39b, I. 8. 55032

Prachtvolle

altbewährte Speisezimmer-ein-richtung um 600 Kronen sofort zu verkaufen. Sziv-utca 39b, I. 8. 55033

Möbelkredit nach neuestem

System. Wir sind in der an-nehmenen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbelaufkäufen die größten Vorteile zu bieten. Auf Kredit dieselben Preise wie gegen baar. Die Rückzahlung kann monatlich, 1/4jährlich oder auf eine bestimmte Zeit sein, ohne die unangenehme Baufmanipulation und Ban-verbundung, und werden nur 5% für den immer geringer werden-den Restbetrag berechnet; sonst werden gar keine Spesen an-gerechnet. Möbelauswahl von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung mit Garantie. IV., Kristóf-tér 3, I. em. Butoraktár. Weiter An-sunft ertheilt Stefan Rák. 53226

10%-kal olosóbb

mint bárhol, legolcsóbb, legjobb és legnagyobb butorárház. 320 szoba bu-tor a leggyeszterübből a leg-finomabb kivitelű választékra készen áll jótállás mellett. Varga Mihály és Társa, Kristóf-tér 3, I. em. 53210

Delgemälde

und Rahmen in allen Ausfüh-rungen billig. VI., O-utca 1, Ede Váci-körút. 55225

Zwei

Goldspiegel mit geschnittenem Kon-sole, XV. Louis-Styl, ist zu verkaufen. Forst 43, beim Hausmeister. 50531

Jávoria

hálószoba, ebédlő toillett, más butorki olcsón eladnak. Király-utca 98a, földszint 1. 63066

Möbelkredit

neuen Systems, Möbel in be-ster Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaaren-haus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigenes Haus). Bei Kredit-anpruch Kassepreis, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 4393

30% Ersparnis!

Régi butorszalon, Buda-pest, Ferenciek-tere 3, fél-emelet. Kauf, Verkauf von Gerrichtsmöbeln und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Maha-goni- und Palisander-Möbeln, Speisezimmer, orientalische Zeppiden, Luster. Telephon 32-13. 4392

Billigste Lederseffel

bei Langraf Mór, Sesselfabrik, Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2. (Központ városbáz.) 4397

Englische Ledermöbel,

Lederseffel, Spezialfabrikation Szűcs A., Budapest, VII. Károly-körút. Telefon 143-07. Sendet auf Verlangen photo-graphisches Album. 4395

Messingmöbel.

beste Ausführung, reiche Aus-wahl, liefert zu Fabrikprei-sen: Tausz Béla, Messing- und Eisenmöbelfabrik, VI., Dalszínház-utca 10. Ne-ben der kónigl. Oper. Preiscon-tant gratis und franco. 4399

Messingmöbel.

Eisenmöbel liefert zu Fa-brikpreisen Próbákfa-fabrik, Gróf Zichy Jenő-utca 46. Preiscontant gratis. Tele-phon. 4400

Berschwenderlich

elegante, aus sieben Zimmern bestehende vollkommene Woh-nungseinrichtung, sowie Berseppide, Kunstgemälde, Bronzulpter, Wohnzimmer- und Stücheneinrichtung, Nähmaschine Kleider und Bettzeug dringend zu verkaufen. József-utca 4, II. St. Bon 10-1 und 3-7. 4402

14 szoba

urasági butor ebédlő, háló-, uriszobák, börgarnitürák, palissander, ciztrom-, köris-és páccoltólgyfából, első-rangú készítmények. Ked-vező alkalom házulasan-dóknak, olcsó áron fínom butorki beszerzési. Megtekint-hető: VII., Károly-körút 11, az udvari raktározakban van-nak beraktározva. 4403

Möbel

in guter Ausführung in großer Auswahl außerordentlich billig beim Tischler Dessewffy-utca 85. 4407

Geld

Berzajszettel.

Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Ja-kab, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 55226

Berzajszettel.

Brillanten, Juwelen, Antiqui-täten, kaufe und verkaufe. Ju-weliergeschäfft, Königsgasse 85. Telephon 95-48. 55331

Berzajszcheine.

Gold, Silber, Platina, Brillan-ten kaufe zum höchsten Preis. Juweliergeschäfft, Königsgasse 85. VII., Sip-utca 8. Telephon 54-74. 55336

Penzelölleggel

minden levonás nélkül berak-tároz bízományba butorki, zongorát, varrógépet, kerekpárt-és mindennemű árukat leg-jutányosabban. Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 55664

Einlagerung

von Möbeln, Waaren, in dieser besten geeigneten Magazine unter Garantie und vollständig Ver-bingungen. Möbeltransporte, Liebererlungen billigt. Ungari-sche Handels-, Speiditions- und Einlagerungs- Romannditgesellschaft, Budapest, VI., Theresien-ring 4. Telephon 119-05. 51818

Zalozesódulát.

brillantsokart, aranyat, ezü-rtől, ékszer legmagasabb ár-ban veszek. Schwartz, Erzsé-bet-tér 7. Telefon. 53263

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 13. November. An der Vorbörsen war der Verkehr sehr still, da eine Anregung nach keiner Richtung hin vorlag. Die Tendenz blieb sehr freundlich und die Kurse zogen auf höhere auswärtige Notierungen mäßig an. Auf dem Lokalmarkt waren Straßenbahn um etwa 2 R. auf 827.50 erhöht. Gefragt waren Neufister Ziegelei und Budapester Allgemeine Elektrizität, behauptet Ungarische Zuckerindustrie und Agrarbank. Auch an der Mittagsbörse blieb der Verkehr sehr ruhig bei freundlicher Tendenz und recht gut behaupteten Kursen, deren Variationen bis zu einer halben Krone betragen. Auf dem Lokalmarkt war das Geschäft in Straßenbahn lebhaft, deren Kurs sich vorübergehend um 1 R. 50 H. erhöhte. Mäßig erhöht waren Atlantica und Ganz, gut behauptet Budapester Allgemeine Elektrizität und Salgóköhlen, etwas billiger Neufister Ziegel.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 846.25 bis 847, Oesterreichische Kreditaktien zu 650.50 bis 651, Ungarische Hypothekbankaktien zu 483, Rimamurányer Aktien zu 674, Budapester Elektrische Stadtbahnaktien zu 422, Budapester Straßenbahnaktien zu 827.50 bis 829.25, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 710.75, Agrarbankaktien zu 524.50 bis 525, Neufister Ziegelei-Aktien zu 441 bis 445, Budapester Elektrizitätsaktien zu 520 bis 524, Ungarische Zuckerindustrie-Aktien zu 3240 bis 3243.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Goldrente prompt zu 111.20, konvertierte Hypothek-Prämienobligationen zu 159, Elisabethstädter Bankaktien zu 215, Kommerezialbankaktien zu 4210 bis 4212, Neufister Ziegelei-Aktien zu 443 bis 440, Salgótarjánier Kohlenwerkaktien zu 674 bis 675.50, Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau-Aktien zu 827, Victoria-Dampfmühlaktien zu 880, Budapester Allgemeine Elektrizitätsaktien zu 521.50 bis 523, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 500 bis 501, Schwarzer-Sanatoriumaktien zu 261, Atlantica-Aktien zu 295 bis 294.50, Traktaktien zu 280.25.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente zu 90.82 1/2 bis 90.87 1/2, Vaterländische Bank 311.50, Ungarische Kreditbankaktien zu 847.75 bis 846.75, Ungarische Hypothekbankaktien zu 484.50 bis 483, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien 710.75 bis 710.25, Ungarische Eszompotebant zu 572.75 bis 571, Oesterreichische Kreditaktien zu 652.50 bis 651.25, Rimamurányer Eisenwerkaktien zu 675 bis 674, Budapester Straßenbahnaktien zu 829.50 bis 831.75, Budapester Elektrische Stadtbahnaktien zu 421.50 bis 422.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 734.25.

Zur Erklärungszeit notierten Oesterreichische Kreditaktien 651.75.

Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., auf Ultimo Dezember von 18 R. bis 20 R.

An der Nachbörse war die Tendenz bei stillem Verkehr behauptet. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 651.50, Ungarische Kreditbankaktien zu 847 bis 847.25, Elektrische Stadtbahnaktien zu 422.25, Budapester Straßenbahnaktien zu 830.50 bis 830.75. — Zum Schlusse blieben: Ungarische Kreditbankaktien zu 847, Budapester Straßenbahnaktien zu 830.50.

Wiener Effektenbörse. 13. November. Die gleichen Momente, die bereits am Schlusse der letzten Woche zur Zurückhaltung veranlaßt hatten, haben auch an der heutigen Börse fortgewirkt, und mit Rücksicht auf die stärker hervortretenden Bedenken über die politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten, welche die in Aussicht genommene italienische Aktion im Adriatischen Meere hervorrufen könnte, sowie auch im Hinblick auf die andauernd unbefriedigende Gestaltung der hiesigen Geldverhältnisse hat der Markt weiter in vollkommener Reserve verharret. Trotz der Auflöslichkeit des Verkehrs blieb aber die Grundtendenz, der in der besseren Beurteilung der parlamentarischen Situation in Ungarn, sowie in den Mittheilungen über den günstigeren Geschäftsgang in einzelnen Industrien Stützen geboten waren, gut behauptet und die geringen Umsätze in den führenden Spekulationspapieren vollzogen sich ungefähr auf dem letzten Kursniveau. — Die Schlusskurse an der Mittagsbörse waren die folgenden:

Amliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of financial instrument and its price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, Oester. Kreditbank, etc.

Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of financial instrument and its price. Includes items like 1890er Lose, Ferdinands-Nordbahn, Oester. Kreditbank, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 651.—, Ungarische Kreditaktien 845.50, Anglobankaktien 324.25, Banverein 542.—, Unionbank 624.50, Landerbank 545.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 732.25, Lombarden 110.50, Tabakaktien 320.25, Rimamurányer 673.75, Alpine-Aktien 824.—, Skoda —, Mairent 91.90, ungarische Kronenrente 90.75, Ruffen 103.90, Türkische 244.20, Marktnoten 117.72 per Kaffe, 117.77 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.18.

Advertisement for Grand Hotel National, featuring a central logo with the text 'Grand Hotel National' and 'Besitzer Ferdinand Kasznár Wien II Taborsstrasse 18'. Side text reads '300 Zimmer mit modernstem Komfort.' and 'Centralheizung. Appartements mit Bad.'

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 13. November. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 91.80, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 93.20, österreichische Kreditaktien 203.70, ungarische Kronenrente 90.60, Südbahn —, österreichisch-ungarische Staatsbahn 156.60, russische Banknoten 216.60, Wiener Wechselkurs 84.85, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 191.20, Allg. Elektr. Edison 271.90, Dynamit-Trust 186.—, Gelsenkirchener 189.60, Harpener 180.50, Laurahütte 168.70, unifizirte Türken 90.25. — Fest.

Frankfurt, 13. November. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 203.70, österreichisch-ungarische Staatsbahn 156.75, Südbahn 19.90, Deutsche Bank 262.30, Diskontokommandit 191.40, Dresdener Bank 158.25, Berliner Handelsgesellschaft 169.25, Gelsenkirchener 189.25, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte 164.75, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, ungarische Silberrente —, österreichische Papierrrente —. — Fest.

Paris, 13. November. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 4.50, österreichische Kreditaktien 204.—, 1860er Lose —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 156.50, Südbahn 20.—, italienische Rente —, 4prozentige österreichische Goldrente 98.—, 4prozentige ungarische Goldrente 93.—. — Fest.

London, 13. November. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 95.40, österr. Goldrente 99.40, ungarische Goldrente 95.80, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 514.75, 3 1/2prozentige italienische Rente 100.70, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 280.—, fünfprozentige Marokkaner 530.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozentige konj. amort. Rumänen 93.20, 4prozentige amort. Rumänen 1905 —, 5prozentige Rumänen 1906 104.05, 4 1/2prozentige Rumänen vom Jahre 1909 102.25, 4 1/2prozentige Serben 1906 475.—, 4prozent. spanische Exterieur 94.20, 4prozent. unifizirte Türken 89.35, Türkenlose 202.50, Türkische Tabakaktien 238.—, Oest. Bodenkreditanstalt —, Oest. Länderbank 585.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank —, Banque de Paris 1773.—, Banque

Dittomane 683.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 116.—, Meridionalbahn 601.—, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 723.—, Rio Tinto 16.48, Suerete d'Egypte 71.—, Tula 593.—, Urifänger Kohlen 173.—, Chartered 40.25, De Beers 488.50, East Rand 86.50, Jagersfontein 203.—, Transvaal Land Company 47.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.62, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.—, Wechsel auf Wien (kurz) 104.43, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 3/4, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 5/16, Check auf London 251.48, Privatdiskont 3/4. — Fest.

London, 13. November. (Schluß.) Englische Consols 78 1/2, 4prozentige Kupien 63 1/2, japanische Rente 92 1/2, Spanier 92, 4prozentige ungarische Goldrente 93 1/2, Canada Pacific 248 1/2, Plazdiskont 3 1/2, Südbahn 4 1/2, Italienische Rente 99 1/2, Silber 25 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.56, East Rand 3.37, Randfontein 1.96, Randmines 6.87, De Beers 19 1/2. — Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 13. November. Effektiv Weizen tendirte heute bei schwachem Angebot und mangelnder Kaufkraft flau. Bei einem Umsatz von circa 6000 Meterzentnern waren Preise 5 bis 7 1/2 H. billiger. Tageszufuhr in Weizen 33,616 Meterzentner, Abfuhr 230 Meterzentner. Roggen ist bei schwachem Verkehr 5 H. billiger und erreicht circa 9 R. 85 H. Kaffe Parität hier. — Futtergerste tendirt bei schwachem Angebot anhaltend fest. Parität Budapest notiren wir per prompt circa 9 R. 40 H. per Kaffe. — Hafer ist bei schwachem Verkehr unverändert. Hier wird 9 R. 45 H. bis 9 R. 75 H. per Kaffe bezahlt. — Mais (alt) blieb ohne Umsatz still. Waggongfrei notiren wir circa 9 R. 80 H. per Kaffe. Rumänischer Mais ist um 9 R. 60 H. erhältlich. Neumais tendirt ruhig und erreicht Parität Budapest per November-Februar weiter 15 Heller unter dem Mai-Maiskurs. Prompte Waare holt 8 R. 25 H. Parität hier.

Auf dem Terminmarkte hält die flauere Tendenz weiter an, wenngleich bei dem niederen Wasserstand und dem Waggongmangel die Zuzüge schwache sind. Die Mühlen klagen aber über unbefriedigendes Mehlgeschäft und besorgen heute selbst bedeutendere Abgaben, wobei auch die Coullisse, durch das günstige Wetter beeinflusst, realisirte. Beim Mais drückt das stärkere rumänische Effektivangebot und der schwache Konsumbegehrt. Es ergaben sich so heute für sämtliche Artikel stärkere Einbußen und fiel Weizen um 10 H., Roggen um 8 H., Mais um 8 H. zurück, nur Hafer konnte sich bei schwachem Verkehr unverändert erhalten.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauft wurden:

Weizen: Theiß: 1000 Mtr. 82 zu 12.20, 800 Mtr. 81 zu 12.15, 150 Mtr. 78 zu 11.50. — Pester Boden: 500 Mtr. 81 zu 12.05, 500 Mtr. 80 zu 12.05, 520 Mtr. 80 zu 12.05, 500 Mtr. 80 zu 12, 100 Mtr. 79 zu 11.90. — Bácskaer: 1380 Mtr. 79.3 und 150 Mtr. 79.5 zu 11.80. — Magazinswaare: 1000 Mtr. 79 zu 11.72 1/2, Alles per drei Monate. Roggen: 300 Mtr. zu 9.85, per Kaffe, Parität. Futtergerste: 150 Mtr. zu 9.45, per Kaffe Parität. Hafer: 300 Mtr. zu 9.70, 100 Mtr. zu 9.55, 250 Mtr. zu 9.55, 300 Mtr. zu 9.62 1/2, 100 Mtr. zu 9.35, Alles per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 11.78, 11.77, 11.81, 11.69; Weizen per Mai zu 11.69, 11.57; Roggen per April zu 10.33, 10.34, 10.26; Mais per Mai zu 8.39, 8.28, 8.30; Mais per Juli zu 8.45, 8.34; Hafer per April zu 9.65, 9.67, 9.62. Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April 1912 zu 11.70 Geld, 11.71 Waare; Weizen per Mai zu 11.58 Geld, 11.59 Waare; Roggen per April 1912 10.25 Geld, 10.26 Waare; Hafer per April 1912 zu 9.64 Geld, 9.65 Waare; Mais per Mai 1912 zu 8.30 Geld, 8.31 Waare; Mais per Juli 1912 zu 8.36 Geld, 8.37 Waare.

Table showing grain prices for different types of wheat and rye. Columns include 'Theiß' and 'Pester Boden' with prices for various quantities.

Advertisement for A.B.C. kölcsöntörülközöt (A.B.C. loan certificates). Text includes 'AZ rendelőnk hához szállitva és hetenként pontosan tisztával felvitva' and 'Külön vendégül kölcsönfelnemű-osztály VI., Eötvös-utca 30. Telefon 46-86'.

Unreiner Teint



Haarausfall, rothe Hände! Oder haben Sie sonst einen Schönheitsfehler? Verlangen Sie unseren Rath! Wir senden Ihnen unentgeltlich unsere Toiletten-Geheimnisse, Sie können daraus sehr viel lernen. Spezial-Institut für natürl. Schönheitspflege. Kurort Gleichenberg N.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices, including 'Arbeits', 'K. mütömé', 'lok. Weisz', 'za 48. 4061', 'ritelle', 'finderlojes', 'ist Maurek', 'quiffen. Gell.', 'hausmeister', '4359', 'fiter', 'fnerarbeiten', 'ris, Izabella', '63068', 'r Alles, das', 'für einzelne', 'I. 7.', '63061', 'etik gyer-', 'andesmann', 'emelet', '51440'.

Table with 2 columns: Banater (left) and Wacstär (right). Rows include 79 kg, 80 kg, 81 kg for both categories.

Table with 2 columns: Weissenburger (left) and Roggen, Ia (right). Rows include 79 kg, 80 kg, 81 kg for Weissenburger and various grades for Roggen.

Table with 2 columns: Weizen per April 1912 (left) and Weizenkleie (right). Rows include Weizen per April, Mais per Mai, Hafer per April, and Weizenkleie in various quantities.

Table with 2 columns: Kartoffeln zu Nahrungszwecken (left) and zu landwirthschaftlichen und industriellen Zwecken (right). Rows include effective Waare netto Klasse per 100 Kilogramm for various potato types.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 6. November bis 11. November vorgeschlagenen Schiffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogr. inklusive Versicherung.

Wiener Fruchtbörse vom 13. November. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse eröffnete für Weizen in Uebereinstimmung mit Budapest in schwacher Haltung.

Berlin, 13. November. (Produktenmarkt.) Schluss. Weizen per Dezember 200.25, per Mai 208.50, Roggen per Dezember 178.50, per Mai 187.50.

Breslau, 13. November. (Produktenmarkt.) Weizen loco 20.10, alter —, gelber Weizen loco 20. —, alter —.

Paris, 13. November. (Produktenmarkt.) Weizen per November 24.95, per Dezember 25.05, per Januar-April 25.55.

Vorbeugung gegen Influenza und sogenannte Erkältungskrankheiten.

Es wird allgemein beobachtet, daß besonders die Influenza von Jahr zu Jahr an Bedeutung zunimmt und daß sie nicht nur häufiger, sondern auch gefährlicher wird.

Sehr begünstigt werden diese Nachkrankheiten durch den mit der Influenza einhergehenden allgemeinen Kräfteverfall.

Daß eine Erhöhung der Nahrungszufuhr keine Neukräftigung bringt, solange die Verdauungsorgane nicht normal arbeiten, ist einleuchtend.

Wenn man nun den Kräftezustand durch reichliche Ernährung heben will, so scheidet das oft daran, daß die in ihrer Leistungsfähigkeit herabgesetzten Verdauungsorgane die

21.25, per März-Juni 21.65. — Wehl per November 31.40, per Dezember 31.55, per Januar-April 32.15, per März-Juni 32.40.

Zur Erhaltung der Gesundheit und eines heiteren Gemüthes

TOKAJER WEIN

unbedingt notwendig. Fürst Windisch-Graetz'sche Schlossfüllung ist die beste. Ueberall erhältlich.

Verkehrsbureau bei der Tokajer Bortermelök Társasága R.-T., Budapest, VI., Teréz-körút 25. Kellerei: Sárospatak und Tokaj.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 10. November, Abends 6 Uhr, bis 12. November, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 columns: Eisenbahn, Schiffe, Gesamt, and Totale. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Wehl, and Kleie.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. In Fettwaaren ist das Geschäft heute fest. Fett 160 K. Geld, dreifüßiger Tafelfett 137 K. Geld.

Budapest, 13. November. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 69. — Geld, K. 70. — Waare.

Wien, 13. November. (Spiritus.) Bei fester Stimmung notirt prompter Kontingentspirit unvarändert 64 K. Geld, 65 K. Brief.

Prag, 13. November. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Ausfuhr zur sofortigen Lieferung 39 K. 15 S. bis — K. — S.

Hamburg, 13. November. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 17 M. — Pf. bis 17 M. 2 Pf.

„Aranyas“-szálloda. Baross-tér 19. Központi fűtésre ujonnan átalakítva. Szobák 3 koronától feljebb. Telefon: 134-62.

Köbánya, 13. November. (Original-Telegramm.) Bericht der Dorfweidhändler in Köbánya. Vorrath am 10. November 26,265 Stück.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 13. November 1911, 7 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter bewölkt und gab es, ausgenommen die südöstlichen Gebiete, überall Niederschläge mit Stürmen in den westlichen Gebieten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, and Niederschlag in mm. Rows include Ungvár, Kismárk, O-Gyalla, Budapest, Keszthely, Pécs, Zsigárd, Flume, Szeged, Temesvár, Nagyvárad, Kolozsvár, Nagyszombat, Tatrafüred, Sopron, Eszék, Orkvenica, Debrecen, Keszthely, Arad, Versecz, Orsova, Wien, Prag, Innsbruck, Klagenfurt, Hamburg, S. Isenmünde, Berlin, Zürich, Nizza, Paris, Stockholm, St. Petersburg, Moskau, Odessa, Sarajevo, Belgrad, Bukarest, Sofia, Konstantinopel, Athen, Florenz, Rom, Neapel.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 11, das Minimum hingegen 2 Gr. C.

erhöhte Speisefuhr nicht ausnützen können, sondern eher als Belastung empfinden. Deshalb ist für eine Neukräftigung des Körpers die Wiederherstellung der normalen Arbeitsfähigkeit des Verdauungsapparates Voraussetzung.

Ein Präparat, das den vorerwähnten Ansprüchen genügt und außerdem einen besonders günstigen Einfluss auf die Erkrankung der Athmungsorgane ausübt, ist die Guajacose.

Durch ihre zweckmäßige Zusammenfügung vereint sie die appetitanregenden, kräftigenden Eigenschaften der altbewährten Comatose mit den antiseptischen, heilenden des Guajacols.

Obwohl die Guajacose natürlich auch in vorgeschrittenen Fällen oft erfolgreiche Anwendung findet, sind erkrankterweise die Resultate am günstigsten, wenn sie sofort bei Beginn der Erkrankung gebraucht wird.

Es ist deshalb rathsam, gleich die ersten Krankheits-symptome (z. B. Fieber, allgemeine Mattigkeit, Anzeichen beginnenden Fiebers usw.) zu beachten.

Advertisement for a pharmacy or medical product, featuring a logo with a stylized 'M' or 'Y' shape.